Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 12. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 191.

Geht Freundschaft in die Brüche?

England ob der Anerkennung des Generals Wrangel seitens Frankreichs völlig verblüfft

Russen in Schußweite von Warschau.

So berichtet Korrespondent einer Königsberger Zeitung, der bei den Bolschewisten war. — Die englische Regierung offiziell von der Anerkennung Wrangels durch Frankreich benachrichtigt. — Unterhandlungen über diese Frage zwischen den beiden Regierungen im Gange. — Lloyd George wollte anfänglich nicht an die Wahrheit der Kunde glauben. — Bolschewisten melden weitere Waffenerfolge. — Die russischen Truppen sind denen der Polen numerisch weit überlegen.

London, 12. August. England ist offiziell von der Tatsache verständigt worden, daß Frankreich den General Wrangel als Oberhaupt der de facto Regierung von Südrußland anerkannt hat und bezüglich dieser Angelegenheit sind nunmehr Unterhandlungen zwischen den beiden Regierungen im Gange.

England hat sich mit Frankreich bezüglich der Meinungsverschiedenheiten in Verbindung gesetzt.

Paris, 12. Aug. England hat sich, wie aus einer Ankündigung der halbamtlichen Agentur Havas hervorgeht, offiziell ob der zwischen den beiden Regierungen herrschenden Meinungsverschiedenheiten mit Frankreich in Verbindung gesetzt. Die Ankündigung der Agentur Havas lautet:

„Der Geschäftsträger Englands überbrachte heute dem Generalsekretär des Ministeriums des Aeußern, Maurice Paleologue, eine schriftliche Mitteilung der englischen Regierung. Aus der Unterredung, die zwischen dem Geschäftsträger und Herrn Paleologue stattfand, ging hervor, daß beide Regierungen in der freundschaftlichsten Weise die zwischen ihnen entstandenen Meinungsverschiedenheiten, durch welche ihr ferneres freundschaftliches Zusammenwirken nicht gestört wird, nachprüfen.

Premierminister Millerand, der heute zum Luncheon in Montdidier eintraf (gelegentlich einer Reise, die er durch das befreite Gebiet macht), wurde unverzüglich von dem Inhalt dieser Unterredung in Kenntnis gesetzt.

Frankreichs Presse mit Wrangels Anerkennung einverstanden.

Paris, 12. August. Die Anerkennung des Generals Wrangel wird heute durchweg von der Presse besprochen und die Mehrzahl der Zeitungen gibt ihrem Erstaunen über die Aeußerungen Ausdruck, die Premierminister Lloyd George im Unterhause gemacht hat.

Die Zeitungen vertreten den Standpunkt, es stehe dem englischen Premierminister nicht an, Frankreich dafür Vorwürfe zu machen, daß es in diesem Fall die Initiative ergriffen habe, nachdem Premierminister Millerand bereits in einer Rede vom 20. Juli vorbereitende Aeußerungen gemacht hatte, da Lloyd George ja, ohne sich mit Frankreich oder den anderen Alliierten zu bereaten, Unterhandlungen mit den Bolschewisten angeknüpft habe.

Presse konsterniert und König schiebt Reise nach Schottland auf.

Die Abendzeitungen sind ob der Entscheidung Frankreichs völlig konsterniert und sie bezeichnen das Vorgehen der französischen Regierung als vollkommen im Gegensatz zu den Ansichten Englands stehend und die Beziehungen der Entente gefährdend.

König George, der geplant hatte, morgen nach Schottland zu reisen, hat angesichts der Lage diese Reise vorläufig aufgeschoben.

Es hieß heute nachmittag, Premierminister Lloyd George und der Minister des Aeußern, Earl Curzon, beabsichtigten am Sonntag in Boulogne mit Premierminister Millerand zusammenzutreffen, um mit ihm die Frage der Anerkennung des Generals Wrangel zu erörtern.

Lloyd George glaubte anfänglich, es handle sich um Mystifikation.

London, 11. Aug. „Ich habe die Nachricht von der Anerkennung des Generals Wrangel als Oberhaupt der de facto Regierung Südrußlands mit großem Erstaunen und mit Besorgnis gelesen," bemerkte heute abend Premierminister Lloyd George im Unterhaus und fügte hinzu, Premierminister Millerand habe ihm in Hythe keine Mitteilungen über diesbezügliche Absichten Frankreichs gemacht.

Die Frage wurde im Hause von dem Führer der Liberalen Sir Donald MacLean zur Sprache gebracht, der bemerkte, daß falls Frankreich tatsächlich diesen Schritt getan habe, es künftighin allein auf diesem Pfade weiterschreiten müsse, da es kaum anzunehmen sei, daß England sich zur Unterstützung unbeschränkter militärischer Abenteuer in Rußland verpflichten würde.

Diese Erklärung wurde mit stürmischem Beifall begrüßt.

Lloyd George gab im weiteren Verlauf seiner Ausführungen zu, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen der englischen und der französischen Regierung bezüglich des Generals Wrangel herrschen, bemerkte jedoch, daß keine der beiden Regierungen mit Bezug auf General Wrangel irgendwelche Verpflichtungen eingegangen sei.

„Ich bin der festen Ueberzeugung," sagte der Premierminister, „daß Premierminister Millerand den Vertretern der Alliierten gegenüber eine Andeutung gemacht haben würde, falls er die Absicht gehabt hätte, eine Proklamation zwecks Anerkennung des Generals Wrangel zu erlassen. Ich muß daher zu der Ueberzeugung gelangen, daß sich irgendein verhängnisvolles Versehen ereignet und daß die französische Regierung die Veröffentlichung dieser durch eine sehr glaubwürdige Agentur (Reuter) ausgesandten Nachricht absolut nicht ermächtigt hat.

Heute abend wurde die Angelegenheit im Kabinet erörtert und Lloyd George gab seinen Kollegen gegenüber der Ansicht Ausdruck, die Nachricht von der Anerkennung des Generals Wrangel durch Frankreich stamme von irgendeinem Beamten des französischen Auswärtigen Amts. Lloyd George wies darauf hin, daß Premierminister Millerand am Mittwoch überhaupt nicht in Paris weilte. Von anderer Seite wurde hier behauptet, der permanente Stab des französischen Auswärtigen Amtes befände sich in offener Rebellion gegen die Politik der Regierung, und es wurde hinzugefügt, daß sich kürzlich aus dem gleichen Grunde ähnliche Zwischenfälle ereignet hätten.

Russische Kavallerie angeblich bis auf Schußweite an Warschau herangekommen.

Johannisburg, Ostpreußen, 11. Aug. Ein heute hier eingetroffener Korrespondent der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" überbrachte die Nachricht, daß die Stadt Mlawa an der Warschau-Danziger Bahn von den Bolschewisten am Dienstag erobert wurde und daß die Kavallerie der Bolschewisten bis auf Schußweite an Warschau herangekommen ist, so daß die Einnahme der Hauptstadt Polens am Donnerstag oder Freitag zu erwarten steht.

Auf die Amerikaner, Engländer und Franzosen, die in den Reihen der Polen kämpfen, haben, wie der Korrespondent sagt, die Bolschewisten es in erster Linie abgesehen, da ihnen gesagt worden, daß diese Leute „Bourgeois seien, die abgetan werden müßten".

Der Korrespondent weilte einige Zeit an der Kampffront der Bolschewisten und wurde seinen Angaben zufolge als Vertreter der deutschen Presse mit ausgesuchter Höflichkeit behandelt. Die Generale der Bolschewisten luden ihn zum Tee und zu anderen geselligen Veranstaltungen ein, führten ihn an die Kampffront und gaben ihm auch Gelegenheit, einem Kampf zwischen russischer Kavallerie und polnischer Infanterie beizuwohnen. Seiner Versicherung nach ist die Kavallerie der Bolschewisten ausgezeichnet diszipliniert und ausgerüstet und die Mannschaften führen Maschinengewehre mit, die an den Sätteln angeschnallt sind und die sie im Reiten benutzen. Die Mannschaften sehen jedoch sehr zerlumpt aus, da sie keine Uniformen, sondern alte Zivilkleider tragen. Die Offiziere verdanken ihre Führerstellen ihrem persönlichen Mut.

Das unwirtbare Gelände zwischen Lomza und Kolno wimmelt von Raubgesindel, welches, wie die Bolschewisten melden, die Bevölkerung ausplündert.

Die Stadt Soldau in Ostpreußen ist, laut hier im Umlauf befindlichen Gerüchten, mit Zustimmung der Einwohnerschaft von den Bolschewisten besetzt worden.

Bolschewisten melden weitere Waffenerfolge.

London, 12. Juli. In dem amtlichen Moskauer Bericht, der heute mittelst Funkenspruchs hier eintraf, werden weitere Waffenerfolge der Bolschewisten gemeldet. Der Bericht lautet:

„In der Gegend von Plotsk sind Kämpfe um den Besitz von Mlawa im Gange. Am 9. August besetzten wir die Städte Makow und Ciechanow. Weiter südöstlich haben wir den Fluß Orzye erreicht. Zwischen der Narwa und dem Bug treiben wir den Feind nach Westen zu zurück. Weiter südlich rücken wir am Fluß Nuretz vor.

Am 10. August besetzten wir die Stadt Radomir und am 9. August nach heftigem Kampf die Stadt Wlodaw. In der Gegend von Wladimir-Wolhynsk haben wir die Stadt des Namens besetzt und dringen weiter vor."

Truppen der Bolschewisten sind denen Polens an Zahl bedeutend überlegen.

Washington, 12. August. Die polnischen Truppen, die Warschau verteidigen, befinden sich einer Uebermacht von über 2½ zu eins gegenüber. Laut detaillierten Nachrichten über die Stärke der Bolschewistentruppen, die heute hier eingetroffen, haben die Bolschewisten etwa 350,000 Mann in Polen im Felde, während die Truppenmacht der Polen sich auf etwa 140,000 Mann beläuft.

Soweit sind bereits 26 Infanteriedivisionen der Bolschewisten in der Kamplinie identifiziert worden, während an die 13 Divisionen sich in Reservestellungen befinden. Hierzu kommen noch zehn Kavalleriedivisionen, die aktiven Anteil an den Kämpfen nehmen mit zwei Kavalleriedivisionen in Reservestellungen.

Außer den 39 Infanteriedivisionen in Polen, haben die Bolschewisten noch weitere 25 Infanteriedivisionen und zwei Kavalleriedivisionen in anderen Teilen Rußlands.

Der Oberbefehlshaber der Bolschewisten in Polen ist General Sergei Kameneff und nicht wie früher gemeldet worden, General Brusiloff. In einer kürzlich von Moskau aus abgesandten Funkendepesche hieß es, die Kunde, General Brusiloff, der vormalige Oberbefehlshaber der Zarenheere gegen Deutschland führe in Polen den Oberbefehl, sei eine „unwahre, absichtlich von den europäischen und amerikanische Nachrichtenagenturen der Bourgeois verbreitete Nachricht".

In der Depesche hieß es, „es befindet sich auch nicht ein einziger deutscher Offizier in unserem Heer."

General Kameneff befehligte früher, wie es in der Funkendepesche hieß, die gegen Koldchak auf dem östlichen Kriegsschauplatz im Kampf stehenden Truppen und würde auf Grund seiner Waffenerfolge mit seiner gegenwärtigen Kommandostelle betraut. Während des Kriegs war Kameneff unter dem Zarenregime Stabschef der 15. russischen Armeecorps und später Stabschef der dritten Armee. Im April 1918 schloß er sich den Bolschewisten an und war, ehe er den Oberbefehl auf dem östlichen Kriegsschauplatz erhielt, Diktator von Smolensk.

Die Truppen der Bolschewisten in Polen sind, wie es heißt, in zwei Armeen aufgeteilt, die Nordarmee, die von dem erst 27 Jahre alten General Tucacheski befehligt wird, und die Südarmee, deren Befehlshaber General Yecoroff ist. Beide sind vormalige Offiziere des Zarenregimes.

General Brusiloff ist der Chef eines Militärrats, der sich in Moskau befindet und der die Kriegspläne gegen Polen ausgearbeitet hat. Ihm stehen Generalstabsoffiziere des Zarenregimes zur Seite.

Polen erläßt Hilferuf an alle Welt.

Washington, 12. August. In einer vom polnischen Landesverteidigungsrat in Warschau erlassenen und hierher übermittelten Proklamation heißt es:

„In der kritischen Stunde seines Entscheidungskampfes wendet sich Polen an die Völker der Welt, um ihnen klar zu machen, daß der Zusammenbruch Polens nicht nur durch die Uebermacht, sondern auch durch die Gleichgiltigkeit einer Welt verursacht wird, die sich als demokratisch und freiheitsliebend bezeichnet, einer Welt der Grundsätze der Freiheit für Einzelpersonen und Völker.

Kann das Gewissen der Welt angesichts des Verbrechens, das die vormalige Generäle Nikolaus' an der Weichsel zu begehen im Begriffe stehen, sich ruhig verhalten?

In dieser hochtragischen Stunde und angesichts unseres grausigen Elends, machen wir Euer Gewissen, das Gewissen der Völker der Welt, verantwortlich.

Infolge Eurer Gleichgiltigkeit mag noch einmal, wie es in den Jahren 1772, 1795, 1831 und 1863 der Fall gewesen, diesen Truppen aus dem Osten es möglich werden, diese Anfänge der Freiheit zu vernichten, sodaß sie, die auf den Trümmern der Zarenreiche Nikolaus' und Wilhelms aufgerichtet worden, vom Imperialismus der Bolschewisten zerstört werden. Möge Euer Gewissen Euch zum Handeln veranlassen.

Falls die Freiheit Polens morgen dahinstirbt, wird Eure Freiheit bedroht werden. Am 8. September 1831 eroberte die russische Armee Warschau — es war ein zweites Waterloo.

Denkt daran, daß der Zusammenbruch Polens den Beginn eines neuen Weltkrieges bedeuten mag mit einer hundertmal größeren Hekatombe, welche die Völker der Welt auf dem Altar ihrer eigenen Landesverteidigung niederlegen müssen.

Durch einen Sieg der Bolschewisten an der Weichsel wird ganz Westeuropa bedroht. Wie eine Sturmwolke hängt die Drohung eines neuen Weltkrieges über der Welt.

Wacht auf Ihr Völker der Welt, Menschlichkeit, Recht und Wahrheit rufen Euch. Zögert Ihr?

Fürchtet Ihr Euch vor dem Krieg? Er wird Euch heimsuchen, wie er uns heimgesucht hat. Er steht an Eurer Schwelle. Es ist zu spät Euch zu retten.

Nicht nur unsere, sondern auch Eure Zukunft steht heute an der Weichsel auf dem Spiel."

Polen berichten über angebliche Bolschewistengreuel.

Paris, 12. Aug. Laut hier aus Warschau eingetroffenen Nachrichten sind seitens der in Polen vordringenden Bolschewisten viele Polen unter der Anklage der Spionage sowie auch als angebliche Feinde des Bolschewismus verhaftet und nach Moskau gesandt worden, wo sie zur Zwangsarbeit in den Bergwerken Sibiriens verurteilt werden sollen.

Trotzky soll in Bialystok sein und dort gelegentlich einer Rede erklärt haben: „Innerhalb von Jahresfrist wird ganz Europa bolschewistisch sein."

In Bialystok haben die Russen Nahrungsmittel verlangt, und als ihnen nichts geliefert werden konnte, eine Anzahl prominenter Bürger kurzer Hand erschossen.

Militärische Lage in Warschau hat sich angeblich gebessert.

Paris, 12. Aug. Wie dem „Echo de Paris" aus Warschau gemeldet worden, hat sich die militärische Lage Warschaus bedeutend gebessert, nachdem die Verstärkung der polnischen Nordarmee im Einklang mit den Ratschlägen des Generals Weygand erfolgt ist. Wie es heißt, soll die polnische Armee numerisch dem Sowjetheer jetzt völlig gleich sein.

Polnisch-Amerikaner wollen ihrem Dank Ausdruck geben.

New York, 12 August. Der amerikanische Ausschuß für die Verteidigung Polens hat Vorkehrungen für Feiern getroffen, die am kommenden Sonntag in 150 Städten des Landes stattfinden sollen, um dem Dank der auf 3,000,000 geschätzten amerikanischen Bürger polnischer Abstammung für die Stellungnahme der Regierung der Ver. Staaten zu Polen Ausdruck zu verleihen.

Gelegentlich dieser Feiern werden auch in den einzelnen Städten Delegaten ernannt werden, die sich am 18. August in Washington einfinden sollen, um dem Präsidenten Wilson und dem Staatssekretär Colby Resolutionen zu unterbreiten, in denen darum nachgesucht wird, daß die Vereinigten Staaten auf ihrer bisherigen Politik Polen gegenüber beharren.

Ponzi in Haft.

Wird des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken beschuldigt.

Boston, 12. Aug. Charles Ponzi wurde heute unter der Anklage, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben, in Haft genommen. Er stellte sich aus freien Stücken beim Bundesmarschall, weil er außer Stande war, weitere von ihm ausgestellte Noten zu bezahlen.

Bankkommissär Allen kündigte heute Nachmittag an, daß allem Anschein nach das gesamte Kapital der Hanover Trust Co. verloren ist. Die Bank war gestern vom Kommissär geschlossen worden, weil sie angeblich Darlehen ohne gebührende Sicherheit gegeben hatte. Ponzi gehörte dem Direktorium der Bank an und machte auch seine Geschäfte durch die Bank.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Adriatic", der am Samstag nach Cherbourg abfährt, nimmt Brief nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Mongolia", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe und Pakete nach Deutschland mit. Postschluß für Pakete heute nachmittag 4 Uhr, für Briefe heute um Mitternacht.

Leset die „Sonntagpost".

Der erste Schuß.

Demokraten haben gestern abend ihre Nationalkampagne eröffnet.

Roosevelts Rede.

Greift republikanische Platform scharf an.—Wendet sich an alle Parteien.—Auch James H. Lewis' Ansprache mit großem Beifall aufgenommen.

Die demokratische Nationalkampagne ist nunmehr in vollem Schwunge. Der erste Schuß wurde gestern abend in einer Massenversammlung im Auditorium abgegeben, bei welcher Franklin D. Roosevelt, der Vizepräsidentschaftskandidat der demokratischen Partei, die Hauptrede hielt. Offenbar machte er einen sehr günstigen Eindruck auf seine Zuhörer. Es war seine erste Kampagnerede, vielleicht seine erste größere Rede, die er je gehalten, daher fehlten in ihr die „schweren Geschütze" politischer Redekunst, aber gerade deshalb wirkte sie, und gerade deshalb war der Zuhörer von der Aufrichtigkeit dessen, was er sprach, überzeugt. Roosevelt hätte sich also nicht zu entschuldigen brauchen, daß er seine Angriffe auf die „rückschrittlichen Republikaner" ablesen müsse; er wurde häufig durch lebhaften Beifall unterbrochen, und als er geendet, wurden Rufe: „Weiter, weiter!" laut.

Nicht minder großen Beifall erntete der demokratische Gouverneurskandidat James Hamilton Lewis mit seiner Rede, in der er das „Bundessenatorensyndikat", das auf dem Nationalkonvent die republikanischen Bannerträger aussuchte, einer scharfen Kritik unterzog. Der demokratische Bundessenatskandidat Waller war der dritte Redner des Abends.

Große Zuhörerschaft.

Mit Ausnahme der höchsten Sitze unter dem Dach, auf denen es bei der Hitze kein Mensch aushalten konnte, war das Auditorium voll besetzt, als Countyschreiber Robert M. Sweitzer, der Vorsitzende der Versammlung, die Eröffnungsrede begann. Er wies u. a. darauf hin, daß während der letzten beiden Monate eine Bewegung im Gange sei, die demokratische Administration in Mißkredit zu bringen, alles niederzureißen, was während der letzten sieben Jahre in Washington vollbracht worden sei, und von den höchsten Beamten des Landes zu behaupten, sie hätten keine konstruktiven Fähigkeiten, wobei es mit der Wahrheit nicht so genau genommen werde. Wahr sei allerdings, daß die Republikaner „Old Glory" nicht gern unter dem Schutz der demokratischen Partei sähen, daß sie sich für die rechtmäßigen Beschützer des Landes hielten. Die demokratische Partei, die Partei des Volkes, sei aber tüchtig genug, die höchsten Aemter weiterhin zu verwalten, und mit derselben Ergebenheit, mit der der gegenwärtige Präsident dem Volke gedient habe (langer Beifall), würden sein Nachfolger, Cox, und dessen rechte Hand, Roosevelt, ihres Amtes walten. Bessere Männer hätten in San Francisco nicht aufgestellt werden können. Die Nation wisse im allgemeinen gar nicht, wie viel Dank sie Roosevelt für die Arbeit, die er während des Krieges hier und drüben verrichtet habe, schulde. Wenn Demokraten sowohl wie Republikaner sich dies vergegenwärtigten, dann zweifle er nicht daran, daß das demokratische „Ticket" im Herbst glänzend siegen werde.

Sweitzer stellte sodann unter minutenlangem stürmischem Applaus der Menge den Ehrengast des Abends vor.

Roosevelts Rede.

Der Vizepräsidentschaftskandidat erklärte zum Beginn seiner Rede, er freue sich, in Chicago die Kampagne eröffnen zu dürfen, in einer Stadt, die so viel von republikanischen Konventen gesehen habe, und in einem Auditorium zu reden, in dem im Jahre 1912 von progressiven Männern ein beherzter, wenn auch erfolgloser Versuch gemacht worden sei, die Kontrolle der republikanischen Partei selbstsüchtigen Rückschrittlern zu entreißen.

Gleich nach der Nominierung hätten er und Gouverneur Cox es sich zum Vorsatz gemacht, sagte er, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um dem Volke die wichtigen Fragen in dieser Kampagne persönlich auseinanderzusetzen, und sich nicht in ihrem Heiligtum niederzulassen, zu dem das Volk andachtsvoll seine Wallfahrt machen dürfe. Nicht nur zu Demokraten wolle er sprechen, sondern vor allem auch zu Republikanern und Unabhängigen, denn die Masse der Republikaner setze sich durchweg aus ehrbaren und allen Respekt erheischenden Männern und Frauen zusammen. Aber seit acht bis zwölf Jahren bestehe ein Konflikt im Kommando der republikanischen Partei. Die progressiven, weitsichtigen und ehrlichen Elemente protestierten dagegen, daß die „alten" Republikaner, selbstsüchtige in Diensten der Finanzinteresse stehen Personen, die Kontrolle weiterhin in Händen haben sollten. Der republikanische Präsidentschaftskandidat selbst sei einer derjenigen gewesen, gegen den man sich aufgelehnt habe, aber die Lehre, die ihm und seinen Kollegen vor acht Jahren zuteil geworden, habe nicht genutzt. Jedenfalls ließen sie es sich nicht merken, als ob sie wüßten, daß es amerikanischen Frauen und Männern nach Fortschritt verlange.

„Ich frage Sie," fuhr er fort, „sollen diesen Männern die internationalen Angelegenheiten des Landes anvertraut werden?" Und mit einem donnernden „Nein" antwortete die Menge.

Roosevelt kam weiter auf die republikanischen Kampagneausgaben zu sprechen, darauf, daß in Chicago und Cook County allein $700,000 aufgebracht werden sollten, was im gleichen Verhältnis zu den übrigen Distrikten des Landes zusammen $30,000,000 ausmachen würde, und erklärte, jeder vernünftige Mensch wisse, daß eine derartige Summe nicht ehrlich verausgabt werden könne. Die Republikaner seien im Irrtum, wenn sie glaubten, vor zwanzig Jahren existierende Methoden noch heute durchführen zu können.

Die Platformen.

Hinsichtlich der republikanischen Prinzipienerklärung sagte er: „Ich behaupte von mir, ein allgemein gebräuchliches Englisch verstehen zu können, aber die republikanische Platform verstehe ich nicht. Jede Planke kann nach zwei Richtungen hin gedeutet werden. Eindeutig sind nur die, in denen davon die Rede ist, daß alles, was die Demokraten während ihrer Administration getan haben, nichts sei. Dabei vergaßen die Platform-Fabrikanten, die recht sorgfältig ausgewählt waren, daß republikanische Volksvertreter in Washington selbst für Maßnahmen wie das Bundes-Reservegesetz, das Farmbeleihungsgesetz usw. stimmten. Die mysteriöse Zusammenstellung der republikanischen Platform ergibt als endgiltiges Resultat, daß alle guten Eigenschaften vermißt werden und daß sie für das Volk damit keinen eigentlichen Zweck hat, wenn sie auch für die Republikaner das Ziel haben soll, Männer auf vier Jahre in Aemter zu setzen, Männer ohne definitive Pläne und ohne konstruktive Ideen, wie sie Präsident Wilson an den Tag legte. (Langer Beifall.)

Der Völkerbund.

„Die Republikaner ersuchten das Volk um eine „Chance", fuhr Roosevelt fort. „Eine „Chance" wofür? Damit sie den Völkerbund, den neunundzwanzig andere Nationen als richtig anerkannt haben, lächerlich machten. Die Republikaner scheinen zu glauben, eine Friedens-Situation schaffen zu können, an die bisher noch niemand gedacht habe, und die sorgfältig erwogenen Pläne aller anderen Nationen beiseite schieben zu können. Dies ist nicht nur eine Beleidigung für dieses Land, sondern für alle zivilisierten Länder. Das Volk wird sich für einen republikanischen Frieden bedanken.

„Die Demokraten ersuchten das Volk nicht um eine „Chance", sondern um die „Chance", die Männer und Frauen dieses Landes mit fortschrittlichen Maßnahmen glücklich zu machen und eine Kontrolle seitens einiger republikanischer Rückschrittler zu verhüten.

„An alle Fortschrittler des Landes, an alle Demokraten, Republikaner und Unabhängigen richte ich den Aufruf: Wir wollen uns zusammenschließen, damit die wichtigen Probleme, denen das Land gegenübersteht, mit Weitsichtigkeit und Ehrenhaftigkeit zum Besten der Nation gelöst werden können! Ich hege das feste Vertrauen, daß das Land auf fortschrittlicher Basis weiterschreiten wird, daß das Gemeinwohl mehr gelten wird als Parteilichkeit, als demokratische und republikanische Organisation, und daß die Welt, die jetzt zu uns herüberschaut, ihren Glauben an dieses Land nicht verliert. Helft uns, Demokraten, Republikaner und Unabhängige, diese Flagge, die in den Augen der Welt als eine des Idealismus dasteht, unbefleckt zu halten, damit unsere Kinder und Kindeskinder mit demselben Stolz zu ihr hinaufschauen können."

Aus dem riesigen Beifall war zu ersehen, daß Roosevelt mit seinen Worten die Herzen der Zuhörer im Sturme erobert hatte; es dauerte lange, ehe der Applaus sich legte, und ehe nach einer kurzen Ansprache des demokratischen Bundessenatskandidaten Waller, der auf die Notwendigkeit eines demokratischen Sieges hinwies, der demokratische Gouverneurskandidat James Hamilton Lewis zu Worte kam.

Lewis' Rede.

„Die große Frage der demokratischen Partei ist gegenwärtig nicht, was Amerika für Europa tun wird, sondern, was die Bürger der Vereinigten Staaten für Amerika tun werden", sagte er. „Wenn die Ver. Staaten nicht prosperieren und ihre Bürger nicht mit friedfertigen Beschäftigungen Glück und Zufriedenheit daheim finden können, dann können die Ver. Staaten weder sich selbst noch Europa etwas nützen."

Die geheime Absicht der republikanischen Herren sei es, die Kontrolle der Ver. Staaten an sich zu reißen, fuhr er fort. Nachdem sie einmal die Kontrolle über alle nationalen Hilfsquellen hätten, beabsichtigten sie, die Eisenbahnen und Banken, die Wasserwege und sonstige finanzielle Unternehmungen zu monopolisieren u. Gesetze zu schaffen, die nur den Finanzleuten des Osten zugute kämen, die mit Hilfe des Bundessenatorensyndikats auf dem Nationalkonvent die Kandidaten aufgestellt und die Prinzipienerklärung geschrieben hätten. Kandidat Harding und sein Kollege Coolidge sagten, sie wollten wieder zu den alten Zeiten zurückkehren. Damit meinten sie natürlich die Zeiten, in denen die Herren in Washington sich zu Millionären gemacht und das Land in Armut gelassen hätten, in denen die Panik den letzten Dollar aus jedem Heim und aus jeder Farm gezogen habe und in denen die Nation beinahe zum Bürgerkriege getrieben sei. Diese „alten Zeiten" würden sie womöglich damit einleiten, daß sie das Farmbeleihungs- und das Bundesreservebank-Gesetz für hinfällig erklärten. Die Frage sei, ob die Nation sich jetzt ihrer Prosperität berauben und sich wieder diese „alten Zeiten" aufhängen lassen wolle, in denen der Westen seiner Unabhängigkeit und Macht beraubt werde, die er unter der Demokratie genieße.

„Die Nation muß sich klar darüber werden", rief er, „daß das Bundessenatorensyndikat im Blackstone Hotel mit den New Yorker Finanzleuten Konferenzen abhielt, dann der Nation eine „Platform", die gar nichts bedeutet, und Kandidaten, die sich selbst widersprechen, aufzwang und schließlich bekannt gab, sie gedenke alle Grundsätze, für die die Nation jetzt eintrete, auszurotten."

Bezüglich des Völkerbundes erklärte der Redner, die Republikaner verurteilten den demokratischen Plan und befürworteten eine „Association of Nations" zwecks Aufrechterhaltung des Friedens, die viel schlimmer und gefährlicher sei, als die von der Demokratie vorgeschlagene Liga. Weiterhin besprach er die irische Frage und behauptete, jeder könne aus der republikanischen „Platform" lesen, daß man zwar die Stimmen der Irländer fangen möchte, daß aber sonst mit Hinsicht auf Irlands Unabhängigkeit nichts geschehen solle.

„Die nächsten Monate werden beweisen", schloß er, „daß die Nation unter demokratischer Leitung weiterhin als Leiterin aller Nationen der Welt dastehen, und nicht von Republikanern an die zweite oder dritte Stelle geschoben werden wird."

Roosevelt abgereist.

Roosevelt ist heute morgen wieder abgereist, um während der nächsten siebzehn Tage in fünfzehn Staaten Kampagnereden zu halten; er wird bis nach der pazifischen Küste reisen. Heute spricht er in Kenosha, Racine, Wis., und Milwaukee.

Mordgeheimnis.

In der Nähe von Chicago Heights Leiche gefunden.

Drei Kugelwunden im Kopf.

Fünf Männer und drei Frauenzimmer im Banditenauto.—Westlicher Stadtteil sowie Oak Park unsicher gemacht. — Von Wegelagerern überfallen.

Wie es scheint, ist in der Verbrecherwelt Chicagos abermals eine Fehde ausgebrochen. In der Nähe der Ortschaft Chicago Heights, ungefähr vier Meilen südöstlich von ihr, wurde auf der Landstraße heute morgen die Leiche eines ungefähr 35jährigen Mannes aufgefunden. Drei Kugelwunden im Kopf hatten seinen Tod verursacht. Verschiedene Abschürfungen lassen nach Ansicht der Ortspolizei darauf schließen, daß er in einem Kraftwagen erschossen und dann aus dem in voller Fahrt befindlichen Auto geworfen wurde. Dies wäre die gleiche Art, in welcher bereits ungefähr ein Dutzend von der Verbrecherwelt zum Tode verurteilter Männer „um die Ecke gebracht" wurden.

George Kloß, ein Farmer, der in der Nähe der Fundstelle wohnt, fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei von Chicago Heights, welche dann sofort die hiesige Behörde davon in Kenntnis setzte. Detektives der Abteilung zur Aufklärung von Mordfällen begaben sich im Laufe des Morgens nach dem Schauplatze des Verbrechens, ihr Bericht steht aber noch aus.

Die weitere Untersuchung ergab, daß die Taschen des Toten, anscheinend eines Italieners, ausgeplündert wurden, auch hatten die Mörder jedes Zeichen in den Kleidern, das zur Feststellung der Persönlichkeit führen könnte, sorgfältig beseitigt. Die Kleider sind in guter Beschaffenheit. Die Beschreibung ist folgende: Gewicht 160 Pfund, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haar dunkelbraun, Gesichtsfarbe dunkel. Die Kleidung wird folgendermaßen beschrieben: dunkelbrauner Anzug, graue Mütze und braune Halbschuhe.

Auch Frauenzimmer in Banditenauto.

Ein großer grüner Kraftwagen, in welchem fünf Männer und drei Frauenzimmer saßen, machten heute zu früher Morgenstunde die Westseite der Stadt wie auch Oak Park unsicher. Mehrere Straßengänger wurden ausgeplündert, und es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß bei dem wahnsinnigen Drauflosfahren der Banditen nicht auch Menschenleben vernichtet wurden.

Das Gefährt wurde zuerst von den der Wache in Oak Park zugeteilten Polizisten John Albern und Fred Spohnholz an Oak Park Ave. und Ontario Straße gesichtet, wo es mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde dahinjagte. Das Polizeiauto nahm die Verfolgung auf, doch ging ihm das bedeutend schnellere Auto an Long Ave. und Lake Straße durch die Lappen.

Nur kurze Zeit später begann in der Warren Ave. Wache in ganz kurzen Zwischenräumen der Fernsprecher zu klingeln. Nicht weniger als drei Meldungen liefen ein von Personen, welche den Banditen Wegzoll entrichten mußten, während die drei Weiber lachend zusahen. An Warren und Ashland Ave. wurde der Gemüsehändler Nick Eutichitis angehalten und gezwungen, seine Barschaft von $29 herauszurücken. An Sacramento Boulevard und Ohio Str. traf das gleiche Schicksal Robert Faillo, Nr. 940 N. Hamlin Ave. Das Auto hielt plötzlich neben ihm und er wurde einer gründlichen Leibesvisitation unterzogen, doch erbeuteten die Kerle in diesem Falle kaum zwei Dollars. Der in Oak Park wohnhafte C. Robinson hatte gerade vor dem Hause Nr. 110 S. Homan Ave. Fräulein Ethel Stevenson nach Hause gebracht und wollte sich von ihr verabschieden, als der Kraftwagen angefahren kam und anhielt. Drei Männer sprangen heraus, liefen die Vordertreppe hinauf und zwangen Robinson und das junge Mädchen, die Hände gen Himmel zu strecken. Hier kamen sie wenigstens auf ihre Rechnung, denn ihre Beute betrug nahezu $70.

Ein größeres Polizeiaufgebot wurde sofort ausgesandt, doch hatten die Räuber wohl inzwischen, mit ihrem bisherigen Erfolg zufrieden, ihre Arbeit eingestellt und es wurde seither von ihnen keine Spur mehr gefunden.

Unter die Räuber gefallen.

Zwei Ritter der Nacht machten gestern abend die Nordwestseite unsicher und plünderten friedliche Straßengänger aus. G. F. Collins, Nr. 2813 West Monroe Str., wurde an Sawyer und Wrightwood Avenue um $6.90 und seine goldene Uhr erleichtert; an Cortland und Richmond Str. machte S. Hansen, Nr. 1908 Richmond Str., die Bekanntschaft der selben Kerle; auch er mußte die Uhr und $7 herausrücken. Bert Nelson, Nr. 1755 Nord Whipple Str., fiel an Bloomington Road und Whiple Str. unter die Räuber und beklagt den Verlust von $8.

Revolverkampf.

Einen Revolverkampf mit zehn Spitzbuben, die an der 26. Straße und Crawford Avenue einen Kraftlastwagen stahlen, hatte heute zu früher Morgenstunde der, der Bezirkswache an Lawndale Avenue zugeteilte Kraftfahrradpolizist Harry Goldberg auszufechten. Er sah die Burschen, welche sich in verdächtiger Weise an dem Gefährt zu schaffen machten und rief sie an, worauf sie auf den Kraftwagen sprangen und davonsausten. Goldberg feuerte den Fliehenden eine Anzahl Schüsse nach und ist der Ansicht, daß er einen der Burschen verwundeten. Diese erwiderten das Feuer, Goldberg blieb aber unverletzt.

Erbeutete $35.

Ein Neger überfiel heute nachmittag den Apotheker Ike Goodman, Nr. 4135 Vincennes Ave., in der Apotheke und nahm ihm $35 ab.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und kühler heute abend. Morgen früh wird es sich wahrscheinlich aufklären. Morgen viel kühler. Samstag klar und anhaltend kühl. Der Wind wird sich morgen zu einem frischen nördlichen gestalten.

Sonnenuntergang, heute: 7:55.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36.
Mondaufgang: Morgen früh 5:23.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	80	2 Uhr morgens	77
4 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	76
5 Uhr nachm.	80	4 Uhr morgens	75
6 Uhr abends	80	5 Uhr morgens	74
7 Uhr abends	79	6 Uhr morgens	73
8 Uhr abends	77	7 Uhr morgens	72
9 Uhr abends	75	8 Uhr morgens	72
10 Uhr abends	75	9 Uhr morgens	[illegible]
11 Uhr abends	76	10 Uhr vorm.	77
12 Uhr mitternacht	78	11 Uhr vorm.	[illegible]
1 Uhr morgens	77	12 Uhr mittags	[illegible]

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Begehrenswerte Tub-Kleider

Tub Kleider. Jede Dame würde alle Kleider, die in diesem Verkauf von außergewöhnlichen Werten gruppiert sind, bewundern. Dieselben sind gemacht von Novelty Checked und Plaid Ginghams, Tissue Ginghams und einfach farbigen Linens. Eine der Moden ist gemacht mit überhängendem Tunic Side drapierten Skirt. Eine andere mit dem Shirred Skirt, m. Organdy besetzter Waist. Diese Kleider haben ein elegantes Aussehen und sind hübsch in Mode und in einfachen farbigen Farben erhältlich. Gr. 18 bis 44. Wert bis zu $5, ausnahmsweise, zu $2.83

Fabrikreste — Yard ... $1.19

Feine Seide — $1.67

Waschstoffe — Feine Qualität 32zöll. Kleider-Ginghams ... die Yard 48c — Fabrikreste einer schweren Qualität ... 29c

Cracker Special — Ideal Soda Crackers, frisch u. knusprig, wie frisch vom Ofen (nur 4 Pakete an 1 Käufer) speziell 2 Pak. ... 13c

Kleider für Männer

$14.75

Hüte für Knaben — Hüte für den kleinen Jungen, zum Schluß der Ferien; in verschiedenen Fassons, 75c Wt.; offeriert zu ... 17c

Unterzeug Specials — Damen-Bloomers ... 57c — Muslin Korsett-Cover ... 97c

Strümpfe — 12½c — 19c

$9.67

Waschstoffe — 30-zöll. Windsor Plisse Crepe ... Yard zu ... 49c — 40-z. Novelty Print Voile ... 39c

Handtücher für die Küche — Ungebleichte Honeycomb Handtücher ... 12½c

Gardinen — 50c — $1.25

Basement

Eine Freitag-Offerte, der Sie die genaueste Aufmerksamkeit schenken sollten —

$3.50 bis $4.50 niedr. Damenschuhe, $1.97

Ein Verkauf, der die klügsten Käuferinnen hierher bringen wird. Niedrige Schuhe für Damen, in einer Auswahl der populärsten Modelle, welche in dieser Saison offeriert werden. Die Fassons umfassen Oxfords, Pumps und ein- und zwei-Eyelet Ties. Dieselben werden offeriert in lohfarbigem Kalbleder oder Kid und schwarz. Kid oder Patent Colt. Die Absätze sind hoch oder niedrig und in diese Partie sind alle Größen eingeschlossen. — Im allgemeinen sind es die $3.50 bis $4.50 Werte zu

197

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(5. Fortsetzung.)

Weißlechter wendete sich zu seinem Gefährten, dabei übermütig auflachend. In seinen Augen funkelte es dabei so zuversichtlich, als ob er die spröde Dirne schon völlig unter seinen Willen gebeugt habe. „Das wird sich Alles geben, wenn wir erst Mann und Frau sind!" rief er lustig. „Gerad' so eine Z'widerwurz'n mag ich!"

Walter schüttelte unmutig den Kopf. „Nimm's nit so leicht, Albin. Die Gertrud hat einen sakrisch harten Kopf; ich wollt', sie hätt' den Försterbuben nimmer geseh'n!"

Dann wendete er sich kurz nach den Ställen um. „Bis zum Abend! Jetzt hab' ich noch zu tun — und der Vater ist heut' ohnehin im Fluchen drinn'; möcht' ihm nit Anlaß zum Schelten geben."

Der Brettmüller nickte nur leicht mit dem Kopfe, „Recht so, komm' zum Abend zu mir, hab' so noch Einiges mit Dir abzuschwatzen." Dabei ging er auch schon, die beiden Hände lässig in den Hosentaschen, dem Torbogen zu, während Walter den Ställen zueilte.

Eben zeigte sich auch der Oedlingerbauer wieder auf dem Hofe. Die Arme hatte er über der Brust verschränkt, und in seinem geröteten Angesicht lag ein zornmütiger Ausdruck, der sich auch deutlich genug in dem flackernden Aufleuchten seiner Augen kundgab. Der Brettmüller hatte sein Erscheinen wahrgenommen und mäßigte nun seinen Schritt, wie um abzuwarten, ob der Bauer näher an ihn herankommen würde.

Wirklich kam der Oedlinger, bald dahin, bald dorthin einen giftigen Blick werfend und auf einen Anlaß begierig, welcher ihm erwünschte Gelegenheit zum Schelten darbot, gegen den Torbogen und schielte, dort angekommen, den Brettmüller geringschätzig von der Seite an.

„Nun, Du bist, wie's scheint, auch unter die Tagdieb' 'gangen!" brummte er höhnisch. „Oder ist's Feiertag in Deiner Mühl', daß Du mit den Händen in den Hosensäcken herumspazierst?"

Weißlechter warf ihm einen gelassenen Blick zu. „Ah bewahr'!" meinte er dann mit kurzem Auflachen, „ich könnt' mehr Baumstämm' zum Schneiden kriegen für meine Mühl', Oedlinger, als der Holländer damals von Euch herausgeschwindelt hat."

Der Bauer fuhr mit einem kurzen Ruck herum. „Hol' Dich der Teufel!" knurrte er dann zwischen den Zähnen, „was geht Dich der Holländer an!"

„Was geh'n Euch meine Feiertäg' an, Oedlinger!" gab der Weißlechter zurück. „Aber im Ernst, ich bin nur geblieben, um Euch zu gratulieren."

Der Bauer zwinkerte mißtrauisch mit den Augen und wiegte sich schwerfällig von einem Bein auf das andere. „Was ist denn das wieder für ein Gered'," brummte er. „Glück anwünschen, mir? Meiner Seel', ich wüßt' nit, warum!"

„Na, das ist doch klar genug!" lachte Weißlechter und schob sich vertraulich an den Andern heran. „Einen Förster zum Schwiegersohn zu kriegen, ist doch ein Glück, besonders, wenn man . . ."

„Ein sternsiediger Hagel auf Dein schlechtes Lästermaul!" schrie der Bauer erbost. „Willst mich wohl gar uzen am End'? Nimm Dich in Acht, es könnt' Dir schlecht bekommen!"

Der Bursch tat verwundert und ein wenig gekränkt. „Nun, nun, Oedlinger, Euer Stallknecht bin ich g'rad' nit, daß Ihr so schwatzt zu mir. Hab's gut gemeint, der Berthold ist doch am End' ein Blitzsaubrer. Freilich, mir selber ist's Herz heruntergerutscht. Wißt ja, daß ich auch ein Aug' gehabt hab' auf die Gertrud. Nun ist's freilich vorbei damit, wer könnt' auch an gegen einen solchen Grünrock, zumal, wo sich's noch um Eure Dirn' handelt. Die hat einen Sinn . . . hurrjeh! das ist gerad', als wenn man mit einer Sens' ins Korn hineinschneid't, das zieht nur so, und man muß die Bein' wegtun, wenn man's nit selber verspür'n will. Die Gertrud setzt's doch durch . . . oder meint Ihr nit, Bauer?"

Er schwieg und beobachtete nun mit versteckter Schadenfreude die Wirkung seiner wohlberechneten hämischen Worte.

„So, meinst?" stieß der Oedlingerbauer hervor, während er sich mit einem jähen Ruck nach dem Brettmüller umwandte, „meinst, daß meine Dirn' es wagen tät', sich aufzumucken gegen mich? Sakra, das gibt's nit auf dem Oedlingerhof!"

„Und wenn sie Euch dennoch trutzt, Eure Dirn'? So eine Wetterhex' wie die Gertrud, die macht, was sie will, und des Försters Einziger wird Euer Schwieger, noch eh' das Jahr um ist! Und das weiß der Grünrock auch ganz genau. Während Ihr Euch die Schwindsucht an den Hals ärgern möchtet, geht er ganz fidel durch den Wald nach Haus und pfeift sich einen Schleier, daß es nur so einen Schick hat!"

Der Oedlingerbauer stand eine Weile hindurch mit leicht auf die Brust herabgesenktem Kopfe da, während ingrimmige Wut in allen Falten seines geröteten Angesichts sich widerspiegelte. „Ich wollt', der Hund wär' tot!" stieß er dann plötzlich, nicht fähig, die in seinem Innern lodernden Haßesflammen länger zu unterdrücken, hervor. „Meiner Seel', ich wollt' ihm nit nachweinen, wann man ihn einmal finden tät' im Wald. Es gäb' dann weniger Elend in meinem Hof!" Und wie, als ob er den in ihm aufgetauchten Gedanken weiter ausführen wolle, setzte er in schwerverständlichem Tone hinzu, plötzlich den Albin bei einem Wammsknopf fassend und starr dem Burschen ins Auge schauend. „Wenn ich ein Bursch wär' und hätt' ein Madel gern — Sakra, ich wollt's Keinem raten, mir in die Quer zu kommen!"

Weißlechter stand scheinbar gelassen da, mit den Händen noch in den Hosentaschen. Nur um seine Lippen zuckte es ein wenig. „Die Bub'n, die Schneid' hab'n, sind noch lang nit ausgestorben!" meinte er, den Zornmütigen mit einem kaltprüfenden Blicke messend. „Aber umsonst ist der Tod. Ich wollt', es wär' weiter zwischen mir und der Gertrud, hernach . . . aber was nutzt's, daß man sich jetzund die Haar' möcht' ausreißen darüber. Die Dirn' hat einen festen Sinn und sie zwingt's doch, daß sie ihren Herzallerliebsten kriegt."

Der Bauer atmete beklommen auf, während jähe Röte ihm in die Wangen stieg. „Und wann ich ihn niederschießen müßt' mit eig'ner Hand!" stieß er rauh hervor. „Meine Dirn' kriegt er nit!"

„Und wann der Grünrock sterben tät oder wär' Euch sonsten nit ins Geheg' gekommen, dann wär' ich Euch als Schwieger recht?" forschte Weißlechter lauernd.

Der Oedlingerbauer sah ihn scharf an und sagte eine lange Weile kein Wort. Dann huschte es unheimlich über sein lederhartes, gefurchtes Gesicht. „Schau', Du gefällst mir, Albin!" meinte er und hustete leicht, während er zugleich vorsichtig herumspähte. „Ob ich's gern' gelitten hätt', daß die Gertrud Dein Weib würd'? Wahrhaftig, mit Freuden tät' ich die Dirn' Dir geben. Du bist ganz der Mann dazu, um ihr die Zähn' auszubrechen, daß sie in der Eh' nit beißen kann!"

Er lachte überlaut auf, und wie in wiedererwachter guter Laune schlug er dem Brettmüller mit der Rechten derb auf die Schulter.

Um die Lippen des Burschen erschien ein grausames, verzerrtes Lächeln, das indessen gleich wieder verschwand. „Ob ich sie kirr' machen wollt'! Oedlinger, sie nennen mich einen Feuerbrand im Dorf und keinen feigen Hund, verstanden? Ich getrau' mich auch an Eure Dirn', so widerhaarig sie auch ist! Sie soll wie ein Täuberl werden unter meiner Zucht!"

Eine kurze Weile war es still, und jeder von den beiden Männern schaute, mit den eigenen Gedanken beschäftigt, vor sich nieder. Plötzlich streckte Albin dem Bauer die Hand entgegen und atmete tief auf. „Schlagt ein, Oedlinger! Die Gertrud wird mein und zu Michaeli ist Hochzeit, was?!"

Der Andere schaute ihn überrascht an. „Einschlagen will ich!" sagte er dann. „Ich mein', Du hast Schneid' und . . ."

„Ein Mann ein Wort!" fiel ihm Albin in die Rede und schüttelte derb des Andern Hand. „Denkt an mich, wann Ihr Schlimmes über den Försterbuben hört. Er geht in keiner gesunden Haut, der arme Bub', man wird gut tun, ihm die Liebschaften auszutreiben!"

Er wechselte noch einen kurzen, raschen Blick mit dem Bauern, dann aber machte er sich los und schritt, vor sich hinpfeifend, hastig davon.

4. Kapitel.

Wieder war es Sonntag geworden. Gertrud hatte vor, die Nachmittagskirche zu besuchen und nach derselben auf dem Rückwege am gewohnten Orte mit dem Geliebten zusammenzutreffen, um einige Worte des Trostes von seinen Lippen zu hören und auch ihn zur Ausdauer zu ermutigen.

Als sie aber — in der Kirche angelangt — sich niedersetzte und zufällig sich umschaute, schrak sie jäh zusammen, denn wohl hatte sie im Hintergrund die stattliche Gestalt Bertholds erblickt, der verlangend zu ihr herüberschaute, doch dicht hinter ihr saß der Brettmüller. Er wich auch auf dem Heimwege nicht von ihrer Seite, selbst als sie sich seine Begleitung auf das Ernsthafteste verbat.

Statt auf der Hälfte des Weges den kleinen Seitenpfad einzuschlagen, der sie in kaum zwanzig Schritten nach dem Marterkreuze gebracht haben würde, wo jeden Augenblick schon der Geliebte erscheinen mußte, setzte die Gertrud nun mechanisch Schritt für Schritt auf der in mäßiger Biegung sich hinziehenden Landstraße ihren Weg fort, und als sie dann endlich ihres Vaters Gehöft wieder erblickte, da legte es sich mit einem Male gleich einer schweren, bedrückenden Last auf ihr Empfinden.

In ihrem Herzen aber lebte der feste Entschluß, um jeden Preis noch am heutigen Tage den Geliebten zu sprechen. Sie hielt die Trennung von ihm nicht länger aus, lieber tot und begraben sein, dachte sie trotzigen Sinnes bei sich, als ein solches Schattenleben freud- und friedlos weiterführen zu müssen! — Sie hoffte um so sicherer, um die Abenddämmerung unbemerkt vom Hofe abkommen zu können, als ihr Vater und Walter schon seit dem verflossenen Mittag im Gehöft des Windscheidter Bauern am anderen Ende des Dorfes, einem Gevattersmanne von ihnen, weilten, um einem Taufschmaus beizuwohnen. Gertrud war auch geladen worden, hatte es aber einzurichten verstanden, der lärmenden und so gar wenig zu ihrem gegenwärtigen Gemütszustande passenden Festlichkeit fern bleiben zu dürfen.

Klopfenden Herzens setzte sich das junge Mädchen, nachdem es Umschlagtuch und Gebetbuch in der Kommode verschlossen hatte, auf die Bank unter den Lindenbaum, um geduldig den Einbruch der Dämmerung abzuwarten. Wie sehr aber erschrak Gertrud, als sich plötzlich vom Torbogen her Schritte vernehmen ließen, und sie aufschauend den ihr so verhaßten Brettmüller in den Hof schreiten sah. Sie wußte sofort, daß er nur gekommen war, um ihr Tun und Treiben zu beobachten.

Der Bursch kam an sie heran und wollte zutraulich mit ihr zu sprechen beginnen. Aber er erntete gar schlechten Dank von der maßlos wider ihn Erbitterten. Sie sah ihn mit großen, brennenden Blicken an und fragte ihn dann in herbem Tone, welche Belohnung er von ihrem Bruder bei dessen Heimkunft zu erwarten habe.

Weißlechter starrte sie betroffen an. „Wofür soll ich eine Belohnung erwarten?" fragte er dann gedehnt, während die Zornesröte in seinem Gesicht darüber aufstieg, daß die Augen des Mädchens ihn gar so verächtlich anschauten.

„Nun, ich denk' doch, mein Bruder wird's nit fehlen lassen und mein Vater auch nit!" meinte Gertrud mit höhnischem Auflachen. „Bist ja ein braver, wachsamer Hund — man kann Dich brauchen!"

„Ah so!" meinte Albin, während ein hämisches Lächeln seine Lippen umzuckte, „bist mir feind, weil ich ein Augenmerk auf Dich gehabt und es nit gelitten hab', daß jener hergelaufene Jäger sich mit Dir getroffen hat auf dem Rückwege. Hab's schon gemerkt, wir ihr Beiden euch mit den Augen zugezwunken habt."

„Bist ein recht elender Bub'!" unterbrach ihn Gertrud. „Ich an Deiner Stell' würd' mich schämen, mich zwischen zwei Liebesleut' einzudrängen!"

Albin ließ einen leisen Pfiff ertönen. „So, denkst noch immer an den Unsinn? Weißt nit, was Dein Bruder vorhat mit Dir und mir?"

Das Mädchen sah ihn groß und lange an.

„Kennst ja wohl den Teufelsgrund, Albin!" sagte sie dann plötzlich.

„Was ist das für ein Schnack!" meinte der Brettmüller. „Freilich kenn ich ihn, den Abgrund, in dem der Leibhaftige umgeh'n soll!" Dabei schlug er behend ein Kreuz, als wenn er sich vor einer möglichen Gefahr beschirmen wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Wollt Ihr dies nicht frei versuchen gegen jenen Nasen- und Halskatarrh

Rote Nase, wässerige Augen, trockene Lippen, Runzeln, fauler Atem und verzerrte spitze Gesichtszüge sind oft das Resultat von Nasen- und Halskatarrh.

Probebehandlung frei.

Eine Menge Mädchen und Frauen haben schrecklichen Nasenkatarrh. Betrachtet diese roten Nasen und wässerigen Augen. Brrr! und was für ein Atem als das Resultat des durch den Mund atmen. Seht diese trockenen Lippen, diese tiefen Falten, diese Säcke der Nase entlang.

Haltet die Nasenkanäle rein und vermeidet, durch den Mund zu atmen, wenn Ihr Euer gutes Aussehen behalten wollt. Nehmt Gauß' Combined Treatment zu Hilfe.

Denn sie müssen durch den Mund atmen. Kein Wunder, daß in Schulen, Kirchen, Straßenbahnwagen, Büros oder Versammlungsplätzen so viele Frauen sich die Lunge aus dem Leibe husten.

Hunderte von Frauen haben Erholung von diesen Beschwerden gefunden und dadurch jene gepreßten, spitzen Gesichtszüge, welche die Gesichtsschönheit zerstören, verloren. Keine noch so große Quantität schmierigen Gesichtskreams kann solche Spuren austilgen. Sie lassen sie immer wieder kommen, schneller und schneller. Gauß' Self Home Treatment macht den Kopf klar, die Augen hell und glänzend, rötet die Lippen, bringt den Husten, das Keuchen, Spucken und Verschleimen, das „Tropfen die Kehle hinab" zum Einhalt, hemmt den Lauf der sich entwickelnden ernsteren Symptome und bald zeigt Euer Auge die Glut der anziehendsten Lieblichkeit. Und Ihr könnt das vollständig frei mittels eines kostenlosen Probepakets dieser wundervollen Behandlung erproben.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse an C. E. Gauß Co., 105 Main Str., Marshall, Mich., und diese wird Euch portofrei per Post eine Probe-Hausbehandlung senden, welche Euch einfach durch die wundervolle heilende Wirkung in Erstaunen setzen wird. Wartet nicht, schreibt sofort.

Frei

Dieser Kupon ist gut für ein Probepaket von Gauß' Combined Treatment. Füllt einfach die folgenden Linien mit Eurem Namen und Adresse aus und adressiert:
C. E. Gauß Co., 105 Main Str., Marshall, Mich.

Name ....
R. F. D.
oder Straße ....
Stadt .... Staat ....

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

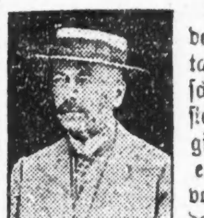
Vermeidet Nachahmungen.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Die belgische Nationalfeier. — Was eine Nonne weissagte. — Radek, Kuhn & Cohn. — Deutschlands Zukunft. — Frankreich und die Rheinlande. — Anerkennende Worte eines französischen Generals. — Deutsche Pflege französischer Gräber. — Teure Kartoffeln, keine Kohlen.

Horchheim, 22. Juli 1920.



Am 14. Juli war der Nationalfeiertag der französischen Republik, gestern der der belgischen Nation, der ebenfalls wieder von den Verbündeten festlich begangen wurde. In Coblenz waren die öffentlichen Gebäude, der Garten und das Gebäude des amerikanischen Offizierklubs und sogar die vom letzten trierischen Kurfürsten auf dem Clemensplatz errichtete Brunnenpyramide, mit der Inschrift: „Clemens Wenzeslaus Elector civibus" (Kurfürst Clemens Wenzeslaus seinen Mitbürgern) mit schwarz-gelb-roten Fahnen reich geschmückt und unsere Besatzung war dienstfrei und vergnügte sich in der üblichen Weise. Der 21. Juli ist der Tag, an welchem Leopold I., der erste König der Belgier, im Jahre 1831 die Verfassung dieses neugeschaffenen, von Holland losgerissenen Königreichs beschwor, und in der Folge wurde dieses Ereignis stets als Nationalfesttag von den Belgiern mit Begeisterung gefeiert, sowohl von den Wallonen wie den Flamen, die sich neuerdings wieder aus Rasse- und Sprachegründen feindlich gegenüberstehen. Wie am 14. Juli keine französischen Offiziere, so waren auch gestern keine Belgier bei ihren amerikanischen Kameraden im Coblenzer Kasino erschienen, was keine Verwunderung erregt, da die Herren auch sonst nicht miteinander verkehren. Eine Kapelle spielte, wie jeden Nachmittag, und eine Anzahl amerikanische Offiziere speisten wie stets im schattigen Kasinogarten mit ihren Damen. Wir Kasinomitglieder, ohne Damen, im abgegrenzten Gartenteil, den man uns noch gelassen hat, tranken unsern Abendschoppen und unterhielten uns vom Wetter, das sehr heiß ist und der Konferenz in Spa, auf der das deutsche Volk, wie zu erwarten war, so schlecht abgeschnitten hat. Ein Gast erzählte von der Weissagung einer Nonne, die den Weltkrieg und seinen Ausgang bereits im Jahre 1913 vorausgesagt habe. Wilhelm II. würde der letzte Kaiser aus dem Hause Hohenzollern sein und in der Verbannung sterben. Deutschland würden unerschwingliche Lasten auferlegt werden, Not und Elend das Volk heimsuchen, aber Ende 1920 würde ein Umschwung eintreten und 1921 Deutschland wieder aufkommen und von aller Not befreit sein. Diese Prophezeiung kannte man schon vor dem Kriege, aber man lachte darüber als das Hirngespinst einer hysterischen Frauensperson. Der erste Teil der Weissagung ist nun allerdings zum Leidwesen aller Germanen in Erfüllung gegangen, und nun ist man gespannt darauf, wie es in der Zukunft werden wird. Wer dann noch leben wird, wird es ja sehen; wir sind zumeist solche unverbesserliche Schwarzseher, daß wir an eine Besserung unserer Lage in der nächsten Zukunft nicht glauben. Die Zahl der Optimisten, besonders im besetzten Gebiet, ist eine sehr kleine.

So viel ist gewiß: Wenn die Verbündeten uns weiterhin so schwere Lasten auflegen, dann ist ein Aufschwung ausgeschlossen und Deutschland wird den russischen Bolschewisten mit Haut und Haaren überliefert. Wie der Kommunist Radek erklärt, der sich kürzlich nach Moskau eingeschifft hat, werde die russische rote Armee nach der Niederwerfung der Polen nach Prag marschieren, wo sie mit Begeisterung empfangen würde, und vor der deutschen Grenze werden die Russen schwerlich Halt machen. Ein deutsches Heer gibt es nicht, das sie aufhalten könnte, und die unabhängigen Sozialisten und Kommunisten in Deutschland können den Augenblick kaum erwarten, wo sie ihren russischen Gesinnungsgenossen die Hand drücken können. Dann ist es mit den vielen Milliarden nichts, die Deutschland den Verbündeten zahlen soll. Dieser Ansicht ist auch der Führer der englischen Bergarbeiter, Smillie, der sich in einer Rede in New Cumberland dahin ausgesprochen hat, „wenn die Verbündeten auf ihren Forderungen beständen, Deutschland niemals im Stande sein werde, die verlangten Kohlenmengen zu liefern, und daß gleichzeitig die deutsche Industrie einen derartigen Schaden erleiden werde, daß von einer Bezahlung einer Entschädigung keine Rede sein könne."

* * *

Fast zu gleicher Zeit wie Radek, alias Zobelsohn, der Herrn Oskar Cohn nach dessen eigenem Bekenntnis die Millionen russischer Gelder nach Berlin überbrachte, um die Revolution vom 8. Novbr. 1918 ins Werk zu setzen, ist Bela Kuhn, alias Cohn, der „Bluthund von Budapest", nach Moskau zurückgekehrt, und zwar über Stettin. Beide Herren waren steckbrieflich verfolgt, der eine in Berlin, der andere in der ungarischen Hauptstadt. Radek wurde aus Deutschland ausgewiesen, blieb aber unbehelligt in Berlin, und Kuhn fand ein fideles Gefängnis in Wien, in einem Schlosse, da die österreichische Regierung sich weigerte, ihn nach Budapest auszuliefern. Es gibt eine Anzahl Zeitungsschreiber, die den traurigen Mut fanden, diesen Massenmörder, wie auch andere dieser Sorte, zu verteidigen und ihre Schandtaten zu entschuldigen, ich gehöre nicht zu ihnen.

Hier und überall im besetzten Gebiet herrscht die Ueberzeugung, daß die Franzosen nach einem neuen Vorwand suchen, das linke Rheinufer dauernd zu besetzen und zu behalten und auch weiter auf dem rechten Rheinufer in das Ruhrgebiet vorzurücken.

Im „Echo de Paris" untersucht Barrées die Frage der Sicherheit für die Durchführung der in Spa gefaßten Beschlüsse und erklärt: „Nur die Rheinlinie biete Frankreich Schutz gegen jede Bedrohung. Die Schaffung einer Organisation in Elsaß-Lothringen, im Saargebiet, Rheinland und auch im Ruhrgebiet sei nötig, die die Förderung des Anschlußgedankens zum Ziel habe." Zuckerbrot und Peitsche empfahl ein anderer Deutschenfeind als Mittel, die widerspenstigen Rheinländer zu gewinnen, „die ja eigentlich, so weit die linke Rheinseite in Betracht käme, französischen Stammes seien." Er meint damit die Franken, die, ursprünglich am Niederrhein, später Oberrhein, Main und Neckar ansässig, bei der Völkerwanderung in Frankreich bis an die Somme vordrangen und ein deutscher Volksstamm waren, euch fest den Vertrag von Verdun im Jahre 843, der die Trennung Frankreichs und Deutschlands einleitete, zum Deutschen Reich gehörten und nur infolge der napoleonischen Eroberungskriege kurze Zeit unter französischer Herrschaft standen. Bis jetzt hat man von französischem Zuckerbrot noch wenig im besetzten Gebiet bemerkt, obschon zugegeben werden muß, daß sich manche Offiziere der deutschen Bevölkerung gegenüber sehr zuvorkommend benehmen und Ausschreitungen ihrer Untergebenen bestrafen. So hat General Ménier in Mainz und in Wiesbaden, gelegentlich einer gemeinsamen Feier für die für ihr Vaterland gefallenen und dort beerdigten Soldaten, deutsche und französische, eine Gedächtnisrede gehalten, in der er zum Schluß sagte: „Ich möchte nicht schließen, ohne meine ganze Hochachtung der Pietät auszusprechen, mit der die deutschen Stadtverwaltungen die Gräber unserer französischen Soldaten in Stand halten. Ueberall wo ich weilte, habe ich dieselbe Pflege vorgefunden, den gleichen Respekt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dieses Zeugnis ablegen."

Wenn sich die Landsleute dieses Generals dessen Worte nur merken wollten und den in Frankreich ruhenden deutschen Kriegern dieselbe Ehrfurcht erweisen wollten, was leider nicht immer der Fall ist. Hier in Coblenz z. B. wurden die Gräber der 1870–71 auf dem Friedhofe auf der Karteuse und am Denkmal des Generals Marceau ruhenden Franzosen stets gut gepflegt, nachdem mancher von diesen schon in der Heimat vergessen war, was auch von den französischen Offizieren anerkannt wurde, die 1919 hier erschienen, um die Urne mit der Asche des 1797 hier bestatteten Generals der französischen Republik, Marceau, unter großen Feierlichkeiten nach Paris zu überführen.

Aus dem amerikanischen Besatzungsgebiet weiß ich sonst nichts Besonderes zu melden. Wir leben in der Zeit der Hundstage und der sauren Gurken und machen uns große Sorge um die Kartoffeln, unsere Hauptnahrung, die infolge langer Trockenheit nicht gedeihen wollen. Sie kosten heute der Zentner 90 Mark und sind selbst zu diesem unerhörten Preise nur schwer zu haben. Kohlen, die zuletzt 30 Mark der Zenter kosteten, überhaupt nicht. Heute gebrauchen wir sie ja noch nicht bei durchschnittlich 87 Grad Fahrenheit, aber was soll im Winter aus uns werden, wenn alle irgendwie zu gewinnenden Kohlen zur Wiedergutmachung ins feindliche Ausland wandern?

Wir bitten in unserem allgemeinen Dalles schon heute um stilles Beileid und um tatkräftige Hilfe.

August Bocklin.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Giese. Telephon: Ravenswood 1954.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Selt über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

BIXBY'S JET-OIL

For Black Shoes

Jet-Oil Liquid Shoe Polish is easily applied with the dauber and gives a quick, lasting shine.

It keeps the leather soft and pliable, increasing the life of the shoe. Easiest to Use. Most Economical.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops

S. M. BIXBY & COMPANY, Inc., New York

Also Manufacturers of Bixby's Shu Wite, AA Brown and Jet-Oil Paste Shoe Polishes.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Thomas C. Dennehy schenkt seiner Tochter wertvollen Grundbesitz.

Zu ihrem 18. Geburtstage hat Frl. Mary Dennehy von ihrem Vater, dem Spirituosen-Großhändler Thomas C. Dennehy, das vierstöckige Gebäude Nr. 323—325 W. Adams Straße nebst Grundstück im Werte von $325,000 zum Geschenk erhalten. Das Grundstück hat 50 Fuß Front und reicht bei einer Tiefe von 166 Fuß bis zur Quincy Str.

Clara M. Ruff und ihr Gatte, Pastor F. G. Ruff, Nr. 1125 Farwell Avenue, haben von Bert Schreiber, George J. Leiderman und S. Charles Nudelman das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Windsor und Clarendoe Avenue für $292,750 gekauft. Es ist mit $242,750 belastet.

Das 18 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Südostecke von Sunnyside Avenue und Dover Straße, 75 bei 125 Fuß, ist von Friedrich W. Speiz für $66,400 an Henry Lies verkauft worden. Es ist mit $35,000 belastet. Der Käufer gab die Südostecke von Melrose Str. und N. Ashland Avenue im Werte von $20,000 in Zahlung.

Howard C. Phillip hat das Wohnhaus des verstorbenen W. G. Hibbard, 765 Willow Str., Winnetka, für $35,000 gekauft.

Fred M. Wheeler hat von M. Wolbach das Apartmentgebäude Nr. 7127—29 East End Avenue für $42,000 gekauft. Es ist mit $19,000 belastet.

Infolge unserer Lage

im Herzen der großen Nordwestseite ist diese Bank imstande, eine große Anzahl

6-prozentiger

Einzelner erster Hypotheken

umzusetzen und offeriert sie zum Kauf in Beträgen von **$2500** bis **$7500**

—Gesichert durch—

Chicago Title and Trust Co. Certification and Guaranty Policies.

Humboldt State Bank

Chilton C. Collins, Präsident

2722 W. North Ave., (nahe California)

Bankstunden, täglich, 9 vorm. bis 4 nachm.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags, 7 bis 9 Uhr

bofon

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2567.

John M. Dieter, Präs. Jos. H. Decker, 5tu*2

Anchor Line

S. S. CALABRIA

Abfahrt am 17. August

— nach —

HAMBURG

— und —

DANZIG

3. Klasse Rate nach Hamburg $120

3. Klasse Rate nach Danzig . $135

Zusätzlich $5.00 Kriegssteuer.

Es befindet sich ein Agent in Eurem Ort oder nahe demselben.

8ag*2

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... $158.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

31mzdofrsonmomi

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien usw. zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bankverbindungen.

Deutsche Banknoten an Hand.

Schiffskarten

Notariats - Kanzlei.

Geldsendungen werden von unserem Herrn Jos. Herzog während seines Aufenthaltes in Europa persönlich erledigt.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Avenue.

Telephon: Diversey 5428.

17jl,sado*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

812*2

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten

von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoefernacker & Son

Im Geschäft seit 1908.

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 2863.

ag7dosason*

Zu verkaufen:

Mortgages

Wm. F. Tempel & Co.

105 S. Dearborn. Central 6393

23jl1mt2

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

10d*2

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 24 Records. Ein prachtvoller, großer Phonograph, wie neu, kostete $155, für $42. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Nach außerhalb C. O. D. versandt. —

Untersuchung erlaubt.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 9 bis 9 abends.

15jldosonmo1mt

6%

Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois

3146 Lincoln Ave.

Telephone Wellington 7354 / Lake View 1495

Wm. A. Burmeister, Präs.

Floyd Carwick, Schatzmeister.

mall3domo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Aus der Welt der Wissenschaften.

Von hoher Bedeutung für die Geschichte des Krieges und der Revolution ist das Kriegsarchiv der Universitätsbibliothek zu Jena. Das Archiv schloß seine Sammeltätigkeit nicht mit dem Ende des Krieges ab, sondern dehnte sie auch auf das Revolutionsmaterial aus, in der richtigen Erkenntnis, daß Revolution und Krieg in innerem Zusammenhang stehen. Vorhanden sind jetzt 12,600 Bücher des In- und Auslandes, 700 Zeitschriften in vollständigen Reihen, 400 in Einzelnummern, außerdem 75 Revolutionszeitschriften. Die Kriegszeitungen wurden mit 525 vollständigen Reihen abgeschlossen. Die Abteilung der Textplakate und Maueranschläge weist etwa 10,000 Stück auf, darunter 500 auf die Revolution bezüglichen. Die Abteilung der Bilder enthält 1000 Bildplakate, davon etwa 300 Revolutionsplakate, 400 Bilder, 2000 Ansichtskarten, 650 Photographien, ferner das Notgeld Thüringens und die wertvollsten Stücke aus dem übrigen Deutschland und eine lückenlose Sammlung des belgischen Notgeldes. Seit Kriegsbeginn wurden 260 ausländische und 43 deutsche Zeitungen gehalten. Bei Auflösung der Kriegsnachrichtenstelle wurde der ganze Bestand dem Archiv übergeben. Das Kriegsarchiv ist mit allen seinen Sammlungen in einem Flügel der Universität übergesiedelt, der für diese Zwecke umgebaut worden ist.

Zur Gründung eines Instituts zur Erforschung der Eiweißstoffe an der Universität Heidelberg hat Herr Fritz Behringer in Bielefeld die Summe von 500,000 Mark zur Verfügung gestellt. Das neue Forschungsinstitut ist zunächst an das Physiologische Institut angegliedert worden. Nach dem Wunsch des Stifters ist die Leitung dem Geheimrat Prof. Dr. Kessel übertragen worden, von dem die Anregung zu der Gründung ausgegangen ist.

Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat sich zur Einstellung ihrer Veröffentlichungen infolge der neuen Steigerung der Druckkosten gedrängt gesehen. Die Akademie läßt bei der Reichsdruckerei drucken, und diese hat wegen der Steigerung der Material- und Lohnausgaben die Preise von 360% auf 770% gegenüber dem Friedenspreise erhöht. Da kann die Akademie nicht mehr mithalten, und gibt, bevor eine Entscheidung möglich ist, ob sie überhaupt noch veröffentlichen kann, nur die früher den Sitzungsberichten vorgedruckten summarischen Inhaltsangaben über ihre Arbeiten aus.

Die meisten deutschen Bibliotheken sind nicht mehr in der Lage, ausländische Literatur zu kaufen. So hat allein die preußische Staatsbibliothek in Berlin die Zahl ihrer ausländischen Zeitschriften von zirka 3000 (vor dem Kriege) auf etwa 250 herabsetzen müssen. Um der Not, die der deutschen Wissenschaft auf diese Weise droht, entgegenzuarbeiten, will das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken ein Verzeichnis der zur Zeit noch an den deutschen Bibliotheken gehaltenen ausländischen Zeitschriften aufstellen.

Von Messen und Märkten.

Ganz außerordentlich groß ist das Interesse, das allgemein der Leipziger Messe entgegengebracht wird, deren Eröffnung am 15. August stattfindet. Die Technische Messe wird diesmal vor der Mustermesse abgehalten werden, weil ihre Ausstellung zum Teil vom Frühjahr her noch steht; bekanntlich mußte die Technische Messe im März der politischen Unruhen wegen sehr bald nach der Eröffnung geschlossen werden, ohne daß es zu einem richtigen Geschäft gekommen wäre. Das Meßamt hat insgesamt 140,000 Einladungen an ausländische Firmen versandt; bedacht wurden außer allen europäischen Ländern auch der ferne Osten und Amerika. Mit den süd- und mittelamerikanischen Staaten sind die Beziehungen bereits im weitesten Umfang wieder aufgenommen worden.

Am gleichen Tage wie die Leipziger Messe soll in Königsberg die erste deutsche Ostmesse eröffnet werden. Außer der Provinz Ostpreußen werden sich auch Pommern, Westpreußen und die ehemals deutschen Gebiete Osteuropas beteiligen. Die Messe zerfällt in sechs Hauptabteilungen: gesamter Bedarf der Landwirtschaft, Gewebe und Bekleidung, Schuh- und Lederwaren, Möbel und Haushaltungsgegenstände, Nahrungs- und Genußmittel, Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse und ostpreußische Spezialitäten.

Für das Jahr 1921 wird in Magdeburg eine „Mitteldeutsche Ausstellung" geplant, die vorwiegend das Siedlungswesen, die soziale Fürsorge und die Arbeit zum Gegenstand haben wird. Die erste Abteilung gliedert sich wieder in acht Gruppen: die geschichtliche Entwicklung des Wohnungs- und Siedlungswesens, den modernen Hausbau, im besonderen den Siedlungen mit sparsamer Bauweise, Wohnungseinrichtungen, Gartenwirtschaft, Haustierhaltung, Bekleidungswesen, Körperpflege, Sport u. a. Die zweite Abteilung „Sozialfürsorge" umfaßt 17 Gruppen, u. a. Bekämpfung ansteckender Krankheiten, Taubstummen-, Blinden-, Irrenwesen, Kranken- und Versicherungswesen, Kriegsfürsorge, Mutterschaft und Säuglingspflege. Die dritte Abteilung „Arbeit" endlich umfaßt in 15 Gruppen Arbeits- und Lohnwesen, Unternehmertum, Geldwirtschaft, die einzelnen Berufe, Arbeitsmethoden, Ersatzstoffe und Streckungsmittel, Ersatz tierischer Arbeitskräfte durch Maschinen, besonders in der Landwirtschaft, Binnenschiffahrts- und Kanalwesen, Nutzbarmachung vorhandener Wasserkräfte und Bodenschätze usw.

Der Kampf gegen die Teuerung.

Auf Veranlassung und Einladung der Preisprüfungsstelle Eisenach traten die Preisprüfungsstellen von Apolda, Arnstadt, Erfurt, Eisenach, Gera, Gotha, Ilmenau, Jena, Mühlhausen, Neustadt, Waltershausen und Weimar in Eisenach zu einer Vorbesprechung über gemeinsame Maßnahmen zur Senkung der Preise für Lebensmittel und sonstige Gegenstände des täglichen Bedarfes zusammen. Ueber die zu treffenden Maßnahmen wurde vollständige Einigkeit erzielt. Es wurden Richtlinien aufgestellt und beschlossen, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft sämtlicher Preisprüfungsstellen Thüringens zusammenzuschließen. Als Vorort für das erste Geschäftsjahr wurde Gera bestimmt. Außerdem wurde eine Arbeitsteilung in der Weise festgesetzt, daß die Artikel Gemüse und Obst von Gera, hingegen die Gegenstände des täglichen Bedarfes von Eisenach aus bearbeitet werden sollen. Die Richtpreise werden von jetzt ab jeweils für die kommende Woche festgesetzt und in den Zeitungen bekanntgegeben. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden

Die Wiederherstellung der Kirchenglocken.

Viele hundert Glockentürme stehen heute in Deutschland verwaist; die Glocken sind dem Kriege zum Opfer gefallen und eingeschmolzen worden. Wohl ist es möglich gewesen, aus den noch nicht zu Schmelzzwecken zerschlagenen Glocken einer Anzahl von Gemeinden nach Kriegsende ihr Eigentum wieder zuzuführen, aber ganz unverhältnismäßig größer bleibt doch die Menge derer, die ihre Glocken nicht mehr zurück erhalten können. Die Reichsregierung hat sich jetzt mit der Not dieser Gemeinden beschäftigt und hat Schritte unternommen, ihnen die Wiederherstellung der Glocken zu erleichtern, wobei den bedürftigen Gemeinden besondere Hilfe geleistet werden soll. Dieser Regierungsschritt hat zur Bildung eines „Glockenausschusses" geführt, der die Frage eingehend prüfen und schnellmöglichst für etwa zu schaffende Einrichtungen Vorschläge machen soll. Die Arbeit der Wiederherstellung der Glocken ist außerordentlich umfangreich. Legt man die Gesamtproduktion der deutschen Gießer in den letzten Friedensjahren der Berechnung zugrunde, so würde für die gesamte Herstellung aller eingeschmolzenen Glocken ein Zeitraum von etwa zwanzig Jahren erforderlich sein.

Das Bestreben der Kirchen, möglichst bald wieder in den Besitz ihrer Glocken zu kommen, ist durchaus begreiflich. Jede überstürzte und planlose Nachfrage muß aber zu Preistreibereien und schwerer Schädigung der Gemeinden durch mangelhafte Arbeit führen. Wenn nach der Friedensleistung der Glockengießer beinahe zwanzig Jahre für die gesamte Wiederherstellung zu rechnen sind, so werden sich die meisten Kirchen noch auf lange Jahre hinaus bescheiden müssen, bevor sie neue Glocken erhalten können. Ohne eine geeignete Organisation wird daher die außerordentlich umfangreiche Arbeit, bei der sehr große Werte in Betracht kommen, in einer den Interessen der Kirchengemeinden entsprechenden Weise kaum bewältigt werden können. Es wird sich dabei natürlich nur um einen freien, auf dem Grundsatz der Selbstverwaltung sich aufbauenden Zusammenschluß handeln können, unter Benutzung aller vorhandenen und in dem Dienst der Sache zu stellenden Einrichtungen. Der Fortgang der Arbeiten im Ausschuß läßt hoffen, daß bereits in den nächsten Wochen endgiltige Beschlüsse gefaßt werden können.

Berliner Verkehrsverhältnisse.

Die Straßenbahn fährt noch in Berlin; die einzelne Fahrt kostet jetzt 70 Pfennige. Wer sich eine Sammelkarte nimmt, hat das Vergnügen billiger, denn er bezahlt für acht Fahrten nur 5 Mark. Die Bahnen fahren noch wie früher mit Anhängewagen, aber sie verkehren seltener und fahren auch nicht mehr die Nacht durch, wie man's in den letzten Friedensjahren gewohnt geworden war. Um ein Uhr nachts sind die Straßen verödet.

Der Omnibus, einst allgemein beliebt — für 5 Pfennig konnte man das Vergnügen einer Teilstrecke genießen — ist ausgestorben. Eine einzige Linie verkehrt noch: vom Stettiner Bahnhof zum Hallischen Tor. Auch die Verbindung zwischen den einzelnen Bahnhöfen besteht noch; es fahren Omnibusse „für Reisende mit Gepäck". Endlich gibt es sogar noch eine Automobil-Omnibus-Linie, und zwar vom Brandenburger Tor hinaus nach Halensee. Damit wämit wären die Omnibusstrecken erschöpft, denn die außerdem bestehende Verkehrsgelegenheit des Nachtomnibus gehört nicht zum regelmäßigen Verkehr.

An Automobilen und Pferdedroschken gibt es zurzeit — Anfang Juli — je etwa 2000. In den lebensvollen Jahren vor dem Kriege waren es 7000. Trotzdem also überall ein ganz beträchtlicher Ausfall zu verzeichnen ist, läßt die Verkehrsregelung so gut wie alles zu wünschen übrig. Das Durcheinander ist zeitweilig unglaublich; der eine schreit „hü", der andere „hott". Von irgendwelchem Plan in der Verkehrsregelung ist nicht das Mindeste zu merken. Die Bestimmungen der Verkehrsordnung scheinen auch sonst für Niemandem zu existieren, denn sehr oft kann man sehen, wie ein Wagen an der linken Straßenseite anfährt und hält, ein Vorkommnis, das in New York vollständig unmöglich wäre. Auf dem Potsdamer Platz steht ein Schutzmann mit einem Horn, in das er von Zeit zu Zeit tutet, um den Wagen das Signal zum Halten oder Weiterfahren zu geben. Sehr viel sieht man Radfahrer, die sich überall zwischen den Wagen durchschlängeln, oft im allerungeeignetsten Augenblick. Von Ordnung und Disziplin ist nirgend die Rede.

Das billigste und verhältnismäßig bequemste Beförderungsmittel für Personen ist zurzeit die Stadtbahn. Trotzdem die Preise erst vor wenigen Wochen um 50% erhöht worden sind, kostet die Fahrt auch heute noch ganz bedeutend weniger als auf der Straßen- oder auf der Hochbahn. Auf letzterer bezahlt man für eine Strecke bis zum 5. Bahnhof in der 3. Klasse jetzt 60 Pfennig, auf der Stadtbahn dagegen nur 30 Pfennig. Die Folge davon ist, daß die Stadtbahn sich der größten Beliebtheit erfreut und daß sie täglich einen Ansturm erlebt, den sie früher nie gekannt hat. Wer irgendeine Möglichkeit hat, sie zu benutzen, der benutzt sie. Dabei fahren die Züge keineswegs oft; in der Hauptverkehrszeit am Morgen und am Abend etwa alle 10 Minuten, zu anderen Tageszeiten seltener.

Sehr stolz ist Berlin augenblicklich auf die wachsende Zunahme des Fremdenverkehrs. Im vergangenen Monat weilten 112,406 angemeldete Fremde in Berlin, während im Mai nur 102,619 Fremde registriert waren. Unter diesen Fremden waren auch recht viele Ausländer, von denen die Oesterreicher 1545 Besucher stellten und damit an der Spitze marschierten. Schweden war mit 1076 Gästen vertreten. Dann folgen Polen, Russen, Dänen, Holländer und schließlich Amerikaner mit 515 Besuchern. Im übrigen weilten Norweger, Schweizer, Engländer, Franzosen, Ungarn, Italiener, Belgier, Spanier, Angehörige der Balkanstaaten, Türken, Asiaten, Afrikaner und Australier in der Reichshauptstadt, alles in allem ein buntes Völkergewimmel, wenn auch die Zahlen noch verschwindend klein sind im Vergleich zu früher. Immerhin zeigen sie doch einen Wiederanfang der Beziehungen zwischen dem Ausland und dem von der ganzen Welt bekriegten Deutschland. Voraussichtlich werden die Besucherzahlen im laufenden Monat eine neue Steigerung erfahren.

Zauberkraft in Pyramid

Zauberische Wirkung in der schnellen Befreiung von schmerzhaften juckenden, vortretenden Hämorrhoiden.

Ein glücklich durch

Pyramid Pile Treatment

gehoben, welches in allen Apotheken in den Vereinigten Staaten und Kanada Pyramid regelmäßig auf Lager zu 60 Cents per Flasche. Nehmt keine Ersatzmittel an.

Das edle Roß.

Der Zirkus gehört zu den wenigen ihm noch verbliebenen Pflegstätten.

Der Zirkus ist einer der wenigen Orte, an denen das Pferd noch sicher ist vor den Kraftfahrzeugen, denn Pferde wird es im Zirkus immer geben. Und Pferde gibt es im Zirkus Ringling, Barnum & Bailey, der heute nachmittag im Grant Park seine Vorstellungen eröffnet, in Menge, und sie spielen eine hervorragende Rolle bei den Vorführungen. Die Davenport, Mitglieder einer alten

Kunstreiterfamilie, werden ihre Künste vorführen, die in Europa durch ihre Eigenart allgemeines Aufsehen erregt haben. Auch „Goldlöckchen", eine komische Reiterin mit ihren prachtvollen arabischen Hengsten, und die Wirth mit ihren englischen Vollblütern gehören zu dieser Gruppe, sowie auch Frau Bradna mit ihren Ponies und Hunden, und Ella Bradna, eine kühne Reiterin.

Englische Pferde führen die Clarkdon vor, und im ganzen sind 24 Darbietungen des Zirkus dem edlen Roß, seiner Schönheit und Gelehrigkeit gewidmet, nicht gerechnet die Hippodromszenen, verschiedene Wagen- und andere Rennen. Der Zirkus hat 700 Pferde, die das Straßenpublikum bei dem Umzug des Zirkus morgen vormittag wird bewundern können.

Eine nicht minder wichtige Rolle als das Pferd hat der Clown von jeher im Zirkus gespielt, und er spielt sie noch, obwohl er sich im Laufe der Zeiten gewandelt hat, wie der Zirkus selbst. Der Clown der alten Zeit wirkte zum großen Teil durch das gesprochene Wort, durch mehr oder minder gute und neue Witze. Das ist aber nicht mehr möglich, seitdem die Dimensionen des Zirkus sich so bedeutend erweitert haben, aus der einen Arena deren drei geworden sind. Die Clowns der Neuzeit sind Pantomimiker geworden.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Erdöl-Transaktionen in Galizien.

Wien, 22. Juli 1920.

Die Firma Mertens, Bard & Liebermann hat ein großes Terrain in Opaka angekauft. In der gleichen Gegend hat die Firma Gebrüder Spitzmann einen Terrainkomplex gepachtet und beabsichtigt mit der Anlage einiger Schächte zu beginnen. Im Gebiete von Urycz wurden neuerdings größere Terrains von einheimischen und ausländischen Konsortien erworben. Die Limanowa-Gesellschaft hat zwei neue, von der Angela-Gesellschaft angelegte Schächte und die Raffinerie „Wawel", die bisher der Firma Parna gehörigen Raffinerien erworben. Die Hälfte des Anteiles der Mineralölfabrik Gartenberg & Wagemann in Modrycz wurde vom Direktor M. Zucker erworben. A. G.

— Ein Aufschneider.— „Sie kommen ja gar nicht mehr zu dem Barbier Schwaller!" — „Ach wissen Sie, der Mann wurde mir zu kostspielig. Wenn ich mir das Haar scheren ließ, dann erzählte er immer solange, bis die abgeschorene Hälfte nachgewachsen war, und so mußte ich oft dreimal bezahlen."

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Toilet Papier

Crepe Tissue perforierte Blätter — (8 Rollen an den Käufer) — 8 Rollen, 27c

Einmach-Gläser

Mason Einmachgläser, klares weißes Glas, mit Deckeln und Gummiringen, — speziell zu

1-Pint Größe, Dutzend ... 79c

1-Quart Größe, Dutzend ... 89c

Strümpfe

Schwarze, weiße und braune nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen; alle Größen. Beste Sorte schwarze und farbige nahtlose wollene Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, und nahtlose baumwollene Strümpfe für Kinder, Odds und Ends, die Auswahl, 25c

Danish Pride Milch

4 Grenze. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Büchse 10½c

Bettzeug

Gebl. Muslin, 36 Zoll breit, feiner Leinen Finish — volle Stücke, Yard 29c

Baumwoll. Bett Blankets, nur lohfarbig, mit fancy blauer oder rosa Borte — zu weniger als den Fabrikkosten — das Paar ... $1.95

Ungebleicht. Tubing, 45 Zoll breit, schwere Qualität, Fabriklängen — per Yard zu 39c

Nahtlose Bettücher, gem. von feinem Bettuchzeug, Gr. 81 bei 90 Zoll, wird sich gut waschen, wert $2.69 — zu $1.85

Seide u. Kleiderstoffe

Seidenpoplin, yardbreit, in allen beliebten Schattierungen, glänzend appretiert, überall für 1.69 verkauft, die Yard zu..... 98c

Reinwollenes Cheviot, 54 Zoll breitet, gefeuchtet und geschränkt, nur in marineblau, ist $4.00 wert — die Yard zu.......... $2.25

Radium Taffeta, 40 Zoll breit, in sämtlichen beliebten Schattierungen, sehr dauerhafte Qualität, zu weniger als den Herstellungskosten — die Yard $2.39

Reine Crepe de Chine, 40 Zoll breit, in allen beliebten Promenaden- u. Abendschattierungen — schwere Qualit., die Yard zu $1.39

Waschstoffe

Gewobenes Madras Shirting, 36 Zoll breit, große Auswahl von Shirtingmustern, wert 75c, die Yard............. 49c

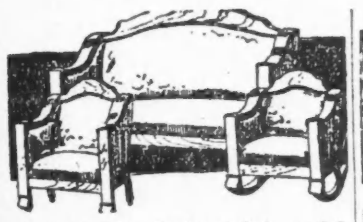
Einfarbiges Dreß Suiting — 86 Zoll breit, in Linenfinish, eine gute Auswahl von Farben, Fabriklängen, wert 65c, Yard 35c

Dreß Percales — 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, mit hübschen gedruckten Mustern. Andere verlangen 55c, speziell, die Yard zu 39c

Cheviot Gingham, 27 Zoll breit, gutes Sortiment von karierten und gestreift. Mustern; passend für Knabenblusen, wert 48c, Yard, 30c

Möbel-Werte: Zieht Vorteil daraus

Abzahlungen wenn gewünscht. Fragt nach Einzelheiten.

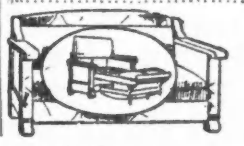


3 Stück Leder Parlor Suites, großes, massives Gestell, wie im Bild, Golden Eichen, Mahagoni- oder Wallnuß - Politur — am Freitag zu $187.50

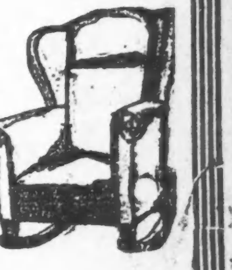
25 Jahre garantierte Sagleß Springs, — in grauer Emaille-Politur, Helicals an den Seiten und Enden, Freitags Verkaufspreis, nur............ $10.50

45 Pfund weiße Lage Filzmatratzen, — ausgezeichnete Sorte von Einlaß, in allen Größen, regulärer Preis $22.50 —Freitag, zu........... $16.50

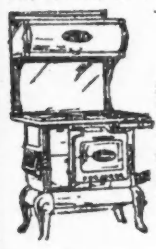
2zöllige Vernis Martin polierte eiserne Betten, in allen Größen, zu............ $16.95



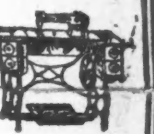
Schaukelstühle — schwarzes imitiert. Leder, Mahagonipolierte Runners, so lange 15 vorhalten, morgen zu $13.65



Jewel Kombination Kohlen- und Gasherde, blaues oder graues Porzellan, Nickel - Beschlag, Verbindungen bis zu sechs Fuß frei. Dies ist der allerneueste Jewel Kombination Herd, — Freitag, nur $167.50



Progreß Nähmaschinen, Golden-Eichen Politur, — volles Set vernick. Zubehör, 10-jährige Garantie, — regulär $41.50; zu $33.50



Kroehler Davofold, mit Imperial Leder gepolstert, Golden Eichen-, Mahagoni- oder fumed Politur, morgen für $71.50

Eine sortierte Partie von Bettzimmer-Stühlen, Schaukelstühlen und Bänken, in Elfenbein, Golden Eichen, Mahagoni od. Wallnuß, Ausw. morg. $7.95

Unterzeug

Maschen Gewebe Union Suits für Männer, Ecru farbig, kurze Aermel; ¾ Länge, speziell markiert zu $1.45

Gerippte und Balbriggan Sommerschwere Union Suits für Männer, angebrochene Größen, wert bis $2; zu nur $1.25

Fancy Waren

Japanese Tischtücher, 60 Zoll breit; aus schweren Stoffen gemacht—eine große Auswahl von japanesischen Entwürfen, wert $3.50; Auswahl zu $2.19

Echtes N. M. C. merzerisiertes Häkel-Garn — in weiß oder Ecru, speziell (3 Schachteln an jeden Kunden); per Knäuel zu 10½c

Fertig gemachte gestempelte Kinderkleider — aus feinem Lawn und mercerized Batiste gemacht, wert bis zu $1.25, zu 69c

Piano Scarfs, aus feinem weißen Leinen finished Stoffen — rund herum mit fancy Spitzen eingefaßt, wt. $2.75, spez., zu .. $1.85

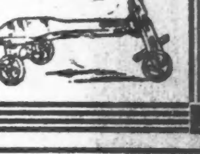
Velocipedes

2 Größen für Alter 3 bis 8 Jahre, verstellbarer Sitz und Lenkstangen — Gummireifen.

3 bis 5 Jahre, regulär $7.50, zu $5.95

5 bis 8 Jahre, regulär $8.50, zu $6.95

$3.50 Ridamobile, Kiddy Kar, wie Bild, Fabrikanten-Seconds — leicht fehlerhaft, Kugellager Räder, starke Gummireifen, soweit sie reichen, zu $1.29



(Für die „Abendpost".)

Die Engländer auf der Donau.

Von Adolf Gelber.

Wien, 22. Juli 1920.

Samstag, den 18. Juli, hat die Generalversammlung der Donau-Dampfschiffahrts - Gesellschaft stattgefunden, in welcher nun auch offiziell zur Kenntnis gebracht wurde, daß England, wenn auch Anfangs in sehr diskreter und bescheidener Form, seine Herrschaft auf der Donau angetreten hat. Wie der Präsident der Gesellschaft, Dr. Franz Schonka, erklärte, hat sich die Leitung entschlossen, eine Erhöhung des Aktienkapitals um 25,000 Stück auf den Nominalbetrag von Kr. 1050 lautender Aktien vorzuschlagen. Die Besprechungen mit der Ihnen bereits signalisierten, aus Reedern und Bankfirmen allerersten Ranges gebildeten englischen Gruppe, führten zu einer Uebereinstimmung. Dieselben boten 12½ Pfd. Sterling für die Aktie, und die Versammlung beschoß, denn auch, die Begebung der neu zu emittierenden 25,000 Stück Aktien zur Gänze an diese Gruppe. Ueberdies sicherte auch die englische Gruppe der Gesellschaft im Vertragswege ihre ausgiebige wirtschaftliche Unterstützung zu. Als Gegenwert wurde den Engländern eine Vergütung versprochen, die jedoch nur dann flüssig gemacht werden soll, wenn die Dividende 5 Prozent des Aktienkapitals übersteigt. Nach Ablauf von 10 Jahren soll es der Gesellschaft jederzeit freistehen, die Leistung dieser Vergütung abzulösen.

Die Namen von Verwaltungsräten kommen sonst nicht in die Geschichte; vielleicht ist es aber diesmal von historischem Interesse, wenn man notiert, daß der erste Engländer, der in die gesellschaftliche Verwaltung kooptiert wurde, Lieut. Comm. Cecil M. Dillon heißt. An Mr. Dillons Namen knüpft sich jedenfalls ein neues Blatt in der Geschichte Mitteleuropas und der Donauländer.

Ist es der Rechte?

Polizei glaubt, J. Todds Mörder gefangen zu haben.

Nach einem Revolverkampf, der sich gestern abend auf den Geleisen der Michigan Zentralbahn an der 115. Straße abspielte, verhaftete Leutnant N. J. Crane von der Bezirkswache in Kensington Thomas Johnson, einen Farbigen, der nach seiner Ansicht der Neger ist, welcher J. Todd, einen Speisewagenschaffner eines Pennsylvania-Zuges während eines Ueberfalls am Montag anschoß und so schwer verwundete, daß er bald darauf starb. Nach Angabe der Behörde wurde Johnson seit der Schießerei von Freunden, die geplant hatten, ihn gestern auf einem Güterzug nach dem Osten abzuschieben, versteckt gehalten. Einer der guten Freunde teilte einer Farbigen, die auf Johnson nicht gut zu sprechen war, das Vorhaben mit; diese sprach mit mehreren Eisenbahnangestellten darüber, welche dann dem Weichenwärter an der 26. Straße davon Mitteilung machten. Auf diese Weise erfuhr schließlich die Polizei davon. Als sie in den Rangierhöfen an der 26. Straße ankam, hatte der Güterzug sie bereits verlassen, er wurde aber auf telephonisches Ersuchen an der 115. Straße angehalten und von Leutnant Crane und mehreren Detektives durchsucht. Als sie sich dem Wagen näherten, in dem sich Johnson befand, sprang der Wollkopf ab und versuchte davonzulaufen, auf mehrere Revolverschüsse hin ergab er sich aber, In der Wache stellte er in Abrede, irgendetwas von der Schießerei zu wissen; die Beschreibung, welche von dem Mörder Todds gegeben wurde, paßt aber genau auf ihn. Die zehn farbigen Kellner und Köche, welche sich zurzeit des Ueberfalls in dem Speisewagen befanden, werden heute dem Gefangenen zwecks Identifikation gegenübergestellt werden.

Die Polizei fahndet nach dem Lenker einer Kraftdroschke, welcher die 28jährige Frl. Virbian Hagen, Nr. 158 W. Erie Straße, an Jefferson Straße und Austin Ave. verprügelte und ihr $1888 abnahm. Der Hallunke hatte das Mädchen von River View Park dorthin gefahren.

* An dem Ufer des Desplainesflusses fand gestern Orlando P. Tiddy, der Polizeichef der Ortschaft Riverside, ein ungefähr zwei Wochen altes Knäblein, welches friedlich an einer Milchflasche sog. Das Kind wurde nach dem St. Vincennes Findelheim gebracht.

— Umkehr. — Arzt: „Aber, Herr Müller, Sie wollen die Pille gar in Bier nehmen, das geht doch nicht!" — Patient Müller: „O mei', Herr Doktor, dös kleine Pillerl wird doch der ganzen Maß Bier nix schaden?"

— Seltsame Etymologie.—Hausfrau zu ihrem neuen Mädchen vom Lande): „In Ihrer vorigen Stelle wohnten wohl Müllers mit im Haus?" — „Ei ja!" — „Was is denn der Mann?" — „Ach, der b... globe ich, uff dem Dache zu tun der ist Dächniker!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 191.

Noch einmal die polnische Frage.

Ueberblickt man gegenwärtig die Depeschenseiten der Tageszeitungen, so erkennt man bald, daß die Nachrichten vom polnischen Kriegsschauplatze sich nicht bloß überstürzen, sondern auch einander widersprechen. Schon daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß beide Parteien ihr wohlausgebildetes Propagandasystem besitzen, das die Aufgabe hat, die eigenen Siege unters Vergrößerungsglas zu stellen, die des Gegners nach Möglichkeit zu verkleinern. Kaum ist die Meldung eingelaufen, die Bolschewisten hätten die Polen zu Paaren getrieben und die Einnahme der polnischen Hauptstadt wäre nur noch eine Frage von Tagen, da versichern Dementis aus Warschau, das sei alles erlogen; das polnische Heer hätte sich zwar vor den Russen etwas zurückgezogen, aber meist freiwillig und in durchaus geordneter Weise.

Daß die Lage immerhin ernst für Polen sei, gibt man freilich zu — sonst hätten ja auch die andauernden Hilferufe an die Entente keinen Sinn —, aber kritisch sei sie noch lange nicht. Es hätten sich Freiwillige in großer Zahl gemeldet und sie warteten begierig auf die erste Gelegenheit, den Bolschewisten gegenüberzutreten. Das polnische Heer werde sich den Bolschewisten ein paar Meilen von Warschau zur Schlacht stellen. Ueberhaupt sei der Kampf nicht entschieden, bevor die Russen das polnische Heer an der Stelle geschlagen hätten, die sich die Polen ausgesucht hätten. Das ist nun eine recht merkwürdige Behauptung. Wenn die Polen in dieser Beziehung nur nicht am Ende noch werden umlernen müssen! Ihre Ueberraschung möchte sonst gar zu groß sein, wenn die Bolschewisten sie schließlich an einem ganz anderen Platze schlagen, als den, den sie sich zum Schauplatz ihrer Niederlage ausgesucht haben. Wird Augenzeugen zufolge dieser neueste Krieg auch in recht eigentümlicher und vom großen Weltkriege vielfach abweichender Weise geführt, so ist es trotzdem doch kein Manöver, bei dem der Generalstab den Platz für die Entscheidung womöglich schon Monate lang vorher ausgesucht hat. Trotz aller polnischen Dementis scheint es aber doch Tatsache zu sein, daß die Russen sich Warschau bedenklich nähern. Ob sie es einnehmen werden, ist eine andere Sache. Vielleicht kommt schon vorher ein Waffenstillstand zustande. Möglicher Weise auch nicht, und dann?

* * *

In seiner Note an den italienischen Botschafter hat Präsident Wilson betont, man müsse Polen seinen territorialen Besitz gewährleisten. Wie weit diese Gewährleistung gehen soll, darüber steht in dem Schriftstück nichts. Und doch wäre es das, was das amerikanische Volk am meisten interessiert. Denn wenn die neuerlichen Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Russen und Polen wiederum scheitern und jene Warschau erobern und weitere Teile Polens besetzen sollten, was dann? Gedenkt der Präsident dann die Russen durch amerikanische Truppen aus Polen hinaustreiben zu lassen? Es heißt, er habe noch vom Kriege her die Macht, amerikanische Soldaten, wenn er will, in alle Weltecken zu schicken, gegen die Botokuden oder die Samojeden oder auch gegen die Russen. Ob er es aber für angebracht halten wird, von dieser Machtbefugnis, vorausgesetzt, daß er sie besitzt, auch tatsächlichen Gebrauch zu machen, kommt noch darauf an. Es ist doch wahrscheinlicher, daß er eingedenk des Sturms der Entrüstung, der anläßlich des Abenteuers am Weißen Meer durchs Land ging, nicht ohne Fühlungnahme mit den übrigen politischen Führern handeln wird, und diese, welche die Stimmung im Lande besser kennen, werden dann sicher abwiegeln.

Ein Krieg gegen Rußland wäre entschieden unpopulär, selbst wenn wir nur die bolschewistischen Führer und nicht das Volk, dem wir dem Präsidenten zufolge unsere Sympathien entgegenbringen, bekämpfen würden. Unsere Sympathien für die Völker, die wir bekriegen, dürften in Europa von den betreffenden Nationen gegenwärtig mehr gefürchtet sein als unsere ehrliche Abneigung. Denn sie haben mit Schaudern beobachtet, wie den Deutschen das Fell über die Ohren gezogen wurde, nachdem sie unsere Reden von unserer warmen Sympathie für sie für bare Münze genommen hatten. Ein Krieg mit Rußland würde also, wie übrigens auch jeder andere Krieg, durchaus nicht populär sein.

Und wie können wir Polen sonst vor den Russen retten? Welches sind „alle uns zur Verfügung stehenden Mittel", von denen der Präsident in der Note spricht? Geld, Waffen, Munition, Nahrungsmittel? An Geld haben wir bekanntlich riesigen Ueberfluß. Die Steuern sind so gering, daß wir, nachdem wir den Engländern und Franzosen die Verzinsung der uns geschuldeten Millionen gestundet haben, auch ganz gut noch den Polen ein paar Millionen zukommen lassen können. Waffen und Munition werden auch noch reichlich vom Weltkriege her vorhanden sein. In Frankreich sollen dem Vernehmen nach noch ungeheure Massen mehr oder weniger brauchbaren amerikanischen Kriegsmaterials lagern, die man den Polen überweisen könnte. Und mit Nahrungsmitteln sind wir so reichlich versehen, daß unsere Großschlächter, Kommissionshändler und Milchtrusts, um ihre Profite zu wahren, schon auf die merkwürdigsten Tricks verfallen. Warum sollten wir da nicht einen Bruchteil des vorhandenen Vorrats an die tapferen Polen abgeben? Was verschlägt es unseren Trustmagnaten und den hohen Herren von der Wallstraße, wenn das Volk wieder soundsoviel mehr für seine Ernährung bezahlen muß, solange die polnische Republik nur steht?

* * *

Geratener wäre es aber vielleicht die Unrast in der amerikanischen Republik zu besänftigen. Es ist ein altes Sprichwort: „Das Hemd ist uns näher als der Rock." „Was ist uns Polen?" denkt das amerikanische Volk mit einer kleinen Variante zu Homers Ilias. Wir Amerikaner haben das dringende Bedürfnis, uns allen europäischen Streitigkeiten fernzuhalten. Wir werden es sicher nicht mit Freuden sehen, wenn ganz Polen von den Russen überrannt wird. Aber in erster Linie scheint es doch die Aufgabe der bedrohten europäischen Völker zu sein, den Bolschewisten einen Damm entgegenzusetzen. Wir Amerikaner haben in Europa ebenso wenig zu suchen wie die Europäer in Amerika. Also wozu der Uebereifer, den Polen den Bestand ihres Landes zu gewährleisten, wozu sich bisher noch nicht einmal England verstanden hat? Mit Reden lassen sich die Russen nicht einschüchtern. Sind wir willens, unseren Reden auch die Tat folgen zu lassen? Befragt man die Leute, die an der Fortdauer von Mord und Totschlag auf Erden persönliches Interesse haben, die über Berge von Leichen schreiten, um sich selbst zu Macht, Ansehen und Reichtum zu verhelfen, so werden sie ein begeistertes Ja erschallen lassen. Die Antwort des Durchschnittsamerikaners aber dürfte ein ebenso entschiedenes Nein sein. Was ist uns Polen? Es ist, um mit Bismarck zu reden, nicht die Knochen eines amerikanischen Soldaten wert. Der wegen der Bolschewisten besorgten Entente aber können wir mit ruhigem Gewissen zurufen:

„Hannemann! geh du voran!
Du hast die größten Stiefeln an,
Daß dich das Tier nicht beißen kann."

Einige Steuervorschläge für Chicago.

Ueber Steuern freut sich der Mensch nur, wenn er sie nicht zu bezahlen braucht. Aber da es nun einmal im Leben so häßlich eingerichtet ist, daß ohne Steuern kein Staat oder Gemeinwesen bestehen kann, so muß das Bestreben der Regierung oder Verwaltung dahin gehen, die Steuerlast wenigstens in gerechter Weise zu verteilen. Gerecht ist eine Steuerverteilung nur, wenn sie denjenigen Bürger, der aus der Verausgabung der Steuern den größten Nutzen zieht, auch am stärksten zur Steuerzahlung heranzieht.

Unsere gute Stadt Chicago leidet an chronischem Dalles. Die Krankheit ist zwar nicht lebensgefährlich, aber doch so hartnäckig, daß selbst unser vielseitiger Gesundheitskommissarius Dr. Robertson kein Elixir dafür zu entdecken vermocht hat.

Vielleicht dürften gewisse Steuern, die von dem Magistrat der Stadt Frankfurt am Main kürzlich eingeführt worden sind, auch in Chicago, nicht Anklang finden, aber zur Beseitigung der beständigen Ebbe im Stadtsäckel beitragen. Sie empfehlen sich auch sonst nach mancherlei Richtungen hin.

Da ist zum Beispiel eine „Hausangestelltensteuer". Dienstbotensteuer würde man früher gesagt haben, aber glücklicherweise hat die zunehmende Erkenntnis von der allgemeinen Menschenwürde auch die Bezeichnung der in der Haushaltung beschäftigten Personen als „Dienstboten" in Verruf gebracht. Hausstände mit einem Angestellten müssen 100 Mark, mit zwei Angestellten weitere 200 Mark, mit drei Angestellten weiter 500 Mark im Jahre bezahlen und, wer es sich leisten kann, noch mehr dienstbare Geister zu halten, hat für jeden weiteren Angestellten noch 1000 Mark zu entrichten.

Wenn man etwa gegen diese Steuer einwenden will, daß sie eine Besteuerung der Arbeit darstellt, so ist das unrichtig. Nicht die Arbeit, sondern die Annehmlichkeit der Arbeitgeber wird besteuert, in Wirklichkeit stellt diese Art von Besteuerung also eine Luxussteuer dar. Dieser Charakter wird dadurch erhöht, daß man für Hausstände, die durch gewisse Umstände zur Haltung eines Angestellten gezwungen sind, Steuerbefreiung eintreten läßt.

Eine andere Auflage besteht in einer „Wohnungsluxussteuer". Hier winkt den vielen Chicagoer Mietern, die sich die Hacken ablaufen, um eine Wohnung zu finden, eine Hoffnung auf Hilfe. Wie schon der Name besagt, sind Wohnungen nur insoweit zu besteuern, als sie nicht für das bequeme Leben der Familien oder Hagestolze notwendig sind. Die Steuer berechnet sich also nach der Zahl der Hausstandsmitglieder, der Zahl der als Luxus betrachteten Räume und ferner der Höhe der Miete. Zum Beispiel soll eine Familie von drei Köpfen, die für eine aus 8 Zimmern — in Deutschland wird die Küche, weil selbstverständlich, bekanntlich nicht mitgerechnet — bestehende Wohnung 5000 Mark Miete bezahlt, 4 Zimmer steuerfrei bewohnen können, für die anderen 4 Zimmer aber 333 Mark zu bezahlen haben.

Wäre die Einführung einer solchen Steuer nicht etwas Herrliches in Chicago? Man denke nur an die von Reichtum strotzenden Paläste am Michigan Boulevard, an der Sheridan Road und in anderen fashionablen Teilen unserer Stadt, mit ihren Zimmerfluchten, aus denen ein Fremder sich nur mit Hilfe eines Ariadnefadens wie aus dem Labyrinth herauszufinden vermag und die den größten Teil des Jahres unbenutzt bleiben. Daß unserer wackerer Stadtvater Mulcahy sich diesen Gedanken hat entgehen lassen! Nicht nur dem Stadtsäckel würde aus dieser Steuer ein reicher Goldstrom zufließen, auch die Wohnungsnot würde gemildert werden und die wucherischen Hausbesitzer würden zu Kreuze kriechen. Die größeren Wohnungen würden leer bleiben und in kleinere geteilt werden müssen.

Dem Straßenreinigungsdepartement unserer Stadt aber seien die in Frankfurt eingeführten „Straßenreinigungsbeiträge" zur Beachtung empfohlen, aus denen man drüben 8 Millionen Mark jährlich zu erzielen hofft. Vielleicht findet auch Dr. Robertson einige Sekunden Zeit, sich dieser Frage zu widmen, ihre Bedeutung für unsere Gesundheit begreift sich ja in kurzer Zeit.

Die Reinigung der Bürgersteige ist drüben Sache der Hausbesitzer — wie bei uns; wer dieser Pflicht nicht nachkommt, wird drüben bestraft — wie nicht bei uns. Die Reinigung der Straßendämme wird von der Stadt besorgt, wie — manchmal — auch bei uns. Zur Bestreitung der Kosten ist Frankfurt in vier Zonen eingeteilt, in denen die Grundbesitzer bestimmte Gebühren für jeden Quadratmeter Straßendamm zu bezahlen haben, die ungefähr 95 Prozent der Reinigungskosten ausmachen sollen. Bei der menschenfreundlichen Natur der Chicagoer Hausbesitzer würden sie zweifelsohne einen gleichartigen Antrag in unserem Stadtrat mit Freuden begrüßen und der Stadtvater, der ihn einbrächte, könnte Zeit seines Lebens auf einstimmige Wiederwahl rechnen.

Amerikanische Pressestimmen

Villas Uebergabe.

Francisco Villas Ankündigung, daß er sich in das Privatleben zurückzuziehen gedenke, wird von der Mehrheit der amerikanischen Presse als ein gutes Omen für den Frieden und für die Stabilität der mexikanischen Regierung betrachtet. Unter den Schreibern aber, welche darüber weniger begeistert sind, ist ein großer Zwiespalt der Meinungen, was dieser Schritt bedeutet. Einige meinen, daß seine Auslieferung an die Vereinigten Staaten gefordert werden sollte, andere denken, daß die günstigen Bedingungen, unter welchem seine Rückkehr zum friedlichen Bürgerleben willkommen geheißen wurde, einfach das Banditentum ermutigen wird, wieder andere sehen seine „Reformierung" nur als zeitweilig an.

Das Ereignis ist nicht ohne „zarte Ironie", erklärt der „New York Globe" (Unabh.), besonders für General Pershing, „welcher seine Gelegenheit im Weltkriege" der Rolle verdankte, die er bei der „Jagd auf Villa" spielte; und die „New York Tribune" (Rep.) schildert den Erbanditen der späteren Jahre als konservativ, „sein Vieh gegen die Ueberfälle künftiger Villas hütend" und als den Helden von Legenden, welche die Größe und den Reiz der Geschichten von Robin Hood erlangen mögen.

Das „Wheeling Register" (Dem.) urteilt, daß Villas Uebergabe „das Anbrechen eines neuen Tages in Mexiko" bedeute und durch diese Leistung hat nach der Versicherung der „Richmond Times Dispatch" (Dem.) die neue mexikanische Regierung mehr getan, „die Ordnung in dem unglücklichen Lande wieder herzustellen, als durch jede andere Handlung seit ihrem Aufstieg zur Macht," wodurch sie nach der Meinung der „Indianapolis News" (Unabh.) den Beweis erbringt, daß sie „das ganze Land faktisch beherrscht." Der „Norfolk Virginian Pilot" (Unabh. Dem.) meint, daß über den „stabilisierenden Einfluß der Uebergabe auf die mexikanische Lage" kein Zweifel herrschen kann," und die „New Orleans States" (Dem.) sehen das Ereignis als eine „Feder auf dem Hute" der neuen Regierung an.

Der „La Fayette Journal Courier" (Unabh. Rep.) sagt emphatisch:

„Das De la Huerta-Regime hat mit einem Schlage mehr Fortschritt in der Richtung eines dauernden Friedens in Mexiko gemacht, als die langen und blutigen Jahre der Regierung Carranzas gebracht haben."

Der „Boston Herald" (Unabh. Rep.) drückt die Hoffnung aus, daß nach der Ausmerzung der Banditenhorden aus den nördlichen Staaten „die bevorstehenden Wahlen in Mexiko richtige Wahlen sein werden." Der „Idaho Statesman" (Rep.) urteilt, daß, falls Villa sich wirklich zur Ruhe gesetzt hat, „dies für die Zukunft der Nation und ihre Entwicklung ein gutes Vorzeichen ist," und obwohl es wahr sei, daß Amerika beim Empfange des Schurken von Columbus lieber „Handschellen als Händedrücke" gesehen hätte, mögen „Mexikos Methoden vielleicht bessere Erfolge bringen."

In milderen Ausdrücken wiederholt die „Houston Post" (Dem.) diesen Gedanken, indem sie sagt, daß „obwohl der Rest der zivilisierten Welt mit dem mexikanischen Volke über die neuen Friedensaussichten jubeln wird, er nicht so ohne weiteres die Methoden gutheißen wird, welche zur Herstellung dieses Friedens angewendet wurden." Aber es war nach der Ansicht der „Norfolk Ledger-Dispatch" das oder gar nichts, denn „Mexiko hatte nie und wird vermutlich nie die Macht haben, mit Villa etwas zu tun, wozu er nicht im vorhinein zugestimmt hätte." Und daher sei seine eventuelle Auslieferung sehr unwahrscheinlich. Der „Buffalo Commercial" (Unabhängig) denkt, daß Villa ohne Zweifel die Regierung gewarnt hat, daß er im Falle eines solchen Verlangens „sich wieder in die Berge zurückziehen und jeden belästigen würde." Der „Syracuse Herald" (Unabh.) macht eine ähnliche Bemerkung und schließt: „Wir haben wenig Vertrauen zu Villa. Wir bezweifeln, daß das Villa-Problem gelöst ist, oder daß es eher gelöst werden wird, als bis er hinter sicheren Eisenstangen oder unter dem Rasen ist."

Die „Jacksonville (Florida) Metropolis" (Dem.) wundert sich, was für einen Eindruck es auf die regierungstreuen mexikanischen Soldaten machen wird, wenn sie Landschenkungen und Pensionen den „Banditenhorden" zufallen sehen und die „Utica Preß" (Unabh.) weist darauf hin, daß „falls dasselbe Vorgehen im Falle anderer Banditen befolgt werden sollte, Mexiko bald eine ansehnliche Pensionsliste haben würde, oder wenigstens die Regierung, welche die Unterstützung der Banditen gegen revolutionäre Erhebungen kauft, so lange sie in der Macht bleibt." Die „Lynchburg News" (Dem.) glauben, daß dieser Schritt von der „Furchtsamkeit, wenn nicht von tatsächlicher Feigheit der nationalen Regierung Mexikos" Zeugnis ablegt. Nach der Ansicht der „Charleston News and Courier" (Dem.) wird Villa bald rückfällig werden, denn: „Pancho Villa ist für das friedfertige Leben eines Pflanzers nicht geschaffen. Er würde vor Langeweile umkommen. Die Stimme des Wildes wird ihn in kurzer Zeit locken und früher oder später wird er ihr folgen."

Sowohl die „Atlanta Constitution" (Dem.) als auch die „Chattanooga Times" (Unabh. Dem.) sehen in dem Ereignis mehr als einen Sieg für Frieden und Freiheit in Mexiko, denn beide behaupten, daß es ein Triumph für das „wachsame Abwarten" der Administration ist. Diese Haltung wird aber von andern Blättern nicht geteilt, wie z. B. dem „Providence Journal" (Unabh.), welches fordert, die Vereinigten Staaten sollten „nicht zögern, Villas Auslieferung und Prozessierung zu verlangen." Der „Albany Argus" (Unabh. Dem.) sieht die Handlungsweise der mexikanischen Regierung als ein „Uebereinkommen mit einem Diebe" an, womit der „Augusta Chronicle" (Dem.) übereinstimmt, während die „Pittsburg Gazette-Times" (Rep.) meinen, daß der bekehrte Bandit „von der Regierung zu neuem Unheil angestiftet wird."

Die „Times" (Dem.) von El Paso, welche Villa als eine nähere, wenn auch nicht liebere, Bekanntschaft kennt, ist über seine Zukunft nicht allzu optimistisch:

„Villas Ausschaltung ist ein großer Schritt zur Wiederherstellung der Ordnung und würde anscheinend die Anerkennung des neuen Regimes durch die Vereinigten Staaten viel näher bringen. Aber Villa ist nichts weiter als ein Bandit. Tatsächlich ist er in den Vereinigten Staaten wegen Mordes verurteilt worden. Es mag sein, daß seine Auslieferung gefordert werden wird."

Körner und Spreu.

Hätt' ich viele Millionen,
Wüßt' ich, sie zu nützen, Rat:
Würd'ge Armut wollt' ich lohnen,
Strafen Reicher Missetat.

Doch gesorgt ist hier auf Erden,
Daß ein solches nie geschicht:
Menschenfreunde reich nie werden
Und so bleibt das alte Lied.

Vielleicht ließe sich der geniale Streich der tschechischen Finanzkünstler auch hierzulande zum Wohl des schwergeplagten Volkes wiederholen. Bekanntlich hat das tschechoslovakische Schatzamt gleich nach Konstituierung des neuen Staatswesens alle österreichisch-ungarischen Banknoten abgestempelt und die Hälfte des Wertes für ihre Kasse eingezogen.

Nun könnte man unsere Dollarnoten ebenfalls abstempeln und ihnen durch dieses Verfahren einen Wert von 200 Cents verleihen. Da der Dollar bekanntlich nur noch 50 Cents oder weniger wert ist, wäre es nicht mehr als recht und billig, seinen Wert auf diese Weise wieder auf die normale Höhe zu bringen.

Die Preise der Waren mußten aber, damit sie nicht ebenfalls verdoppelt werden, in Cents ausgedrückt werden. Das wäre wohl etwas unbequem, aber nicht schlimmer als etwa in Polen oder Oesterreich, wo auch ein Pfund Fleisch etliche Hunderter kostet.

Die Löhne und Gehälter aber müßten in Dollars ausgezahlt werden, deren Kaufkraft sich also verdoppeln würde. Dadurch wären die Arbeiter auf einige Zeit der Mühe des Streikens enthoben und wir würden größere industrielle Sicherheit erlangen.

Bis natürlich die Herren Profitmacher das Gleichgewicht wieder hergestellt und die Preise auf das Doppelte hinaufgeschraubt hätten.

Dann ließe sich das Abstempelungsverfahren erneuern und der Dollar hätte dann 400 Cents. Später vielleicht 1000 und 10,000. Endlich könnte man das Geld überhaupt abschaffen, wenn die Entwertung zu weit gediehen ist, und den Profitierern eine Nase drehen.

* * *

Indem wir diese (vielleicht etwas humoristische) Lösung der Oeffentlichkeit übergeben, fordern wir als echter Idealist keine finanzielle Belohnung dafür. Aber wenn die dankbare Mitwelt es sich absolut nicht versagen kann, uns der Unsterblichkeit zu überliefern, dann bitten wir, daß unser Denkmal neben dem des schlauen Finanzkünstlers Charles Ponzi aufgestellt werden möge. Denn der Mann wird doch sicher ein Denkmal erhalten, während wir des unserigen keines wegs so gewiß sind.

Wie meint er das?

In seiner jüngsten Rede vor dem Hause der Gemeinen bezeichnete Lloyd George die bolschewistische Regierung als die größte imperialistische Autokratie der Welt und sagte ferner: „Lenin ist ein Aristokrat und Trotzky ein Journalist."

Aber Mr. Lloyd George, was soll denn das heißen? Haben Sie sich etwa zu der Bismarck'schen Definition des Journalisten bekehrt? Die heißt nämlich: „Journalist ist ein Mensch, der seinen Beruf verfehlt hat." Das müssen wir schleunigst dem Lord Northcliffe berichten.

Wenn man Pech hat.

F. Miller in Portland, Ore., wollte sein Haus verkaufen und brachte den Kauflustigen nach Hause. Aber, o Schrecken! Als sie am Ziele anlangten, stand das Haus in Flammen.

Gefährliche Küsse.

Ganz Lewes, Del., befindet sich in Aufregung. Eine Blatternepidemie ist ausgebrochen! Und zwar trug sich die Sache folgendermaßen zu:

Ein siebzehnjähriger Knabe war Gast bei einer „party", welche etliche Backfische ihm zu Ehren gegeben hatten. Es wurden vorzugsweise Kußspiele gespielt und der Gast nippte von den Lippen der Schönsten. Am nächsten Tage wurde er in das Isolationsspital gebracht und Blatternerkrankung festgestellt.

Nun hatten die Aerzte in Lewes viel zu tun. Alle jungen Mädchen liefen zum Doktor und ließen sich impfen; aber nicht am Arm, wo ärmellose Kleider ihr Geheimnis preisgeben würden. Einige sollen nach der Impfung Schwierigkeiten gehabt haben, sich zu setzen.

Der Badeanzug.

Wm. Felton aus Ashbury Park, N. J., wurde wegen mangelnder Moralität mit $50.00 Strafe belegt. Der Richter erklärte, Feltons Badeanzug sei nicht groß genug, einen Kanarienvogel zu bedecken.

Eine gewissenhafte Wahrsagerin.

„Sie werden in kurzer Zeit eine sehr wertvolle Sache vermissen," prophezeite eine Wahrsagerin Herrn Thomas Bean aus Washington. Und so war es auch. Bean meldete der Polizei, daß ihm die Wahrsagerin seine Brieftasche entwendet hatte.

Unser Briefkasten.

Neugieriger: Sie fragen, warum einige der in dieser Spalte veröffentlichten Gedichte den Namen des Autors tragen, andere aber nicht. Sehr einfach. Die letzteren sind Eigenbau. Wir müssen auch etwas für die Unsterblichkeit tun.

Die Entfernten.

Von Nikolaus Lenau.

Diese Rose pflück' ich hier
In der fremden Ferne;
Liebes Mädchen, dir, ach dir
Brächt' ich sie so gerne!
Doch bis ich zu dir mag ziehn
Viele weite Meilen,
Ist die Rose längst dahin,
Denn die Rosen eilen.

Nie soll weiter sich ins Land
Lieb' von Liebe wagen,
Als sich blühend in der Hand
Läßt die Rose tragen;
Oder als die Nachtigall
Halme bringt zum Neste,
Oder als ihr süßer Schall
Wandert mit dem Weste.

Leset die „Sonntagpost"

Wer hat den Zusammenbruch an der Südwestfront verschuldet?

(Aus dem „Neuen Wiener Tagblatt" vom 22. Juli.)

In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Heerwesen erstattete Berichterstatter Witternigg ein Referat über die von der Kommission zur Feststellung und Verfolgung militärischer Pflichtverletzungen im Kriege bisher vorgelegten zwölf Berichte. Die Kommission habe von Amts wegen Nachforschungen eingeleitet und sei allen Beschwerden nachgegangen, die in der Oeffentlichkeit laut geworden sind. Eine große Schwierigkeit habe sich aus dem Verhalten der liquidierenden militärischen Stellen in Wien ergeben, die nicht dazu veranlaßt werden konnten, die nötigen Auskünfte rechtzeitig zu erteilen.

Während die ersten Berichte sich mit Einzelfällen befassen und von untergeordneter Bedeutung sind, erhebe sich der achte Bericht zur Höhe eines geschichtlichen Dokuments. Es handle sich hier um die Ursachen des Zusammenbruches der österreichischen Südwestfront im Herbst 1918 und um die damit in Zusammenhang stehende Gefangennahme von mehreren hunderttausend Mann und den ungeheuren Verlust an Material und Vorräten in den letzten Stunden des Weltkrieges. Der Berichterstatter stellt folgendes fest:

Die Schuld des Armeeoberkommandos.

Die Schuld an diesen Verlusten trifft das Armeeoberkommando. Der Kaiser und das Armeeoberkommando schwankten, ob sie die harten Bedingungen annehmen sollten oder nicht. Zuerst wurde aus Baden ein Telegramm an die Front geschickt, den Waffenstillstand bedingungslos anzunehmen, dann wurde es durch ein späteres Telegramm wieder annulliert. Auf Grund des ersten Telegramms hat nun unsere Armee sofort die Feindseligkeiten eingestellt, während die Italiener, die sich ja nur verpflichtet hatten, nach 24 Stunden die Feindseligkeiten einzustellen, sofort die Verfolgung unserer zurückgehenden Truppen aufnahmen. Dies war die Ursache, daß so viele österreichische Soldaten in Kriegsgefangenschaft gerieten. Was das dabei verloren gegangene Kriegsgerät anlangt, so wäre es nach den Bedingungen des Waffenstillstandes ohnedies mit Ausnahme der Mannschaftsausrüstung den Italienern zu überlassen gewesen. Die Waffenstillstandskommission als solche, die in Padua mit den Italienern verhandelte, traf keine Schuld, im Gegenteil, der in besonders verantwortlicher Stellung tätige Oberst Schneller hat sich den Dank der Republik Oesterreich verdient, er hat schließlich gerettet, was noch zu retten war.

Die Schuld des Kaisers.

Der Berichterstatter befaßt sich dann mit der Frage, welche Schuld an dem Zusammenbruche der Südwestfront den Kaiser Karl treffe. Er sagt darüber:

Es hieße dem Armeeoberkommando unrecht tun, wenn man ihm allein die Schuld an dem folgenschweren Schritte zumessen wollte. Es gibt nur einen Faktor, der in letzter Linie militärische Entscheidungen zu treffen hatte und auch die Verantwortung vor der Weltgeschichte und vor der Bevölkerung übernehmen muß, wenn auch diese Verantwortung konstitutionell nicht bestand — den Kaiser. Kaiser Karl hat sofort nach der Tronbesteigung den Oberbefehl übernommen und ihn bis zur dritten Morgenstunde des 3. November 1918 fortgeführt. Tatsächlich sprach auch Kaiser Karl in dieser Frage das letzte Wort. Am 2. November hatte er um 9 Uhr vormittags eine Konferenz mit Arz, um 10 Uhr mit Andrassy, konnte sich aber zur Annahme der italienischen Bedingungen nicht entschließen und wollte vorerst die Meinung des deutschösterreichischen Staatsrates hören. Der Staatsrat, der um 4 Uhr nachmittags mit dem Kaiser verhandelte, lehnte naturgemäß die staatsrechtliche Verantwortung ab. Der Kaiser berief am Abend einen Kronrat, an dem die gemeinsamen Minister teilnahmen und in welchem die entscheidende Instruktion an General Weber beschlossen wurde. General Zeidler, der Vorstand der Militärkanzlei, diktierte über unmittelbaren Auftrag des Kaisers um 10 Uhr 30 Minuten abends die Instruktion für General Weber nach Baden.

Die Truppen erhielten demgemäß den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen. General Waldstätten gab am 3. November um 1 Uhr 20 Minuten früh die Instruktion für Weber, um 2 Uhr widerrief Kaiser Karl plötzlich ohne jeden ersichtlichen Grund den Befehl über Abschluß des Waffenstillstandes und Einstellung der Feindseligkeiten. Da aber um 2 Uhr 45 Minuten von der elften Armee in Tirol die technische Unmöglichkeit des Widerrufes gemeldet wurde, erfolgte um 3 Uhr 35 Minuten die dritte Entscheidung innerhalb derselben Nacht über die Schicksalsfrage des Heeres. Es wurde von General Waldstätten nach Rücksprache mit Arz, der sich damals beim Kaiser befand und von diesem das Armeeoberkommando übernommen hatte, der neuerliche Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten an die beiden Heeresgruppen an der italienischen Front ausgegeben. Jedoch blieb darin der Satz weg: „Von diesem Befehl wurde das italienische Oberkommando mit Radio verständigt."

So hat Kaiser Karl von seinem staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Recht dreimal in einer Nacht direkt oder indirekt Gebrauch gemacht, und jedesmal in einem andern Sinne, welche die vorherige Entscheidung widerrief. In derselben Nacht, zwischen der zweiten und dritten Entscheidung, tat Kaiser Karl einen weiteren folgenschweren Schritt. Er übergab um 3 Uhr Arz die Ernennung zum Armeeoberkommandanten. Arz bat ihn um Uebertragung des Kommandos an Köveß. Hierauf ernannte Kaiser Karl Köveß zum Armeeoberkommandanten, übertrug aber Arz die vorläufige Führung des Oberbefehls. Aus dieser ganzen Situation geht hervor, daß Kaiser Karl sich seiner geschichtlichen Verantwortung wohl bewußt war, sich derselben jedoch durch eine nicht sehr würdige Handlungsweise im letzten Augenblick entziehen wollte.

Der Berichterstatter kommt schließlich auf die Bemühungen des Kaisers und des Armeeoberkommandos im November 1918, die Zustimmung Deutschösterreichs zu den Bedingungen für den Abschluß des Waffenstillstandes zu erlangen, zu sprechen und führt aus, daß die ablehnende Haltung Deutschösterreichs und seines Vertreters, des Staatsrates, in dieser Beziehung vollkommen gerechtfertigt war. Er schildert eingehend die Versuche des Chefs des Generalstabes Arz, mit den Vertretern Deutschösterreichs über die Bedingungen des Waffenstillstandes zu verhandeln, und erklärt, der Versuch, die Verantwortlichkeit für den Waffenstillstand den deutschösterreichischen Behörden zuzuschieben, sei ein Ausfluß jener Sukzessionstheorie, die beim Friedensvertrag so sehr in Erscheinung getreten sei. Diese Theorie dürfe niemals auf ein Ereignis Anwendung finden, das mit dem Weltkrieg zusammenhängt.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Schwäche.

Den Menschen erfüllt der Wunsch nach Kraft, nach dem Vollbewußtsein, physische Kräfte zu besitzen. Die Leistungsfähigkeit in unserem täglichen Beruf hängt ab von unserem Gefühl der geistigen und körperlichen Frische und Stärke. So ist es denn gekommen, daß die häufigste Klage, die wir Aerzte von unseren Patienten zu hören bekommen, diejenige über Schwäche ist.

Bei der Behandlung solcher Fälle fällt uns des öfteren auf, daß trotz eingehender Untersuchung die Ursache dieser Schwäche nicht ersichtlich wird. Auch eine längere Beobachtung führt oft nicht zur Klarheit. Je mehr sich derartige Erfahrungen häufen, desto mehr gelangen wir zur Ueberzeugung, daß sehr viele dieser Fälle auf reiner „Nervosität" beruhen. Damit ist zwar nicht viel gesagt. Etwas muß logischer Weise verantwortlich sein, auch wenn wir es nicht erfassen. Unwillkürlich müssen wir an den Dichter-Philosophen denken, der da sagt: „Denn eben wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein." Dies Urteil ist nur scheinbar vernichtend. Auch das Wort, die Bezeichnung, hat im Sinne der Klassifikation seinen Wert.

So auch in der Handhabung der Medizin. Für diese Nervenschwäche müssen wir uns anderer Hilfsmittel bedienen, als bei denjenigen, bei welchen wirklich eine körperliche Grundlage für Schwäche klar zu Tage liegt. Alles, was bekanntermaßen nervenschwächend und nervenzerrüttend wirkt, müssen solche Patienten aufgeben. Sie dürfen sich nicht zuviel zumuten, weder im Genuß noch in der Arbeit. Viel Ruhe, lange Schlafzeit ist geboten. Aufregungen des Gemütes müssen vermieden werden.

Man muß auch an bestimmte Ursachen denken. Manche dieser Patienten sind schon geheilt worden durch das ärztliche Verbot, ein Automobil zu lenken. Die stete Anspannung der Aufmerksamkeit, um Unglückszufälle zu vermeiden, eine gewisse peinliche Aufregung, die bei Vielen mit dem Fahren verknüpft ist, ohne daß sie sich dessen bewußt werden, erschöpft die Nervenkraft.

Seltsamerweise ist das Umgekehrte auch der Fall. Die Empfehlung, einen Kraftwagen zu dirigieren als Sport und Erfrischung, hat bei vielen dieser Patienten ihren Geist und ihre Aufmerksamkeit von ihrem eigenen Ich abgelenkt und die Gewohnheit ängstlicher Selbstbeobachtung allmählich aufgehoben. Eine maßvolle Sportbetätigung bekommt überhaupt der Mehrzahl dieser Patienten sehr gut.

Es ist aber ein jeder dieser Fälle ein Studium für sich. Was dem einen frommt, schadet dem anderen. Dann die geistige Verfassung. Der Arzt muß einen Einfluß zu erringen sich bemühen über das Gemütsleben, über die Vorstellungswelt solcher Leidenden. Er muß es verstehen, diese Patienten zu lehren und anzuhalten, ihrer Gedanken Herr zu werden, hoffnungsvoll zu sein und sich von ihrer Schwäche nicht niederdrücken zu lassen, so daß der Lebensmut stark bleibt.

Den richtigen Heilplan bei diesen Patienten zu treffen, ist bedeutend schwieriger, als wenn ein wirkliches, greifbares Leiden verantwortlich ist. Schleichende, allmählich einsetzende Krankheiten werden dem Patienten oft erst durch Schwächeempfindung bemerkbar. Es ist vornehmlich das Blut, dessen Beschaffenheit oft mit der Schwäche im ursächlichen Zusammenhang steht. Leichte Grade von „Blutarmut" bis zu den schwersten Formen der tötlichen Blutentartung, haben alle das Symptom der Schwäche des Patienten gemeinsam. Eine Blutuntersuchung schafft in diesen Fällen Klarheit und wird fast immer die vollständige Heilung ermöglichen.

Wenn wir an das Blut denken ist der nächstliegende Gedanke der an das Herz, welches das lebensbringende Blut in alle Organe treibt. Jede Schwäche des Herzmuskels wird vom Patienten als allgemeine Schwäche empfunden. Wir haben da nicht nur die Klappenfehler, sondern auch die mannigfachen Formen der Herzmuskelentartung; unter diesen letzteren ist die bekannteste diejenige des Alters.

Der Herzmuskel entartet und wird schwach durch Vergiftung. Vergiftung auf Grund von Infektionen im Körper und dann auch durch solche, die wir selbst hereintragen wie Alkohol, Tabak, Kaffee, Tee. Gebräuchlich hierzulande ist der Ausdruck dafür "smoker's heart." Aber viel mehr als diese Gifte kommt in Betracht, was leider nicht so sinnfällig und offenbar ist, nämlich die stete Selbstvergiftung durch allzustarkes Essen, besonders von Fleisch. Die dadurch entstehenden Stoffwechselgifte belasten auch das Herz. Merkwürdig für den Patienten, wenn nicht für den Arzt, ist es wenn ein starker Fleischesser, der über Schwäche klagt, wenn man ihm seine „kräftige" Kost nimmt und ihn einfach ernährt, seine Schwäche verliert.

Bei Verdauungs- oder Stoffwechselkrankheiten wird die Nahrung nicht richtig ausgenutzt und es tritt dann auch leicht Schwäche auf. Am markantesten sehen wir dies bei Diabetes (Zuckerkrankheit).

Schlechte hygienische Verhältnisse, in Bezug auf Lüftung der Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume kann Schwäche erzeugen.

Auch Erkrankungen der Schilddrüse führen zu Schwächezuständen.

Von den meisten akuten Krankheiten, so gefährlich sie auch oft sein mögen, erholt sich der Patient rasch. Eine Ausnahme macht da die gefürchtete Influenza. Nach dieser Krankheit bleibt oft für lange Zeit eine gewisse Schwäche zurück.

Die Influenza wird auch verantwortlich gemacht für das Aufflackern tuberkulöser Prozesse. Bei der Tuberkulose selbst sehen wir die langandauernde chronische Form der Schwäche auftreten.

Ein dauerndes oder wenigstens oft auftretendes Gefühl der Schwäche sollte immer die nötige Beachtung finden. Man täuscht sich so leicht darüber hinweg, daß ein Ausruhen, eine Erholung, etwa eine Ferienreise, vollkommene Befreiung davon bringen würde.

* * *

Erteilte Auskunft.

B. L. Seit einigen Monaten werde ich ein Gefühl der Schwäche nicht los. Die Arbeit fällt mir schwer und es scheint mir die nötige Energie zu fehlen. Meine Stimmung ist oft deprimiert. Mein Hausarzt meint, es fehlt mir garnichts, es sei alles Einbildung. Was denken Sie über solche Schwäche?

Antwort: Schwäche ist natürlich ein sehr allgemeiner Begriff, der gar vieles umfaßt. Auf Ihre Anfrage hin wurde das Thema heute besprochen.

C. W. Meine kleine Tochter, 8 Jahre alt, hat zu beiden Seiten des Halses vergrößerte Drüsen. Sie ist nicht gerade kränklich, aber vollkommen frisch und munter scheint sie auch nicht zu sein. Sind solche Drüsen tuberkulös?

Antwort: Diese Drüsen am Hals sind häufig tuberkulösen Ursprungs, aber noch viel öfters rühren sie her von krankhaften Zuständen innerhalb des Nasen-Rachenraumes, oder gar des Mundes.

Teuere Wahl.

Kansas City, Mo., 12. Aug. Der Wahlrat der Stadt Kansas City, der zurzeit mit der Nachzählung der gelegentlich der Vorwahlen abgegebenen Stimmen beschäftigt ist, gab heute bekannt, daß die bei der Wahl abgegebenen Stimmen der Sozialisten, der Prohibitionisten und der Sozialistischen Arbeiterpartei etwa je tausend Dollars gekostet haben. Die Sozialisten gaben in Kansas City zwei Stimmen ab, die Prohibitionisten eine und die Sozialistische Arbeiterpartei drei Stimmen. Die Kosten des Druckens der Stimmzettel und der Anteil der Wahlunkosten dieser drei Parteien stellte sich auf etwa $5000 bis $6000.

UMI

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Albert F. Linde

am 10. August 1920 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4459 Shields Ave., Freitag nachmittag um 1:30 nach der evang.-luth. Gethsemane Kirche (Herrn Pastor F. G. Mitzler), von da nach dem Bethania Friedhof. Tief betrauert von

Alvina Linde, geb. Koehler, Gattin. **Emil A.** und **Albert W. Linde, Frau Elsie Burns, Frau Alma Johnson, Fred E. Linde, Frau Lillian Wallich, Elizabeth** und **Martin H. Linde,** Kinder. Nebst Verwandten.

Um Näheres aufzurufen: Sprehne, Englewood 245. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Großvater und Bruder

August Schatz

am 11. August im Alter von 73 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Aug., nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1853 W. 21. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizette Schatz, Gattin. **Theresa, Anna, Lizzie, Charlie, Joseph, August** und die verstorb. **Adolph, Amelia** und **Margaret,** Kinder. **Veronica Westphal,** Schwester; nebst Enkeln und Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Joseph Arnold,

Gatte der verstorb. Margaret Schmitt-Arnold, am 20. August im Alter von 77 Jahren, 2 Mon. und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 16. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1821 Sedgwick Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosa Mentzer-Thompson, Charles F. Arnold, Kinder. **Rosa** und **William Mentzer, Bobbie** und **Hazel Arnold,** Enkelkinder. dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Christ Lange

im Alter von 70 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Der Leichnam ist aufgebahrt in Chas. F. Neabls Kapelle, 3026 Belmont Ave., Ecke Whipple Str., bis Samstag, 1 Uhr, von dort nach der Wicker Park Halle, von wo die Beerdigung um 2:30 nachm. nach dem Waldheim-Friedhof stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lange, Gattin. **Clara Hildebrandt** und **Barbara Koehler,** Schwestern, **Fred Kuehne,** Schwager, **Martha Kuehne,** Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Tempel,

Gatte der verstorb. Barbara Tempel, geb. Ott, Vater der verstorb. John jr. und Andrew J. Tempel, am 11. August im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Aug., um 9:30 vorm., von der Wohnung seiner Tochter Kuni Dieschbourg, 3847 N. Leavitt Str., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Rockelmann, Andrew Tempel, Frau Katherine Goetz, Frau Margareth Reuther, John E. Tempel, Kunigunda Dieschbourg, Kinder; nebst Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margarete Marie Walter,

Tochter des verstorb. George, Schwester der verstorb. Emma Walter, im Alter von 21 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 13. August, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 5708 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Walter, Mutter. **Frau J. E. Ocksoner, Frau G. T. Hill, Elizabeth** und **Irma Walter,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Michael Dratscha

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 14. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3739 Wentworth Ave., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Mary Dratscha,** Eltern. **Margaret,** Schwester.

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Charles Kuechler

am Dienstag, den 10. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5237 Lakewood Ave., nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle.

John Kleiner, Meister-Arbeiter. **Joseph Krueger,** Recorder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Weckesser, geb. Mueller,

Gattin des verstorb. John Weckesser, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. August, 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 3630 N. Irving Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau E. F. Luedcke, Jacob Weckesser und **Frau B. J. Sprow.** dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Phyllis Bollacker

im Alter von 1 Jahr, 3 Mon. und 2 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbnis vom Hause 5126 S. Hermitage Ave. am Freitag, den 13. August, um 1:30, nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Mabelle Bollacker,** Eltern. **Ardelle,** Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Meineke

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr nachm., von 1553 N. Hoyne Ave. nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

William Meineke, Gatte. **Harry H.,** Sohn. dosa

Todesanzeige.

Vorwärts Turnverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

John A. McHugh

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, punkt 9 Uhr morgens, vom Elternhause, 1932 S. Albers Ave., nach dem Mt. Carmel-Friedhof.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof, Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 700 Marquette Bldg. Tel.: Central 8034. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telefon: Evanston 4290.

1au11sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dora Schroeder

im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. August, nachm. 1:30, von der Wohnung ihrer Tochter, 2237 W. 20. Str., nach der evang. Dreieinigkeits-Kirche, Robey Str. und 22. Place, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Dora Renner, William, Mary Newmann, Andrew, Herman und **Gustave Gorreyer, Emma, William, Anna** und **Rudolph Schroeder,** Kinder.

Um Näheres rufe man Canal 2659 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Kallinger

im Alter von 7 Jahren, 2 Mon. und 17 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 14. August, 9 Uhr morgens, vom Elternhause, 1948 N. Kilbourn Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Mary Kallinger,** geb. Unger, Eltern. **Mary Kallinger,** Schwester. dosr

Todesanzeige.

Erneftine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ernestine Witt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 6833 S. Green Str., nach dem Bethania-Friedhof.— Die Beamten und Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Katie Langkavel, Präsidentin. **Anna Hildeman,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Wackerow, geb. Schultz,

Gattin des verstorb. Fred, Mutter der verstorb. Alma Wackerow, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. August 1920, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2937 N. Sacramento Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Paul, Emil, Frank, Albert, Edward, Arthur und **Amanda Wackerow.**

Todesanzeige.

Schiller Liedertafel.

Den Sängern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

C. F. Lange

nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Aug., 2:30 nachm., von der Wicker Park Halle nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Sänger sind ersucht, sich 1:30 im Vereinslokal einzufinden.

William Treuth, Präsident. **Ernst Rapp,** Sekretär.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Frank Roth.

Insbesondere danken wir dem Deutschen Krankenunterstützungsverein der Südseite.

Leona Roth, Mutter, nebst Geschwistern, Schwägern und Verwandten.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

ALBERT SCHEWE

welcher heute vor einem Jahre, am 12. August 1919, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß unseren geliebten Gatten, Vater
und Sohn
Ein Unglück hat getroffen.
Wir konnten dich nicht sterben sehen,
Aber doch an deinem Bette stehen.
Deine gütige, fleißige Hand vermissen
wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Elise Schewe,** und Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater und Großvater

Otto J. Hollerauer,

welcher heute vor einem Jahre, am 12. August 1919, selig im Herrn entschlafen ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß,
Nach des Lebens Müh und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Frei auf immer von allen Leiden,
Und die Betrübten durch dein Scheiden
Hoffen auf ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin: **Jenny Hollerauer,** 1881 Clybourn Ave., nebst Kindern und Großkindern.

Zur Erinnerung

Mit tieftrauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Val. Weingart,

der heute vor einem Jahre, am 12. Aug. 1919, durch den bitteren Tod von uns gerissen wurde.

Du bist von uns geschieden,
Vergessen bist du nicht.
O, ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns das Auge auch einst bricht.
So gibt es dann in Himmelshöhen
Für uns ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von der trauernden Gattin: **Marie Weingart,** nebst Kindern.

Zur Erinnerung

—an—

Pearl Krutz,

welche heute am 12. August 1916 vor vier Jahren gestorben ist.

Dir fließen unsere Tränen,
Du Engel, gut und rein,
Unseres Herzens Sehnen
„Ruft bang: Wo wirst du sein?"
Dich riefen Gottes Engel
Früh zu des Grabes Ruh'.
Dort winken Himmelsblüten
Dir ewige Freude zu.
Ruhe sanft!

Caroline Krutz, Großmutter.

Riverview

Abends um 8. —BOOST CHICAGO

Feuerwerk

14. und 15. August: Großes Piknik **Victory Post No. 7** American Legion

15. August: Butchers & Grocers Clerks Tag dosrsa

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

Jetzt offen!

Alle weitere Auskunft 715 West North Ave., Tel. Lincoln 2512, oder bei: Chas. Beigl, Mgr., Antioch, Ill. Tel.: J 104, Antioch. 3indo*

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag: **KONZERT** Münchner Küche. tn26do*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409 15il*3

Lefet die „Sonntagpost".

Auto schlug um.

Junges Mädchen getötet, und ihre Freundin schwer verletzt.

Begleiter unversehrt geblieben.

Neunjähriges Mädchen versucht es, den Feuerwehrleuten gleichzutun und findet dabei seinen Tod. — Dreijähriges Kind fiel die Kellertreppe hinab.

Ein junges Mädchen wurde getötet und ein zweites schwer verletzt, als heute zu früher Morgenstunde ein Kraftwagen, in welchem sie mit zwei jungen Männern eine Ausfahrt nach Niles Center unternommen hatten, an Lincoln und Peterson Ave. umschlug. Die beiden jungen Männer blieben wunderbarer Weise unverletzt.

Die verunglückten Mädchen sind: Margarethe Hermesdorf, Nr. 2943 N. Sacramento Avenue, die im St. Francis Hospital kurz nach ihrer Einlieferung starb, und Margarethe Evert, Nr. 2008 Melrose Straße. Das Auto wurde von dem Nr. 6757 Ridge Avenue wohnhaften Edward Zender gelenkt. Um einem ihm entgegenkommenden anderen Kraftwagen auszuweichen, fuhr Zender zur Seite in das lockere Erdreich und das Gefährt schlug um. Während Zender und der andere junge Mann in großem Bogen herausflogen, wurden die beiden jungen Mädchen unter dem Gefährt eingeklemmt. Der Koroner hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Erlitt einen Schädelbruch.

Häufig hatte die neunjährige Frances Braney, Nr. 3041 Kedvale Ave., es mit angesehen, wie in dem benachbarten Spritzenhause, Kedvale Ave. und 31. Str., die Feuerwehrleute bei einem Alarm von dem oberen Stockwerke aus behende die Messingstange hinabglitten. Gestern versuchte sie ihnen dieses Kunststück nachzumachen, landete aber mit dem Kopfe auf dem harten Zementboden und erlitt einen Schädelbruch. Man brachte sie nach dem University Hospital, wo sie nach kurzer Zeit starb.

Die dreijährige Florien Lancy fiel gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 838 Holt Str., die Kellertreppe hinab und erlitt schwere Verletzungen, denen sie etwa eine Stunde darauf im St. Marys Hospital erlag.

Im Washington Park wurde gestern die 25jährige Ella Barnusko, ein Nr. 3810 Lowe Ave. wohnhaftes Dienstmädchen, von einem von Charles J. Woph, 7744 Muskegon Ave. gelenkten Auto niedergerannt, wobei sie einen doppelten Schädelbruch erlitt. Ob sie mit dem Leben davonkommen wird, vermögen die Aerzte des Washington Park Hospitals, wohin sie gebracht wurde, noch nicht anzugeben.

Wird ein Auge verlieren?

Die fünfjährige Dorothy Eck, Nr. 2616 Kostner Ave., wird wahrscheinlich ihr rechtes Auge verlieren. Sie wurde am Dienstag an der Kolin und 26. Str. von einem Kraftfahrrad überfahren, welches nach Angabe von Augenzeugen des Unfalls die Lizensnummer 8839 trug. Der Lenker hob sein Opfer auf, übergab es der Mutter und fuhr dann weiter. Der Vater des Mädchens hat einen Haftbefehl gegen Isadore Masliansky, Nr. 1604 Taylor Str., erwirkt.

Geschichte mit einer Moral.

$2000 Prozeßkosten behufs Erlangung von Ohrringen im Werte von $400.

Kurz ehe Frau Rosa Swartz starb oder in dem Augenblick des Erlöschens ihres Erdenwallens hatte Rosa Reveß ihr die Diamantohrringe im Werte von $400 aus den Ohren gelöst, da sie ihr von der sterbenden Freundin geschenkt worden waren. Desider L. Tarjan, der Nachlaßverwalter der Frau Swartz, forderte die Auslieferung der Edelsteine, und das Nachlaßgericht und Kreisrichter Barrett entschieden, daß er dazu berechtigt, und der Appellhof hat diese Entscheidungen bestätigt, da die Ohrringe schon Eigentum des Nachlasses waren, als Frau Reveß sie in Besitz nahm, was, wie sie selbst sagt, nach Eintritt des Todes geschehen sei. Die Kosten des seit vier Jahren die Gerichte beschäftigenden Prozesses für den Nachlaß sind rund $2000.

Kärntner Klub Koschat.

Das Hilfswerk des Kärntner Klubs Koschat ist dank der Unterstützung seiner Mitglieder und Freunde von gutem Erfolg gekrönt worden. Die Liebesgaben wurden sofort an ihren Bestimmungsort abgeschickt und werden in allernächster Zeit an die Aermsten der Armen verteilt werden. Der Klub stattet hiermit Allen, die an dem Hilfswerk teilnahmen, seinen innigsten Dank ab, gleichzeitig macht er aber darauf aufmerksam, daß die Not nach wie vor sehr groß ist und daß weitere Beiträge herzlichst willkommen sind. Wer sein Scherflein zur Linderung des Elends beitragen will, wird gebeten, sich mit dem Sekretär des Klubs, Gottlieb Kerschhakel, Nr. 2643 N. Rockwell Str., in Verbindung zu setzen.

— Im Staat Connecticut sind im Laufe des Sommers von Prohibitionsbeamten Automobile und Spirituosen beschlagnahmt worden, die einen Gesamtwert von über anderthalb Millionen Dollars haben.

Chicago Eigentum eines Polen?

Vladislaw Burdinsky will Anspruch auf den Grund und Boden erheben.

Nachrichten aus Philadelphia zufolge wird der Kongreß demnächst ersucht werden, das Land, auf welchem Chicago erbaut wurde, Vladislaw Burdinsky aus Warschau zuzusprechen, oder ihm eine entsprechende Entschädigung zu bewilligen. Wie Joseph Groß, sein Anwalt, mitteilt, reichen die Ansprüche Burdinskys auf den Grund und Boden, auf dem Chicago steht, zurück bis in die Tage der Revolution. Graf Casimir Pulaski, der polnische Patriot, kämpfte damals gegen die Engländer und fiel im Jahre 1779 bei der Verteidigung von Savannah, Ga. Vor seinem Tode, sagt Groß, sei Pulaski für seine Dienste vom Kongreß mit 850 Acres Land in Illinois belohnt worden. Die Landübertragung sei später in Vergessenheit geraten und in der Zwischenzeit hätten sich Leute auf dem Lande niedergelassen und es sei die Stadt Chicago entstanden. Burdinsky, ein Nachkomme Pulaskis, erhebt nun Anspruch auf das Land.

Falsche Checks ausgestellt.

Neunzehnjährige junge Frau versuchte sich zu vergiften.

In der Wohnung einer Freundin Nr. 3744 Michigan Ave. nahm gestern die 19jährige Frau Louis Lamm, die Tochter von Orris N. Lamm, des Präsidenten der American Tile & Mantel Co. in Kansas City, Gift ein. Sie befindet sich im Wesley Hospital auf dem Wege der Besserung. Wie sie angeblich erklärte, hat sie verschiedene falsche Checks in Umlauf gesetzt und fürchtete, daß sie verhaftet werden würde. Sie erwartet, daß ihr Vater ihr helfen wird.

Frau und Tochter.

Hermann Pittekow drang angeblich mit einem Messer auf sie ein.

Von ihrem Gatten Hermann bös vermessert liegt Frau Emily Pittekow, Nr. 3940 West Ohio Str., im St. Annen Hospital darnieder, während der Uebeltäter im Zwinger der Bezirkswache zu Austin schmachtet. Die Tochter, Frau Anna Lorenzen, welche ihrer Mutter zu Hilfe eilte, trug eine unbedeutende Stichwunde am linken Arm davon. Wie es heißt hatte Pittekow sich Bier gebraut und mehr davon getrunken als ihm gut war.

Südlicher Schnapsring.

Prohibitionsbeamte haben Dan. Malloy und Hermann Nyhoff, Konstabler in Gary, Ind., verhaftet. Die Beiden haben angeblich viele Leute, die in Kraftwagen Schnaps aus Chicago in das nördliche Indiana schaffen wollten, angehalten und gehören, wie man glaubt, einem Schnapsring an, dessen Tätigkeit von Chicago bis South Bend reicht. Wie verlautet, sind Haftbefehle gegen zwei Friedensrichter in Lake County, Ind., und andere angesehene Leute ausgestellt worden.

Der Herr Leutnant.

Von den Behörden wird eifrigst nach ihm gesucht.

Beamte des Geheimdienstes der Bundesarmee und die hiesige Polizei forschen auf Leutnant Alexander Galt McCormick, den Proviantmeister des 59. Infanterieregiments in Camp Dodge, Ja., welcher seit Montag verschwunden ist. Wie es heißt, sollen auch $5000 aus der Kasse fehlen.

Unabh. Deutscham. Frauenklub.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub hält seine nächste Zusammenkunft am Mittwoch, dem 18. d. M., im Kasino von Riverview Park ab. Um 2 Uhr nachmittags wird, zum Preise von $1, ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen werden. Gäste sind willkommen. Wer sich Plätze belegen will, wird gebeten, sich an Frl. M. Becker, Nr. 2015 Humboldt Boulevard, zu wenden.

Personal-Nachrichten.

— Dr. Olga Davis, eine Schwester von Oberst Davis, dem Vizepräsidenten der Chicago Title & Trust Co., hat sich buchstäblich für die Armen Chicagos geopfert. Sie ist am Montag plötzlich in Mackinaw, Mich., einem Herzschlag erlegen, der durch aufreibende Arbeit unter den Armen verursacht wurde. Die Verstorbene wohnte bei ihrem Bruder im Hause 5125 Ellis Ave. Sie widmete ihre Dienste viele Jahre der „Emanuel Mandel Memorial Dispensary" des Michael Reese Hospitals und bildete sich zu einer Spezialistin für Kinderkrankheiten aus. Sie hing mit großer Liebe an ihrem Beruf und gönnte sich nur selten Ruhe und Erholung. Ueberanstrengung führte ihren Tod herbei. Die Leiche wurde heute auf dem Friedhof Waldheim zur letzten Ruhe bestattet. Vorher fand im Trauerhause eine kurze Leichenfeier statt.

— In ihrer Wohnung in Wilmette starb vergangene Nacht Frl. Myrtle Moses Alschuler, eine bekannte Konzertsängerin, die seit fünf Jahren der hiesigen Operngesellschaft angehörte. Sie erhielt ihre Ausbildung von Jean de Reszke, der vielen hiesigen Opernbesuchern noch in angenehmer Erinnerung sein wird, trat mehrere Jahre erfolgreich als Konzertsängerin auf und wurde dann Mitglied der Chicago Opera Co.

— Der Seismograph in der Stadt Mexiko registrierte ein überaus heftiges Erdbeben, das 33 Minuten andauerte. Man glaubt, daß die Erderschütterung in einer Entfernung von etwa 2200 Meilen von der Stadt Mexiko stattfand.

ROTHSCHILD & COMPANY

S. & H. Grüne Trading Stamps.

Bargain Basement Seht was Ihr spart

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß

Airplane Baumwollstoffe

Sorte A, mercerized, $1.25 Wert.

Von dem Ver. St. Air Service gekauft. Beachtet seinen vielseitigen Gebrauch: Suits, Kleider, Skirts, Middies, Smocks, Auto Mäntel, Männerhemden, Kinderartikel, Pajamas, Nachtkleider, Luncheon Cloths, Centerpieces, Möbel-Drapery und Slip Covers, halbe Sash und volle Länge Casement Gardinen, Bettdecken, Kissen. Yard **65c**

Niedrige Männerschuhe

Früher zu $7.50 bis $12 markiert

Alle Lederarten und alle Leisten, alle Größen und alle Weiten, in braun und schwarz.

Ihr könnt es Euch leisten, mehrere Paare zu kaufen und sie für den nächsten Sommer aufzubewahren.

Alle unsere Männer-Schuhe sind jetzt im Bargain Basement — nördlich.

$4.95

Bundesregierung Ueberschuß von

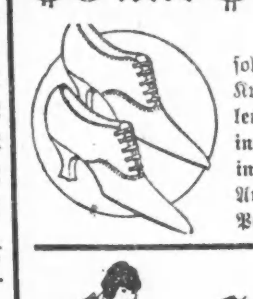
Seife

Mehr als eine Million Stücke — von der Marine gekauft und jetzt zum Verkauf von 15% bis 50% weniger als den heutigen Kleinhändler-Preisen. In einigen Fällen zu weniger als den heutigen Großhändler-Markierungen.

Armours Sylvan Seife, in sortierten Odors, Kiste mit 144 Stück, $13.95. Stück	8c	Colgates Salzwasserseife, Stück	7½c
Colgates Cup Seife, Stück	5c	Kirks Oatmeal Seife, Stück	9c
Colgates türkische Badeseife, große Sorte Stück	12c	Lava Seife, Kiste mit 100 Stücken $3.95; Stück	4c
Colgates Pine Teerseife, Stück	12c	Goblin Seife, Kiste mit 100 Stücken, $3.95; Stück zu	4c
Fairy Seife, 10 Stücke für	67c	Colgates Rasierseife Sticks, das Stück	23c
Germicidal Seife, Parke, Davis & Co., 1 Proz., großes Stück, 100 Stück für $12.39; Stück	12½c	Williams' Rasierseife Sticks, das Stück	23c
		Woodburys Seife Sticks, das Stück	19c

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken—keine C. O. D. Bestellungen. Haupt Floor und Bargain Basement.

$6 und $8 Damen-Oxfords



Die niedrigsten Preise, welche State Straße für solche hochfeine Sorte Schuhe seit dem Beginn des Krieges gesehen hat. In allen Größen, allen Leisten — in schwarz oder in braun — in zahlreichen Fassons und Arten von Leder — speziell, Paar zu **$2.59**

Mosquito-Zelte

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß

Bedeutend mehr als $6 wert, für Eure Sleeping Porch, in dem Camp, und das Baby bedarf eines über seine Crib — Größe 6 Fuß bei 7 Fuß, 5 Fuß hoch; aus 15 Yards Marquisette gemacht — jedes zu **$1.79**

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß.

Wollenstoffe

20% ab von unseren regulären Preisen. Dies ist ungefähr die Hälfte von dem, was sie der Regierung kosteten und etwa ein Drittel ihres wirklichen Retail-Wertes.

54-zöllige O. D. Overcoatings, $2.69 die Yard, 20 Proz. Rabatt.

42-zöllige O. D. Shirting Flanelle, $1.98 die Yard, 20 Prozent Rabatt.

30-zöllige O. D. Overcoatings, $1.98 die Yard, 20 Proz. Rabatt.

54-zöllige Oxford graue Wollstoffe, — $3.39 die Yard, 20 Proz. Rabatt.

Ein gelderſparender Verkauf von

Hauskleidern $1.98

Gestreifter Gingham, einfacher Chambray und helle und dunkle Percales. Sie sind frisch und neu und sehr hübsch, dabei aber doch dem praktischen Gebrauch entsprechend gemacht. Gut gearbeitet, dieselben leisten lange und ausgezeichnete Dienste und bereiten der Trägerin zugleich durch ihre Schönheit viel Vergnügen. $2.50 Werte, zu $1.98.

Kinder-Kleider — Größen nur 3 und 4 — aus gutem Gingham gemacht, mit Knöpfen und Piping besetzt; $1.25 wert, zu **69c**

Tub Mädchenkleider

Größen 7 bis 14 Jahre — zu **$1.98**

800 dieser kleinen Kleider, die gewöhnlich zu $3 das Stück verkauft werden; aber wir räumen sie vor Schluß der Saison zu dieser bemerkenswerten Herabsetzung. Amoskeag Gingham— daraus sind sie gemacht, und jede Mutter weiß, daß Amoskeag „Dauerhaftigkeit" und „Schönheit" bedeutet. Hübsche, lebhafte Farben, flotte Muster. Ihr braucht sie nur zu sehen und Ihr werdet sie haben wollen.

Doppelte Ersparnisse Unterzeug-Verkauf

$3.00 schwere baumwollene fließgefütterte Union Suits für Männer, naturgrau, alle Größen. Rothschild's herabgesetzt. Preis $2.00 weniger 10% **$1.80**

$3.00 feingerippte baumwollene Union Suits für Damen, reinweiß, alle Größen und Moden, alle in Knöchellänge, $2.25 weniger 10% **$2.03**

Männer-Ueberhosen zu $1.79

Overalls für Männer, Hickory Streifen Drill, mit Latz und hohem Rücken, Front Swing und zwei Hüftentaschen. Weit und gut gemacht, Größen 38 bis 50; sowie dazu passende Jackets; $2.25 Werte, zu **$1.79**

Spiel-Ueberhosen für Knaben, schlicht blau und Streifen, wie die für Männer, Alter 3 bis 8 Jahre, 89c Werte, zu **69c**

Sporthemden für Knaben, meistens in schlichten Chambrays; Gr. 12 bis 14½, $1.25 Werte.. **95c**

Sport Blusen für Knaben, hochfein, in kleinen Nummern, Alter 3 bis 8 Jahre, $1.29 Werte **95c**

Waschanzüge für Knaben, einfarbig und gestreift, Alter 2 bis 8 Jahre, zu **$1.95**

Basement Cafeteria — Beste Lunches zu den wohlfeilsten Preisen

Zu den Eltern zurück.

Junge Frau verklagt den Schwiegervater auf $50,000 Schadenersatz.

Frau Philipp Francis ist zu ihren Eltern, Albert Bates und Frau, 2334 W. 109. Str., zurückgekehrt und hat ihren Schwiegervater auf $50,000 Schadenersatz für angebliche Entfremdung des Gatten verklagt. Der Schwiegervater ist Oskar Francis, Sekretär des amerikanischen Gesandten in Schweden, Ira Nelson Morris. Die jetzt in die Brüche gegangene Ehe wurde am 11. August 1917 in Grand Rapids, Mich., geschlossen, nachdem der junge Mann, ein Adoptivsohn des älteren Francis, die Universität mit der Armee vertauscht hatte. Das junge Paar wohnte zuerst bei den Eltern der Frau, schlug aber nach dem Kriege seinen eigenen Wohnsitz auf, und alles ging gut, bis, wie der Anwalt der Klägerin behauptet, Francis sr. am vorigen Samstag aus Schweden zurückkehrte. Am gleichen Tage verschwand der junge Mann, und seine Frau hat seither nichts von ihm gehört. Das Paar hat ein Kind. Der Beklagte bestreitet, mit dem Verschwinden seines Sohnes und dessen ehelichen Angelegenheiten etwas zu tun zu haben. Er habe die Trennung der jungen Leute nicht gewünscht, erklärt er.

Hoffentlich wahr.

Superintendent Zender glaubt, daß die Lebensmittelpreise sinken.

Henry A. Zender, der Superintendent des öffentlichen Dienstes, der die Einkäufe für die Countyanstalten besorgt, glaubt, daß ein Sinken der Lebensmittelpreise eingesetzt hat. Er besah sich gestern die eingelaufenen Angebote, wobei er feststellen konnte, daß die geforderten Preise niedriger sind als die der Angebote vom 1. Juni und 1. März dieses und vom 1. September vorigen Jahres. Seit länger als einem Jahre lag gestern zum ersten Male ein Angebot auf Lieferung von Zucker, und zwar zu 18 Cents das Pfund, vor. Vor einem Jahre mußte das County 32 Cents für Schmalz zahlen, jetzt werden nur 19 Cents verlangt. Kunstbutter, getrocknete Pflaumen, grüne Erbsen und Speck sind in den Angeboten um etwa 25 Prozent niedriger quotiert als vor einem Jahre.

Neue Kraftomnibusse.

Die Chicago Motorbus Co. hat die Lincoln Park Behörde um die Erlaubnis ersucht, geschlossene Doppeldeckwagen auf den Boulevards verkehren zu lassen. Diese neuen Wagen wiegen 2000 Pfund mehr als die, welche der Freibrief der Gesellschaft jetzt gestattet. Die Entscheidung der Behörde steht noch aus.

Wieder ein Ultimatum.

Diesmal hat Albanien es an Serbien erlassen.

London, 12. August. Der Central News wird aus Rom gemeldet, daß Albanien ein Ultimatum an Serbien gesandt hat, in welchem die unverzügliche Räumung Tarabosos und die Bezahlung von 600,000 Franken gefordert werden.

Waffenstillstand zwischen Finnland und Rußland.

Helsingfors, Finnland, 12. Aug. Rußland und Finnland haben sich am Mittwoch in Dorpat auf Waffenstillstandsbedingungen geeinigt.

Letten und Russen schließen Frieden.

London, 13. August. Wie der „Times" aus Riga gemeldet worden, hat am Mittwoch Lettland einen Friedensvertrag mit Rußland unterzeichnet.

Hoffentlich faßt man ihn.

Unbekannter Mann soll verschiedene Frauen überfallen haben.

Ein großes Polizeiaufgebot sucht nach einem Kerl, welcher während der letzten Tage Rogers Park unsicher machte und verschiedene Frauen, welche sich allein auf der Straße befanden, in Angst und Schrecken versetzte. Gestern abend suchte der Kerl sich als sein Opfer Frau Axelia Westerlund aus Niles Center aus, welche er an California und Devon Ave. packte und in ein Maisfeld zerrte. Die lauten Hilferufe der Frau veranlaßten ihn, sich eilends zu drücken, doch nahm er der geängstigten Frau ihre ganze Barschaft, gegen $3, ab.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 2, Washington 1; Philadelphia 13, Detroit 4; New York 7, Cleveland 4; Boston 5, St. Louis 3.

National League.

Brooklyn 9, Chicago 3; Chicago 4, Brooklyn 3 (zweites Spiel); St. Louis 18, Philadelphia 9; New York 5, Pittsburg 1; New York 6, Pittsburg 3 (zweites Spiel). Das Spiel zwischen Cincinnati und Boston mußte infolge Regenwetters ausfallen.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

American League.

Washington in Chicago, Philadelphia in Detroit, New York in Cleveland.

National League.

Chicago in Brooklyn, St. Louis in Philadelphia, Pittsburg in New York, Cincinnati in Boston.

Streik dauert an.

Straßenbahner in Denver weigern sich, Bedingungen der Straßenbahngesellschaft anzunehmen.

Denver, 12. August. Die ausständigen Angestellten der Denver Tramway Company haben nach einer Beratung mit Generalmajor Leonard Wood mit 771 gegen 36 Stimmen beschlossen, den Ausstand fortzusetzen und die Bedingungen der Straßenbahngesellschaft bezüglich der Wiederaufnahme um Arbeit abzulehnen. Es wurde auch angekündigt, die Bundestruppen würden in Denver bleiben, bis die Straßenbahnwagen von Leuten, die in Denver ansässig sind, bedient werden und die Streikbrecher die Stadt verlassen haben.

Bierfrage ausgeschaltet.

Was Kampagneleiter White bezüglich der demokratischen Nationalkampagne sagt.

New York, 12. August. George White, der Vorsitzer des demokratischen Nationalkomitees, gab heute im nationalen Hauptquartier die folgende Erklärung ab:

„Die demokratische Partei wird ihre Kampagne nicht auf der Grundlage einer Politik führen, die zu Gunsten von Bier und leichten Weinen ist. Sie wird sich absolut auf den Standpunkt der Nationalplatform stellen und für Durchführung der Gesetze eintreten. Die Nassen können diese Platform nach Belieben auslegen.

Kraftwagenschuppen heimgesucht

Drei Banditen überfielen die Angestellten und machten gute Beute.

Drei Banditen machten gestern abend in einem alten Ford Auto einen Streifzug an der Südseite, verübten Ueberfälle in zwei Kraftwagenschuppen und erbeuteten $650 sowie ein Hudson-Auto. Den ersten Besuch statteten sie in dem Victory Kraftwagenschuppen, Nr. 7429 Süd Halsted Str. ab, wo sie dem aus Maywood stammenden Frank Yonters, der sich z. Z. allein dort aufhielt, Revolver vorhielten und dann aus dem Bureau des Schuppens $600 stahlen.

In dem L. W. Porter gehörigen Kraftwagenschuppen Nr. 6243 Princeton Ave., wandten sie andere Methoden an. Einer der Burschen trat mit gezogenem Revolver durch die Hintertür, ein zweiter durch die Vordertüre ein. Zwei Arbeiter, die z. Z. damit beschäftigt waren die Autos zu waschen wurden gezwungen, ihnen den Schlüssel zum Bureau zu übergeben, worauf sie die Kasse um $50 plünderten, und dann in dem Hudson-Auto davonfuhren.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Kreise.

Milwaukee. Nach kurzem Leiden verstarb im Alter von 79 Jahren Frau Lisette Miller, die in weiten Kreisen geachtete und wohlbekannte Witwe des vor Jahren verstorbenen Gründers der Miller Brauerei, Friedrich Miller. Die Verstorbene, eine geborene Groß, wurde am 30. Mai 1841 geboren und kam im Jahre 1846 mit ihren Eltern nach Milwaukee, wo sie seither lebte. Nach dem Tode ihres Gatten war es ihr noch vergönnt, eine Anzahl Jahre, die sie durch wohltätiges Wirken ausfüllte, im Kreise ihrer Angehörigen zu verleben. Frau Miller hat viel gutes getan und wird ihr gewiß allerseits ein ehrendes Andenken bewahrt werden.

Philadelphia, Pa. Im Alter von 71 Jahren ist Pastor Dr. Peter H. Dippell, seit 32 Jahren Seelsorger der Deutschen Reformierten Zions-Kirche (6. Str., nahe Girard Ave.), einem Herzleiden erlegen, das ihn schon während des letzten halben Jahres fast ununterbrochen an's Krankenlager gefesselt hatte. Der Entschlafene war einer der ältesten deutschen Geistlichen der Stadt. Dr. Dippell war in Deutschland geboren, kam aber schon im Alter von 16 Jahren hierher in's Land. Er wird von seiner Witwe, Frau Martha Dippell, und seinen zwei Söhnen überlebt. Von den letzteren wirkt der ältere, Dr. E. T. Dippell, zur Zeit als Arzt in Huntington, Indiana, während der zweite Sohn, Dr. V. W. Dippell, als Professor am Franklin & Marshall College in Lancaster, Pa., erzieherisch tätig ist.

Eine Frau als Bankbeamte.

Ethel P. Brigham wird Kassiererin der Bank of the Republic.

Die Direktoren der National Bank of the Republic haben Fräulein Ethel P. Brigham zur Kassiererin der Bank erwählt, und die Dame gehört nun zu den wenigen Frauen, welche die Auszeichnung genießen, Beamte einer Chicagoer Bank zu sein. Frl. Brigham steht seit mehr als zehn Jahren in Diensten der Bank, während des Krieges ist sie Pflegerin in Europa gewesen.

— Carl Häßler, ein vormaliger Universitätsprofessor in Milwaukee, der zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden war, weil er aus religiöser Ueberzeugung sich geweigert hatte, Kriegsdienst zu tun, ist vom Präsidenten Wilson begnadigt worden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten.—Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Erfahrene Männer

verlangt, welche Hobelmühle-Maschinen aufsetzen und handhaben können; gute und stetige Arbeit; offene Werkstatt; sehr guter Lohn bezahlt. Nachzufragen bei

W. H. Taplin, Supt.,
Robey St., südlich von Blue Island Ave.
11aug1wX

Carpenters

verlangt; stetige Arbeit und bester Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 6. Floor.

Boston Store.
midofr

Verlangt: Erfahrene Getränke-Hausierer mit eigenem Truck; ausgezeichnete Gelegenheit für großen Profit; die Saison ist jetzt günstig; wir kooperieren und stehen hinter Euch mit einer modernen und sanitären Anlage. Das Erzeugnis, welches die kommende Sensation ist, ist national angezeigt. Nur Männer, welche nicht mit weniger als $100 die Woche zufrieden sind, brauchen sich zu melden. Chicago Whistle Bottling Co., 1901—7 Roosevelt Road. midoson

Verlangt: Erster Klasse Koch für Restaurant von 5 bis 8:30 Uhr abends. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 6aug1wX

Verlangt: Chauffers für 2-Ton Truck, sowie Teamsters und Männer für Shippingroom. Frank E. Weber & Co., Wholesale Grocers, 6319 Lowe Ave. 5aug1wX

Verlangt: Teamsters für Dumpwagen; $6 den Tag; auch Arbeiter für Ausgrabung; $6 den Tag. Flood, 5351 N. Kedzie Ave. 5aug1wX

Verlangt: Gute Tischler an feinen Möbeln; stetige Arbeit und guter Lohn. York Mfg. Co., 1509 N. Halsted Str. mido

Verlangt: 2 Hausmänner und ein Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. midofr

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas Bar tenden kann. 835 W. North Avenue. dofr

Verlangt: Junge 16 Jahre alt, als Helfer für Papierschneider; $20 die Woche. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: 2 Tight Barrel Küfer. Oppenheimer Casing Co., 1020 W. 36. Str. midofr

Verlangt: Porter für Saloon und Lunchroom; keine Sonntagarbeit. 832 Fulton Str., Ecke Green Str. mido

Verlangt: Blackfmith Helfer an Wagen und Auto Trucks. 840—848 South Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Korbmacher. Zu erfragen 1404 Sedgwick Straße. 11aug1wX

Verlangt: Jungens, um das Herstellen von Kisten zu erlernen; guter Lohn und Bonus. 114 W. Superior Str. 6aug1wX

Verlangt: Sanders an Disc Maschine; erfahrene vorgezogen; guter Lohn und Bonus. 114 W. Superior Str. 6aug1wX

Verlangt: Männer zum Einheimsen von Zuckerrüben. Die Arbeit beginnt ungefähr die letzte Woche im September und dauert fünf od. sechs Wochen. Wir liefern jeder Familie oder Gruppe von Arbeitern ein Haus frei, auch Eisenbahn-Transport nach dem Arbeitsplatz. Es ist viel Geld in dieser Arbeit, nämlich $18 und $19 per Acker. Macht Eure Applikation jetzt. Adr.: Michigan Sugar Company Labor Dept., 505 Eddy Bldg., Saginaw, Mich. 5ag,dofrsa1mt

Conditorei-Abteilung eines feinen Restaurants verlangt jungen Mann als Helfer. Etwas Erfahrung in diesem Fache sehr erwünscht. Guter Lohn. Anzufragen Room 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. midofr

Verlangt: Bewanderter Mann, der fähig ist, rauhe Carpenterreparaturen, Shingling und Anstreichen zu verrichten, auf einer Farm 65 Meilen von Chicago; gutes Heim bei deutscher Familie; Arbeit für 2 bis 3 Monate; Gelegenheit für einen Mann, der Ferien hat; Nationalität, Alter, Lohnansprüche, Referenzen anzugeben. Gelegenheit zur Besprechung in der Stadt. Adr.: L 351 Abendpost.

Verlangt: Nachtwächter für Möbelfabrik. — 1919 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Kupferschmied für Retinning und Reparaturarbeiten in Hotel Kupferschmiede. — Stetige Arbeit. Zu erfragen: Eberhardt, Mc-Arthur Steel Range Co., 224 West Illinois St.

Verlangt: Butcher, der schlachten und Kunden aufwarten kann, in kleiner Stadt. Guter Lohn und stetige Arbeit garantiert. Geo. Strobel, Chatsworth, Ill. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Hausarbeit. Zu erfragen: St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston, Ill. dofr

Verlangt: Starker junger Mann im Plating Dept. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Stall Leute, stetige Arbeit; guter Lohn. Heißler & Jung Co., 3950 Princeton Ave. dofr

Verlangt: Schmiede Helfer an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str. dofr

Verlangt: Stall Mann. 1227 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, um das Hardwaregeschäft zu lernen. Geier und Peppler, 2767 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann im Bäcker Shop zu helfen. 10 bis 5 Uhr nachmittags. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann um Hallen reinzumachen über Saloon und sich allgemein nützlich zu machen. Stetige Arbeit. 126 W. Randolph Str.

Verlangt: Stallmänner für Nachtarbeit. Anzufragen 714 S. Racine Ave., zwischen 5 und 6 abends. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Männer für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stellung und guter Lohn; keine Erfahrung nötig. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für Shop, Herstellen von spezieller Maschinerie. 1370 W. Grand Ave. 22jl,bidofon*

Verlangt: Ein Schreiner für einige Arbeiten (zwei Wochen) im Hause. Adr.: Mrs. Kolloi, Franklin Park. mido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, 10 Uhr abends anzufangen. 1950 W. Chicago Avenue. midofr

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 203 N. La Salle Str., Store. mido

Verlangt: Metall-Spinner, guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: Endlegraph Co., 4200 West Adams Str. mido

Verlangt: Arbeiter, welcher mit Handwerkszeug umgehen kann, für Fabrik. 2608 Flournoy Str. mido

Verlangt: Geübte Designer für Handstickerei; stetige Arbeit. Nachzufragen: Chicago Hand Embroidery Co., 215 S. Market Straße. dimido

Verlangt: Feuermann, Nacht und Tag, erfahren und zuverlässig; $100 per Monat. Anzufragen 1258 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Zwei Reed-Arbeiter. 1868 Grand Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Junge als Gärtnergehilfe. 2138 N. Kedzie Avenue. momido

Verlangt: Elektriker und Schlosser, der Geschäft selbständig führen kann. 3049 Lincoln Avenue. 7-12,14,15ag

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Haus-Porters.

Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.
6ag*

Union Special Machine Co.

benötigt
Drehbank-Arbeiter mit Erfahrung im Feilen an kleinen Stahlteilen.
Milling Machine Setters und Operators,
Handy Men und Arbeiter als Truckers und Helfer.

Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.

Union Special Machine Co.
311 W. Austin Ave.
8aug1wX

Verlangt: Aelterer Mann, um den Fahrstuhl zu bedienen. Muß stetig sein. Leichte Arbeit. $75.00 den Monat. Vorzusprechen: 108 S. La Salle Str., Zimmer 223. dofr

Verlangt: Erfahrene Männer für Dye House Arbeit. Kurze Stunden. Guter Lohn. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. do—sa

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, von 8 bis 6 Uhr, keine Sonntagsarbeit. $18 die Woche. 318 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Kunsttischler für Ideal Cabinet Works, 4744 W. Lake St..

Verlangt: Tinner, erstklassig. Gute Bezahlung. Vorzusprechen: 550 W. 12. Str., 4. Floor. dofr

Verlangt: Porter. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 4548 W. 22. Str. Phone Lawndale 3990. do—sa

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Gute Bezahlung. 15 W. Division Straße. do—sa

Verlangt: Wurstmacher und Bench Man. — Zuegel & Rieger, 2413 12. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. 4800 N. Clark Str. dofrsaso

Verlangt: Schneider für Reparaturen; muß guter Presser sein. 4038 W. Grand Ave. 12—16agX

Verlangt: Zwei Arbeiter in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. 1909 Belmont Ave., Tel., Lakeview 1089. midofr

Verlangt: Grobschmied Finishers an Wagen- und Auto-Bodies. 501 W. 39. Str. mi—sa

Verlangt: Männer als Helfer an allgemeiner Arbeit in Candy-Fabrik. Walter J. Hirsch Comp., 1603 S. Laflin Str. midofr

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Garage, Erfahrung nicht erforderlich. 5308 Madison Str. dimido

Verlangt: Bushelman. 1909 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1089. dimido

Verlangt: Zwei Faßwascher und 2 Männer für Farm, 20 Meilen nördlich von Chicago. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Str. 6ag1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann sucht irgend eine Arbeit, 4 oder 5 Stunden den Tag. 652 Willow Str.— Telephon: Lincoln 9326. dofrson

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei sucht stetigen Platz. Südseite vorgezogen. — 7825 Lowe Ave. Telephon 3690. dfrsa

Gesucht: Janitor oder Hausmann, bewandert mit Handwerkszeug, sucht Stellung. 542 N. Wells Str., Tel.: Superior 6040. dofr

Gesucht: Guter Porter, mittleren Alters, kann bartenden, sucht Stellung. Schreibt Brief. S., 1081 Poe Str., Flat B. dofr

Gesucht: Zuverlässiger, stetiger Mann mittleren Alters sucht stetige, leichte Arbeit. Adr.: S 142 Abendpost. do—son

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Chauffeur. M. Preis, 3446 N. Claremont Ave.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle in irgend einer Office oder Store als Dolmetscher; spricht deutsche, englische, polnische und russische Sprache; ist auch willens, andere Arbeit zu tun. Arbeitet schon 5 Jahre auf einem Platz. Schreibt unter Adr.: Ernest Kebernik, 1659 W. 38. Str., Chicago, Ill. 10ag1wX

Gesucht: Engineer, Alter 50, sucht leichten Tag Heizerposten oder Gebäude mit Heizanlage, elektr. Elevatoren und Sprinkler System zu besorgen. Adr.: Engineer, 418 S. Wells Straße.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cake, auch an Brot und Rolls, sucht Stelle. Telephon: Kildare 653. mido

Gesucht: Tüchtiger Koch wünscht Stellung. Adr.: Chef, Apt. B, 150 Eugenie Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Painter und Dekorator sucht Arbeit bei prompter Ausführung. Telephon: Diversey 2893. midofr

Gesucht: Ein Maler sucht dauernde Beschäftigung. 122 West Ohio Str., Emil Saas. dimido

Gesucht: Mann (39) sucht irgend eine stetige Beschäftigung. Adr.: S 126 Abendpost. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman, einer der auch bügeln kann; $40 die Woche. A. Koehler, Arlington Heights. Man nehme die Northwestern Bahn. dimido

Verlangt: Bäcker zur Aushilfe Freitags. 1850 N. Robey Str.

Gesucht: Erfahrener Pastry-Helfer sucht stetige Arbeit. Chas. Merkle, 25 Aberdeen Str. 6ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Küchen- und Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen
dieses
ist
für
Euch.

Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltspflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 7ag1wX

Verlangt: Mädchen, geübte Nachstickerinnen; $23 die Woche; auch Scallopierinnen, $21 die Woche; monatlicher Bonus $10 und extra jährlicher Bonus; stetige Arbeit; halber Tag Samstags. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., Chicago, Ill. 10aug1wX

Verlangt: Mädchen, um Trimming von Zigarrenkisten zu erlernen; guter Lohn und Bonus. 114 W. Superior Str. 6aug1wX

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten bei Maschine zu nageln; $19 die Woche. 835 Orleans Straße. midofr

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und darüber, um Einfädeln für Maschinenstickerei zu erlernen; guter Lohn zum Anfang. J. J. Naef, 3748 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Gute Büglerinnen. Strauß' Dye Works, 2649 Sheffield Ave. Tel.: Diversey 2016. dimido

Verlangt: Tüchtige Mädchen und Finishers an Damen-Coats. Room 805, 15 Ost Washington Straße. dimido

Verlangt: Junge Dame für Prämien Parlor, solche, die auf der Westseite wohnt, bevorzugt. Nachzufragen: Sperry & Hutchinson Co., 330 S. Wabash Ave., 4. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte reine Arbeit an elektrischen Artikeln, stetiger Platz, guter Lohn u. Stunden. Solar Electric Company, 124 West Lake Str. 5aug1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Assemblers.

Junge Frauen für Assembly-Arbeit; leichte Bankarbeit; Ihr könnt bei der Arbeit sitzen, sie schnell erlernen und guten Lohn verdienen gleich von Anfang an. Vorzusprechen irgend einen Tag vor 4 Uhr nachmittags, oder zwischen 6 und 8:30 Uhr Dienstag oder Donnerstag abends.

Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
8aug1wX

Paper Insulators.

Junge Frauen, um an Maschinen zu arbeiten, welche dazu gebraucht werden, farbiges Papier um reinen Kupferdraht zu wickeln. Die Arbeit ist leicht zu erlernen. Neuen Operators werden 41 Cents die Stunde garantiert, oder $20.45 für jede volle Woche. $22 und mehr können nach einer kurzen Zeit verdient werden.

Unsere Employment Office ist den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
8ag1wX

Coil Winders.

Leichte, reine Arbeit und sehr guter Lohn; Mädchen, welche jetzt diese Arbeit verrichten, sind durchschnittlich über 3 Jahre im Dienst; je länger sie bleiben, desto besser gefällt es ihnen. Anfangslöhne sind $19.45 für Tag- und $21.45 für Nachtarbeit; diese Löhne werden während der Lehrzeit garantiert, aber Ihr könnt mehr bei Stückarbeit verdienen. Vorzusprechen in unserer Employment Office an irgend einem Tage vor 4 Uhr nachmittags, oder zwischen 6 und 8:30 Uhr abds. Dienstags oder Donnerstags.

Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
8ag1wX

Fabrik
Mädchen — Mädchen — Mädchen
Verlangt: Sofort
Zum Einpacken von Cracker Jack. Stetige Stellungen. Erfahrung nicht nötig. 44 Stunden die Woche.
R. B. & E.
Cracker Jack & Candy Makers,
Peoria, Harrison und Sangamon Str.
12ag1wX

Verlangt: Stamper, um Entwürfe für Stickereien auf Leinen, Kinderkleidern usw. zu stempeln; ausgezeichnete dauernde Stellung; guter Lohn und Gelegenheit für Beförderung. Sprecht vor oder telephoniert Main 3421. J. Buechner & Co., Inc., 317 W. Adams Straße. mi—son

Verlangt: Mädchen für Officearbeit in Musikaliengeschäft auf der Nordseite; muß gut Briefe in Englisch schreiben und auch Maschinenschreiben verstehen; angenehme Stellung. Telephoniert Lake View 1819. midofr

Verlangt: Pelz Finisher. 940 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road. Telephon Wellington 4214. mido

Verlangt: Kassiererin für Restaurant; muß auf der Schreibmaschine schreiben können. — 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Mitteljährige Frau, in Bäckerei zu helfen; guter Lohn. 2914 Irving Park Blvd. Tel. Monticello 1782. dofrsa

Verlangt: Pelz Maschinen-Operator. Stetige Arbeit. Vorzusprechen O. R. May Fur Co., 502 Masonic Temple, 5. Floor. 12augX*

Verlangt: Junges Mädchen für Officearbeit; muß Buchhaltung und Maschinenschreiben verstehen; Anfangsgehalt $20 die Woche; leichte Arbeit, von 9 bis 5. Zimmer 1311—130 North Wells Str. dofa

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen um das Kuvertmachen zu lernen. American Envelope Co., 817 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; $20 wöchentlich, Zimmer und Board. 2049 West 21. St. Tel.: Canal 2593. dofr

Verlangt Mädchen für Bäckerei. Grimm, 3000 Diversey Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Bäcker Laden, mit etwas Erfahrung. 1949 Larabee Str.

Verlangt: Dame für allgemeine Bureauarbeit in feinem Restaurant; etwas Erfahrung erwünscht, doch nicht Bedingung; angenehme, dauernde Stellung. Vorzustellen Zimmer 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams. midofr

Verlangt: Mädchen an Hemden und an der Mangle. Broadway Laundry, 5014 Broadway. midofr

Verlangt: Erfahrene Waitresses; keine Sonntag, Samstag nachmittag oder Feiertagsarbeit. Lohn $20. 605 West Randolph Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin im Blumengeschäft. 2138 N. Kedzie Ave. momido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. dofr

Hausarbeit

Verlangt: Junge Frau für neue Cafeteria. Kurze Stunden, 11 bis 3:30 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. Nordseite, nahe „Loop". Vorzügliche Arbeitsbedingungen. Mr. Maurer, 670 Cass Straße. do—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Kinder und 2 Erwachsene; privat Bad; gutes Heim für das rechte Mädchen; mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 643 Deming Place. Telephon Diversey 4142. dimido

Verlangt: Erfahrene, sorgfältige, ehrliche Waschfrau für Montags bei kleiner Familie; guter Lohn. 4148 Clarendon Ave. Telephon Wellington 2854. mido

Verlangt: Zweite Hand Köchin in Restaurant. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 10aug1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für kurze Stunden; guter Lohn. 2101 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $18 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 6aug1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Restaurant von 5 bis 8:30 Uhr abends; hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 6aug1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Gute Bezahlung. 15 W. Division Straße. do—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin im Saloon; $20 die Woche; Sonntags frei. 619 S. Wells Straße.

Verlangt: Zwei erfahrene Küchenmädchen; $18 und $20 per Woche. Laura Deans Tea Room, 738 Claredon Rd. & Broadway. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1. Apt. 5124 Greenwood Ave. dosason

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren um einen kleinen Platz in Ordnung zu halten. Keine schwere Arbeit. Adresse: F. 712 Abendpost. dofr

Verlangt: Junge Frau für leichtes Haushalten, deutsche bevorzugt; stetige Stellung. 2235 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschfrau angestellt, guter Lohn, Lewis, Tel.: Kenwood 3507. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln, gutes Heim. 5116 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen als Kindermädchen, Upstairs-Arbeit, gutes Heim. Telephon Kenilworth 2137.

Verlangt: Frau zum Waschen und für gewöhnliche Hausarbeit, 6 Tage in der Woche. 6236 Kenmore Ave.

Verlangt: Frau um Officeboden zu schruppen; einmal die Woche. 835 Orleans Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4938 N. Talman Ave., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Waschfrau einmal die Woche in kleiner, reiner Familie; stetiger Platz für die rechte Person. 'Phone: Samstag morgen Monticello 5929, oder sprecht vor: 4848 Drake Ave.

Verlangt: Frau, um auf kleines Hotel zu achten; guter Lohn. 624 S. State Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Jahren für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; kein waschen. 1220 Nord Hoyne Ave. mi—sa

Verlangt: Frau für Reinmachen im Apartment Hotel; $60 monatlich und Lunch. Brewster Hotel, 500 Diversey Parkway. mdofr

Verlangt: Frau im Dining Room mitzuhelfen. Kurze Stunden und guter Lohn. Zu erfragen: 526 West 18. Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4024 W. Madison Str. Phone, Kedzie 7062. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 733 North Ave. midofr

Verlangt: Junge Frau in Erfrischungsplatz zu arbeiten, $20 die Woche. Nachzufragen im nördlichen Boothaus, Lincoln Park, nahe Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 1916 Newport Ave. 'Phone: Graceland 6478. mido

Verlangt: Gute zweite Köchin; guter Lohn und kurze Stunden. Potthasts, 4 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Gutes Heim, Lohn und Behandlung für ältere Frau, um während der Abwesenheit der Frau im Hause zu sein. 4211 Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 8181. sondido

Verlangt: Frau oder Mädchen, Servietten u. Tischtücher zu waschen. Kleines Restaurant. Gute Stunden. 39 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Scheuerfrau; gute Arbeitsverhältnisse. Persönlich nachzufragen. Y. M. C. A., Ecke Kedzie und Arthington. midofr

Verlangt: Erfahrenes, nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche außer dem Hause, drei Erwachsene; Privatzimmer und Bad; $75 den Monat; Referenzen. Wienhoeber, 791 Prham Ave., Winnetka, Ill., Tel. Winnetka 1658, oder Geschäft, 22 E. Elm Str., Chicago. midofr

Verlangt: Mädchen zwischen 16 und 20 für leichte allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment, nahe Lake; muß Referenzen haben; gutes Heim, guter Lohn. Telephon Shellbrake 2907. mido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, zur selbständigen Führung eines kleinen Flat, keine Wäsche. Anzufragen: M. Lieberman, 2434 North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf Zimmer, gutes Heim, Lohn $15; kein waschen; muß Kinder gern haben. S. Pokorny, 6721 Chappel Ave., nahe Stony Island Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Tische abzuräumen, Erfahrung nicht nötig; kurze Arbeitstunden; keine Sonntagarbeit. 6 N. Michigan Avenue, 5. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 4605 Grand Blvd., 1. Apt. 'Phone: Drexel 4698. dimido

Verlangt: Frau für Salate zu machen, solche mit Erfahrung bevorzugt; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen: Spoehr, 172 W. Adams Straße. dimido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 932 Addison Str., über Apotheke. dimido

Verlangt: Frau in kleiner Familie; keine Wäsche; eine gute Köchin. Telephon: Rogers Park 6927. 10aug1wX

Verlangt: Zimmermädchen. Zu erfragen: Chicago Hotel, 22 So. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Telephon Edgewater 8232. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin in moderner sanitärer Küche; guter Lohn; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: Spoehr, 179 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes 2tes Mädchen. Privat Boarding House. 438 Ost 46. Place. 8ag, 1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Oesterreich-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Gutes Heim. — 4329 Drummond Place, 3 Blocks nördlich von Fullerton.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; Mittwoch oder Donnerstag. 1536 North Park Ave., 1. Floor.

Gesucht: Junge gebildete Frau mit 2 Knaben, 6 und 9 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin, wenn möglich außerhalb der Stadt. P. Gopfert, 1503 Milwaukee Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Mann. 2043 Girard Str. dofr

Gesucht: Stetige Waschplätze. Phone: Diversey 4735. dofr

Deutsche Frau, 50 Jahre alt, gesund und kräftig, gute Köchin, gute Referenzen, sucht stetigen Platz als Haushälterin in gutem Haus. Abendpost U. L. 567.

Gesucht: Frau sucht Stelle als zweite Köchin. 1459 Larrabee Str., Basement. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,dibofon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Parlor Set, Queen Anne, Dining Set, 2 9 bei 12 Rugs, Messing Bett, Dresser, Floor Lampe, Hall Tree mit Spiegel, Phonograph und Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. dosason

Prachtvolles Cane Parlor-Set, Queen Anne Eßzimmer-Set, Wilton Rugs, Floor- und Tischlampe, 2 Messingbetten, Player-Piano, Phonograph usw., billig. 2415 Milwaukee Ave., 2. Flat, nahe Fullerton. do—son

Zu verkaufen: Gasofen, Acorn, 5 Brenner, Selbstanzünder, 6 Monate gebraucht. 1812 Thome Ave., 2. Flat, hinten. dosason

Zu verkaufen: 5-Stück Parlor-Set, Mahagoni, grün gepolstert, $45. 2049 Bissell Str.

Möbel von 8 Zimmern zu verkaufen, beinahe neu, verlasse Stadt; verkaufe beim Stück; keine Händler. 1640 Humboldt Blvd. Comens. dosa

Zu verkaufen: Schöner Diningroom-Tisch (10 Fuß lang), viereckig, $7. 3715 Belden Ave.

Zu verkaufen: Gasofen, $7; Parlor-Heizofen, $7; Schweizer Music Box, $10; 5x7 Kamera, mit Bausch & Lomb Linsen, $30; Silber Kornett $15. 1137 Oak Grove, nahe Addison und Clark Str.

Verkaufe Hand-Waschmaschine, Gas-Radiator und Bügeleisen, billig, 650 Welington Ave.

Zu verkaufen: Ein Acorn Kochofen und Gasherd. 1541 Wellington Ave., 2. Flat. dfr

Zu verkaufen: Universal Kitchen Range, Sideboard und China Closet. 3250 N. Hoyne Avenue. dofr

Großer Universal Heizofen und Davenport zu verkaufen. 1729 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4438. dofrsa

Zu verkaufen: 4-Löcher Gasrange und Kohlenrange mit Heißwasserfront. 954 Webster Ave., erste Türe östlich. sasodo

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern in gutem Zustande. 1360 Hudson Ave., 2. Flat. didosa

Zu verkaufen: Duntley Standard Vacuum Cleaner mit allen Attachments und in gutem Zustand, $25. 2504 Orchard Str., 1. Floor. midosa

Zu verkaufen: Küchentisch, Stühle, Kombination Küchenofen. 1817 Patterson Ave. midosa

Zu verkaufen: Ein Bücherschrank, Gasofen und Kochofen, billig. 2738 Belmont Ave. midosa

Zu verkaufen: Billig, großer Bargain, vier Zimmer Möbel, Phonograph, Teppiche, Küchengeschirr, beinahe neu; verlasse Stadt. 920 S. Springfield Ave. 11aug1wX

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 9ag,1mtX

Zu verkaufen: Walnut Dresser, Gas Herd, großer Heizofen, Rugs, wie neu. 4512 South Sawyer Ave., 2. Apartment. dimido

Verkaufe modernes echtes Leder Parlor-Set, Rug 9×12, Messing Gaslampe, Centertisch, Messingbett, Dresser. 2917 Lincoln Ave., 2. Flt. dimido

9×12 japanische Matting Rugs, $6 u. $7.50; 9×12 Ingrain Rugs $12, Axminster, Wilton Velvet 9×12 oder 8×10 Rugs, $17, $30 und aufwärts. 2043 Division Str. dimido

Zu verkaufen: Feiner 5-Zimmer-Haushalt nebst Lease. Lincoln 3634. dimisason

Erstklassige Möbel und Linnen, Geschirr, Gardinen, Victrola billig, Privatfamilie. — 437 Arlington Place. Telephon Diversey 4316. 6ag1wX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

— Zurückgelassene Lagerhaus-Möbel — auch neue Möbel von Fabrikanten. Eine wunderbare Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushalt gründen. Wir haben in unseren Verkaufsräumen: 15 neueste Fasson Parlor Suites, mit Leder gepolstert, Rohr, Velour u. übergestopft. Auch Rugs, Betten u. 25 Phonographen, in allen Fabrikaten u. wie neu. Für 10 Jahre garantiert. $39 kauft einen großen Phonographen, Records und Diamond Point, spielt alle Arten Records. Kostete $145. Sofort vorzusprechen. Freie Ablieferung.
Western Furniture Storage,
2810 W. Harrison Str. Offen 9 bis 9. 15jl,dosadi1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$600 Wurlitzer Spieler Piano mit 160 Music Rollen, Bench und Cabinet für $350 zu verkaufen. Martha Gerich, 804 S. Michigan Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Piano; $150; Stimmung frei; keine Händler; brauche Platz. 4347 Lincoln Ave. dofrsa

Muß verkaufen: Mein prächtiges $250 Mahagoni 52zöll. Cabinet Victrola und Records. Telephon Garfield 5871. dimido

$65 kaufen eleganten $300 Größe Konzert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 8aug1wX

$40 kaufen einen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 8aug1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4-Zimmer Basementflat, geheizt, an Ehepaar ohne Kinder. Nachzufragen 4425 Vincennes Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Garage. 1820 Oakdale Ave. dofrsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad, heißes Wasser, Telephon, auch für zwei passend, nahe Straßen- und Hochbahn. 2049 Bissell Straße.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; Küchenbenützung. 523 W. North Ave.

Vermiete sauberes Zimmer billig. 307 W. North Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn 5743 S. Emerald Ave.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer bei Witwe. 2112 N. Clark Str.

Zu vermieten: Zimmer zum Haushalten. — 3832 Langley Ave. frmo

Zimmer mit und ohne Board billig an zwei Freunde, nahe Humboldt Park. Telephon Armitage 9040.

Freundliches Zimmer an anständigen Herrn, separ. Eingang. Besichtigung nach 6 Uhr. 716 W. North Ave. dosa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Damen; alle Heimprivilegien; Dampf; Telephon; Elektrizität. Mrs. Mann, 5959 Calumet Avenue, 2. Floor. dofrsa

Zu vermieten: Modernes möbliertes Zimmer nur an Herrn, Dampf, mäßiger Preis. 25 Ann Str. midofr

Zu vermieten: Schönes großes Fronthaushaltungszimmer, $5. 2047 Dayton Str. 11ag1wX

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer. 230 Florimont Str., zwischen Wells und North Park Ave. midofr

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, separater Eingang, an ein oder zwei Herren, mit oder ohne Board. Gute Fahrgelegenheit. 3303 N. Marshfield. Tel., Lakeview 1485. mi—son

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein mitteljähriger Arbeiter, der bei Nacht arbeitet, sucht möbliertes Zimmer und Kost bei ruhigen Leuten, wo keine anderen Boarders sind; am liebsten Ravenswood oder Lake View. Adr.: S 133 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein oder 2 leere Zimmer mit Heizung und laufendem Wasser, wenn möglich. Offerten mit Preisangabe erbeten: F. 711 Abendpost.

Familie von 3 Erwachsenen sucht 5- oder 6-Zimmer Flat; Dampf- oder Ofenheizung. — Frank Fetch, 1909 Dayton Str.

Familie ohne Kinder wünscht auf 1. Oktober 5-Zimmer Flat; gute Nachbarschaft. Referenzen. Preis. Kramer, 4502 Christiana Ave. 12ag1wX

Familie von drei sucht 4—6 Zimmer-Wohnung oder Haus bis spätestens 1. September. Offerten an E. Brandt, 5039 Indiana Ave. midosa

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer, mit oder ohne Heizung, an Südseite. Drei in Familie. Offerten bitte zu richten an: J. Doskofil, 3037 West 38. Place. midofr

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Freie Hasen-Ausstellung.
5130—5136 W. Madison Straße,
Sonntag, den 15. August, 1 Uhr nachm.
Fehr & Eckert, Richter.
Schickt nach freiem Eintrittsschein. Geräumiger Platz — große Schaustellung von Hasenpelzkleidern — importierte Hasen und Höhlenbewohner aller Rassen — Ansprachen von prominenten „Fanciers". — M. W. Meel, Sekretär. Tel.: Austin 8254. ag7,10,12,13,14

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant; lange Lease, billige Miete; Einnahme $120 bis $130 täglich. Telephoniert Diversey 6956. dimido

Meat Market und leichte Groceries, feine Lage, billige Miete, feines Warenlager und Fixtures, Geldmacher; verkaufe billig.
Window Shade Mfg. und Cleaning Geschäft, gute Profite, $800.
Möblierte Flats, 3 Flats, 5 Zimmer jedes, billige Miete, Südseite, gute Möbel, $350 bis $450 jedes. Bargain.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Hotel, feines Indiana Town, 22 Zimmer, modern, in bestem Zustand, Eigentümer zieht sich zurück; $7,500, Abzahlungen, viel mehr wert. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Meat Market an bester Geschäftsstraße, zwischen Tee- und Frucht Store, mit modernem 6 Zimmer Flat und Garage; kein Kredit; $12—$1500 Umsatz die Woche. H 206 Abendp. dofrson

Grocery, Market, gutes Geschäft, deutsche Nachbarschaft, muß wegen Krankheit billig verkauft werden; Aufzurufen Spaulding 1424. dofrsa

Delikatessen und Grocery, einer der feinsten und modernsten Laden der Nordseite, muß sofort verkauft werden; guter Verkaufsgrund; billige Miete; mit 4 hübschen Wohnzimmern. 3752 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus in guter Lage. 1585 Clybourn Ave. dfrsa

Günstige Gelegenheit für Bäcker, eigenes Geschäftshaus zu kaufen auf der Nordseite; bringt $160 monatlich Miete; Eigentümer geht auf die Farm. Telephon: Franklin 104. dosa

Verkaufe 6 Zimmer möbliertes Apartment, Dampfheizung; gute Gegend zum Vermieten; $550 bar; verlasse die Stadt. Martha Gerich, 804 S. Michigan Ave. dofrsa

Suche gute Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite, zu kaufen; bezahle bar. S 131 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen Store; deutsch erforderlich; Agenten verbeten. Phone: Armitage 5871. didoson

Zu verkaufen: Sofort, billig, Bäckerei, zum Inventarpreis. 7438 S. Racine Ave. 10ag,didosa2w

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, nahe Lincoln Park; gute Einnahme; billig. Brieflich nachzufragen. 1748 Wells Str. mi—son

Verkaufe erster Klasse Delikatessen Store; mit fancy Vorräten angefüllt; billig wegen Herzleiden. Telephon Lake View 9802. 11ag1wX

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Kleinverkauf. Joseph Reichel, 1828 Bissel Str., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Delikatessen, 18 Jahre etabliert; großes, reines Lager. Gutes Geschäft. S 115 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gut zahlender Candy-, Notion-, Tabak-, Zigaretten-Store; Bargain, wenn sofort genommen. Drei Wohnzimmer; Miete $15 5114 N. Western Ave. 7ag1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 So. Dearborn Str. 2jl4mtX

Suche zum 1. Oktober gutgehendes Hotel mit Diningroom oder Roadhaus in lebhaftem Städtchen in Wisconsin, 25 bis 50 Meilen von Milwaukee entfernt, zu mieten; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Adr.: Manhattan Hotel, Delavan, Wisconsin. 6ag1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gute Gelegenheit für einen guten, ehrlichen Mann, sich an meinem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen; kann das Geschäft von Grund auf lernen und hat genügende Sicherheit. 3000 bis 4000 Dollars notwendig. 550 W. 12. Str., 4. Floor.

Partner. Mit $5—$6000 Kapital-Anlage hat ein deutschsprechender Mann die Gelegenheit, sich als Geschäftsteilhaber in unserer Fabrik einzuarbeiten; neue Fabrik fertig; genug Orders an Hand. Vorzusprechen zwischen 10 und 2 Uhr täglich, 2948 W. Van Buren Str. midofr

Alleinstehender älterer Mann, welcher sich ein gutes Heim wünscht und sich an Geflügelfarm beteiligen möchte. Adr.: S 112 Abendp. 10aug1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Zahle bar für Kentucky Bourbon Warehouse Certificates. Chas. Tennes, 7147 St. Lawrence Ave. 'Phone: Stewart 4413. frsason

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Privatmann wünscht Anleihe von $4500 für 5 Jahre zu 6% auf Brick-Residenz auf breiter Lot, wert $10,000. Adr.: S 121 Abendpost. dimido

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. Telephon Albany 1214. Vorzusprechen 9 bis 5.

Suche Anleihe von $5000 zu machen; gute Sicherheit. Telephon Ravenswood 4683. dofrsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. 'Phone Albany 1214. 17jl1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen
zu Euren eigenen Bedingungen.
Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor,
Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle.
21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Jacob J. Swartz, Advokat und Collector; praktiziert an allen Gerichten. 2131 North Clark Straße. 12ag1wX

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends. Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21ju*X

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt. Spezialist für Frauenleiden. 3006 W. Madison, 9—5. 12augX*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Papagei, blauer Kopf, grüne und rote Federn, schwarzer Schnabel und Füße. Belohnung $25. Telephon Harrison 580. dofrsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

$2000 bar, Rest nach Belieben, kaufen schöne 6-Zimmer Cottage. Zimmer alle auf 1. Floor. Elektrisches Licht, Furnace Heizung, Bauvorschriften. Nahe zu „L" und Straßenbahn.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 12ag*

Muß sofort verschleudern: 1-4 und 2-5 Zimmer Flats Framegebäude, elektr. Licht, nahe Irving Park Blvd. und Paulina Str.; Miete $60.00; ein Flat jetzt leer; wir offerieren diesen Bargain für nur $4850.00.
J. Wersching & Co.,
2151 N. Halsted Str. dosaso

Zu vertauschen: 6 Flat Brickgebäude; Nordseite; Furnace- u. Ofenheizung; Lot 50 bei 150; Miete $2472.00 jährlich; Preis $24,000; wünsche verbesserte Farm mit Stock u. Gerätschaften. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. dosaso

Zu verkaufen: Ein weiterer Bargain, 2stöck. Brick, 4-4 Zimmer, 5 Jahre alt; Ecklot; Straße gepflastert und bezahlt; nur $6500; $1000 bar; Rest wie Miete.
Wir haben ebenfalls mehrere 2 Flat Frames, die zu $500 oder $1000 bar gekauft werden können; seht uns.
John Haderlein, 1702 Belmont Av.
1 Block west. von Lincoln Ave., Sonntags offen dofrsason

2-stöckiges Frame Haus an N. Racine, 6 und 6 Zimmer; Lot 25 bei 125; Miete $36. $3500. Anzahlung $1000 aufwärts. 1818 Sedgwick Str. dofrsa

Verkaufe 2-stöckiges Frame, 4 und 4 Zimmer, an Wolfram Str., Lot 25 bei 125, Preis $2900. Anzahlung $500 aufwärts. 1818 Sedgwick Str. dofrsa

Verkaufe 3-stöckiges Frame, an Orchard Str., 4-Zimmer Flats, 25 bei 125, sehr gut gebaut. $3100. Anzahlung $800 aufwärts. 1818 Sedgwick Str. dfrsa

Verkaufe 2-stöck. Frame, an Goethe Str., nahe Wells, 4 und 5 Zimmer, Basement, 24 bei 122. Miete $31. $2500. Anzahlung $1000 aufwärts. 1818 Sedgwick Str. dfrsa

Zu verkaufen: Nr. 2152 Leland Ave., Ravenswood, 9 Zimmer Residenz, Garage, Lot 37½ Fuß; $6500. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 2-4 Zimmer Flat mit Bad und Garage. 3416 N. Robey Straße. dofrsa

Verkaufe 3 Flat Brick mit 3 Flat Frame; Miete $960; Nordseite; für kleine Farm oder Lotten. Swartz, 2131 North Clark Str. dofrsa

Muß sofort verkauft werden: Schönes zwei 6-Zimmer Frame auf Brick, und Garage, nahe Wrightwood Hochbahn, für nur $4600. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dosason

Zu verkaufen: 2 Flat Brick; 4 Zim. u. Bad; 1714 Wabeland Ave., an Ecklot; 50x125 Fuß; für $9500; Abzahlung. Lot ist den Preis wert. L. M. Jacobson & Co., 32 West Washington Str. State 6741. mido

Zu verkaufen: Eigentümer verläßt Stadt; verschleudert 2stöck. Frame, 4 und 5 Zimmer-Flats; Bad und Gas; Preis $3500; Abzahlung. John P. Roth, 4653 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain! $10,500 kaufen 3-stöckige Backstein 7-Zimmer Flats, Dampfheizung; nur $3500 bar. Oestlich von Clark Str. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: $4500 kaufen 2—4-Zimmer Flats, Gas und Bad, 40 Fuß Lot, feine Lage. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2328 Kenilworth Ave., Ecke Barton, Rogers Park, zwei Stores und Zimmer. midosa

Zu verkaufen: 1408 George Str., zwei 4-Zimmerflats und ein 3-Zimmerflat in Attic; steht auf Konkretmauern; $1000 Anzahlung, Rest $35 monatlich Abzahlungen und Zinsen. Preis $3800, Miete $495 das Jahr. Eigentümer im 2. Flat. Agenten ausgeschlossen. 10—18agX

Für schnellen Verkauf: Hübsches 2stöck. Brickgebäude an N. Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd., $8800. A. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. 10ag1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4623 N. Kenneth Ave., nahe Elston und Lawrence, 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer. Preis $3600.00. Miete $408. Abzahlungen. $600 bar, Rest monatlich. F. Bernard, 4860 N. Paulina Str. Rav. 2860. mdofr

Zu verkaufen: Milwaukee Ave. Bargain-Store, 2 Lofts und Basement, jedes 25x125, 3stöck. Brick, nahe Kedzie und Logan Square, Preis $16,500; leichte Bedingungen. Eigentümer, Giesecke, 2811 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Steinfront Brickgebäude; Elektrizität. 1413 North Oakley Blvd.

Zu verkaufen, um einen Nachlaß zu regeln: 2stöck. Frame, 4 Zimmer und Bad in jedem Flat, und Basement, Stall. 2630 Homer Str. Nachzufragen 2632. dimido

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2½-stöckiges Brickhaus, 3—4 Zimmer Wohnungen, $4800. Nachzufragen im ersten Flat, 1168 Eddy Str. 7ag1wX

Westseite.

$1500 Anzahlung

genügt, um ein Brickhaus mit zwei 4-Zimmerwohnungen mit Bad zu kaufen. Rest auf kleine Abzahlungen. 2752 S. Crawford Ave. Inhaber, T. Ritschmann, 4100 W. 25. Str. mido

$2000 Anzahlung

Brickhaus mit drei 4-Zimmer Flats mit Bad und ein Framehaus mit 4 Wohnungen, rückwärts auf einer Lot. Verkaufe billig, $8500; Rest auf kleine Abzahlungen. 2513 S. Sawyer Ave. Besitzer, T. Ritschmann, 4100 W. 25. Str. mido

Muß verkaufen: Schleuderpreis, 2003 Emerson Ave., dies ist ein Block nördlich von Grand Ave. Zweistöckiges 6 und 6 Zimmer Flatgebäude, feiner großer Stall hinten auf der Lot; Preis $2450. Nur $500 bar erforderlich. Wir helfen einer armen Person dieses zu kaufen. W. J. Grant & Co., 3419 Lexington Straße. Telephon: Van Buren 1114. mido

2215 Austin Ave., zweistöck. Brick- und Frame-Flatgebäude, zum Schleuderpreis von $2250. Nur $500 bar erforderlich. Wir helfen Euch, dieses zu kaufen. Grant, 3419 Lexington Straße. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, verschleudere 2 Flat Frame; 6-6 Zimmer; Ofenheizung. $3500 bar. Seht Eigentümer, 2. Flat. 5013 S. Wells Str. dofrsa

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, Einkommen $120 per Monat, Preis nur $7700. Edward F. Baker, 1022 W. 51. Str. Tel. Yards 134. dofr

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, Residenz für große Familie, 2247 Central Park Str., nahe 22. Str.; 9 Zimmer; alles Oak Finish; Furnaceheizung; Steinfront; 8 Fuß Zement-Basement; abends; Samstag nachm. oder Sonntag vorzusprechen. 11aug1wX

Austin und Oak Park.

Zu verkaufen oder vertauschen: Austin, 13-Apartment und 3 Stores, Hypothek $31,000; bar $26,000; Preis $57,000; vertausche auch für Farm oder kleineres Property. Hallman & Co., 722 N. Cicero Ave. Tel.: Austin 8717.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 50x323, Ice Cream Parlor und Fixtures; gute Gelegenheit für Jemand, der ein Geschäft wünscht. S. Reingraber, Grand Ave., River Grove. Tel. River Grove 110 W. 12ag1wX

Modernes Haus in Cicero, zwei 4-Zimmer Flats mit Bad, Dachboden, breite Lot; wird um $7200 verkauft; nötig $3000. 5517 W. 24. Place. Inhaber, T. Ritschmann, 4100 W. 25. Str. mido

Farmländereien.

Großer Bargain! Verkaufe oder vertausche 160 Acres vollständig eingerichtete Dairyfarm nahe Medford, Wis., 1 Meile zur Kirche und Schule; deutsche Gegend; gutes Wohnhaus, großes Basement, Stall, Pumphaus und Nebengebäude; 5 Pferde, 19 Milchkühe, 11 Stück Jungvieh, ein registrierter Bulle, 12 Schweine, 75 Hühner, 75 Tonnen Heu, 5 Acker Kartoffeln, ferner Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen und Corn; 2 Gasolin-Engines, 2 Wagen, 1 Buggy und Maschinerie; Milchertrag $3000 das Jahr; Preis $19,000. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. sondido

Zu verkaufen: 16 Acker bestes Frucht- und Gemüseland, nahe dem Hauptort der Isle of Pines, Cuba. Feines Klima und Trinkwasser. Keine Prohibition. Adresse: J. Früh, 4627 Cuyler Ave., Chicago. bidoson

Zu verkaufen: 80 Acres eingerichtete Illinois Farm mit der Ernte und Vieh, 60 Meilen von Chicago. 6 Zimmer Haus, Stall und Nebengebäude. Preis $9000. Anzahlung $3500. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Straße. 8agsondidosason

Zu verkaufen: 40 Acres schöne Wisconsin Dairyfarm, am Lake, Haus, Stall und Nebengebäude, 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Schweine, 25 Hühner, Wagen Buggy und Maschinerie. Preis $4000, Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Straße. 8aug1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 280 Acres Milch- und Stock Farm, vollständig eingerichtet, mit Vieh und Maschinerie; schwarzer Boden, Forellenbach fließt durchs Land; erstklassige Gebäude. Muß wegen Krankheit meiner Frau sofort verkaufen. R. Paziener, Mayfield, Mich. 8ag1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Illinoiser Farmland.
Zu verkaufen: Ich habe noch einige von den besten 5 Acker Tracts übrig, nur 3 Blocks von der Station an der Burlington Bahn, guter schwarzer Lehmboden, hoch und gerollt, ideal für Gemüse- oder Hühnerfarm. Ihr könnt während Ihr dafür bezahlt, wohnen und gleichzeitig in Chicago arbeiten, falls Ihr dies wünscht. Nur 40 Minuten von der unteren Stadt, niedrige monatl. Fahrpreise. Verkaufe wohlfeil für bar. Nehme auf Wunsch von ehrlichen Leuten Liberty Bonds als Zahlungen. Falls Ihr Euch für eine kleine Farm interessiert und Eure Verhältnisse aufbessern wollt, bin ich gern bereit zu helfen. Wartet nicht zu lange. Ihr könnt Eure Gelegenheit versäumen. Schreibt od. telephoniert für Unterredung, um dieses Eigentum zu sehen.
George W. Wisenborn,
117 N. Dearborn Str. Telephon Central 8147. 12—18ag*

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 115 Acker im südlichen Wisc., Farm; 2stöck. 9 Zim. Brickgebäude, 77 Fuß Basement, Stein Basement, Stall, Silo und viele Außengebäude; 4 gute Pferde, 6 Stück Vieh, 12 Schweine, 150 Hühner, Seeder, Grain Binder, Drill Disc, Corn Binder, Mist Spreader, Cream Separator, Gasoline Maschine, 5 Pass. Automobil, ungefähr 6 Acker Kartoffeln, Frucht Orchard, alle and. Ernten und Maschinen; 2 Meilen nach Kilbourn City und den Dells, an Steinfahrweg, 1½ Meilen nach Delton und Mirror Lake, Preis $16,000. Wünsche Chicagoer Einkommeneigentum; Eigentümer in der Stadt.
J. Wersching & Co.,
2151 N. Halsted Str. dosaso

Eisenbahn-Ländereien
—an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

Zu verkaufen: 218 Acres vollständig eingerichtete Illinois Dairyfarm mit Ernte und Vieh, schwarzer Boden, 20 Meilen von Chicago; modernes Wohnhaus, Basement, Stall und Silo, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $200 per Acre. Anzahlung $10,000, Rest auf Zeit. Krämer, 11. S. La Salle Str.

Zu verkaufen: 7½ Acres, alles bebaut, 7-Zimmer Haus, Scheune, nahe Schule und Kirche, $3850. Ebenfalls 10 Acres, mit feinem Haus, Scheune und Hühnerstall. Fruchtbäume aller Sorten, nahe See, 40 Meilen von Chicago. C. Bremer, 4345 Greenview Avenue, Phone, Graceland 3281. mido

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen für kleine Farm: 8-Zimmer Brick Residenz auf Ecklot, 150 bei 175. Mitten in kleiner Ohio Stadt, Schuldenfrei. Nehme Automobil als erste Zahlung. Adresse: H. 204 Abendpost. dofr

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 4 oder 5 Zimmer Cottage in gutem Zustande; nördlich von Belmont, westlich bis Western Ave. Schriftlich beantwortet. M. Zaiher, 1017 Belmont Ave. dosonmi

Zu kaufen gesucht: Kleine Cottage mit Gartenland, außerhalb Chicago. Adr., mit Preisangabe zu senden an H 207 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 5- oder 6-Zimmer Bungalow oder modernes 2-Flat Haus; Nordseite. Offerten an diese Zeitung unter: Abendpost F. 713.

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 20mai*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Graeves Pride hat nicht seinesgleichen. 3-Quart Mason Jar Malzextrakt, 1 Paket Oregon Hopfen, auch böhmischer Hopfen, macht 6 bis 8 Gallonen des feinsten Gebräus, $1.50 Versucht es, es kann nicht fehlschlagen oder Geld zurück. Alle anderen Sachen für Heimbräu zu reduzierten Preisen. Graeve Pride Malt Extract Co., 629 Webster Ave. Teleph. Lincoln 2058.

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920, Abds. 834 N. Oakley Blvd. 10ag,1mtX

Elsie Weichel G. Du kannst etwas Vorteilhaftes erfahren. Sende Deine Adresse. H. 205 Abendpost. dofr

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel. 225 W. Washington Str. *X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Huxmann & Sohn, Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str., Park gegenüber. 31jl1mt,eod

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Anzüge für Männer und junge Männer.

Ihr würdet es nicht glauben, wenn Ihr nicht kommt und selbst die Werte seht, welche Hyman offeriert für $24 — $29 — $34 — $39. Es ist erstaunlich, aber er tut es. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Kauft jetzt und bezahlt später. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutzen, und laßt uns Euch zeigen, daß wir Euch Geld ersparen können.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 27jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Konstruktionen für Spezial-Maschinen, elektr. Apparate, Ausarbeitung von Erfindungen, techn. Zeichnungen jeder Art, übernimmt Ingenieur S. Held, 154 W. Randolph Str. 29jl,dosondi1mt

Hauspainting, Calcimining, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Kontrakt- oder Tagarbeit. Wir übernehmen auch kleine Reparaturen. 1104 Wellington. Telephon Wellington 7798. 6ag2wX

Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung. Mäßige Preise. William Kleinau, 942 N. Avers Ave. dosa

Bäcker Oven-Reparaturen sowie Brickarbeiten an Boiler führt aus Ergang, 2404 Augusta Straße.

Haus-Painting, Paperhanging, sehr billig. Auch auf monatliche Abzahlungen. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 3ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midosason*

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1917 5sitzige Ford Touring Car, Motor und alles 1. Klasse; großer Bargain; kommt und seht es an; 4 neue Tires, u. 4 extra und 4 Innertubes. Joe Rammelt, 2735 N. Richmond Str., zwischen 6 und 7 Uhr abds. dofr

Zu verkaufen: Oakland 1919, mit vielen Extras; alles in bestem Zustande. 'Phone: Albany 4534. dofrsason

Zu verkaufen: Ford Touring Car, 1917, vollständige Einrichtung. Sauser, 852 Center Straße, hinten.

Zu verkaufen: Paige Automobil, 1918 Modell, in perfektem Zustand, Wintertop, 5 gute Tires, Bargain. 4039 Potomac Ave. Tel.: Belmont 7767. di—fr

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, alleinstehend, in mittleren Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer einfachen, ehrlichen Witwe ohne Anhang, die mehr auf gutes Heim als auf Vergnügen sieht, 36 bis 46, zwecks Heirat. Vermögen Nebensache. Adr.: S 141 Abendpost.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave.

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möchte mit dem Rest meines Lagers von Ready Roofing aufräumen und kann somit Arbeit billig herstellen; auch in Gravel Roofing. P. Allendorfer, 2440-48 N. Oakley Ave., Telephon Armitage 6428. 30jl1mtX

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken; fertige Dachdecken: Kamin richten und Dachbestreichen. K. & L. praktische Dachdecker, 2540 George Str. Telephon: Monticello 2891. 8ag1mt,don,di,do

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—— Citizens Brewery ——
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Heute bis 7:30 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Nachfolgende Preise sind jetzt giltig. Sollten sie heruntergehen, nachdem diese Anzeige gedruckt ist, verkaufen wir sie dementsprechend.

Deutschland	$222.00
Oesterreich	$ 54.00
Ungarn	$ 55.00
Czechoslovakia	$185.00
Jugoslavia	$124.00
Polen	$ 45.00
Rumänien	$225.00

Bargeld:

Deutschland: 10,000 Mark $245.00
Tschechoslowakei: 10,000 Kronen $200.00
Rußland: 10,000 Rubel $195.00
Oesterreich: 10,000 Kronen .....$ 70.00
Frankreich: 1000 Franken .....$ 87.50

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt.
Manchuria, 11. Sept. 23. Oktbr. 4. Dez.
Mongolia, 25. Sept. 6. Novbr. 18. Dez.

Red Star Line
NEW YORK-ANTWERPEN
Lapland.........21. Aug. 25. Sept.
Finland.........28. Aug. 2. Oktbr.
Zeeland.........4. Sept. 9. Oktbr.
Kroonland.........18. Sept. 23. Okt.

White Star Line
NEWYORK-SOUTHAMPTON
Olympic, 28. Aug. 18. Sept. 9. Oktbr.
Adriatic, 15. Sept. 16. Oktbr. 20. Nov.

New York-Liverpool
*)Mobile.........21. Aug. 25. Sept.
Celtic.........28. Aug. 2. Oktbr. 6. Nov.
Baltic.........4. Sept. 9. Oktbr. 13. Nov.
*) Früher Cleveland.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

21maiirmomi*

Die Kaffee-Einfuhr.

Einfuhr hat im Rechnungsjahr 1920 gegen Vorjahr um über 398,000,000 Pfund zugenommen.

Washington, 12. August. Die Einfuhr von Kaffee hat im Rechnungsjahr 1920 gegen das voraufgegangene Rechnungsjahr um über 398,000,000 Pfund zugenommen, wie das Handelsdepartement heute bekannt gab.

In der Zeit vom 1. Juli 1919 bis zum 1. Juli 1920 sind 1,414,228,163 Pfund Kaffee im Wert von $310,701,872 importiert worden, gegen 1,016,020,274 Pfund, die einen Wert von $143,089,610 hatten im Jahre 1919.

Brasilien lieferte den meisten Kaffee, nämlich 852,289,222 Pfd. gegen 571,921,573 Pfund im Jahre 1919. An zweiter Stelle steht Kolumbien mit 180,934,461 Pfd. gegen 121,416,418 Pfund im Jahre 1919, während die Einfuhr aus Zentralamerika von 158,343,135 Pfund im Jahre 1919 auf 147,750,324 Pfund zurückgegangen ist. Aus Venezuela kamen 93,304,071 Pfund gegen 85,007,646 Pfd. im Jahre 1919.

— Die Wanze. — Kurtchen darf, da heut Sonntag ist, vor dem Anziehen noch in Vaters Bett klettern. — Plötzlich ruft er: „Sieh' mal, Muttchen, auf Vaters Arm krauchst 'n Leberfleck!"

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. August 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.42½	$2.38½
Mais—		
September	1.49½	1.48⅝
Dezember	1.26¼	1.25
Hafer—		
September	.73	.72¼
Dezember	.71¼	.70½
Speck—		
September	—	25.17
Schmalz—		
September	18.52	18.52
Rippen—		
September	15.25	15.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$—	1.52½	.72⅝	25.10	18.62	15.30
Dez.	2.45	1.27¼	.71⅜	—	—	—

Die Getreidepreise sind wegen der mäßigen Weizenzufuhr, der geringen Maiszufuhr und wegen verschiedener Verkäufe an das Ausland höher. Barweizen stieg um 5 bis 8, Barmais um 1 bis 4 Cents. In Rußland scheint es an Nahrungsmitteln zu fehlen. Aus Argentinien kommt die Nachricht, daß die Ernte in manchen Teilen viel zu wünschen übrig läßt, und daß der Maisüberschuß wahrscheinlich nicht so groß sein wird wie man angenommen hatte. Der in Iowa und im nördlichen Illinois gefallene Regen hat nur wenig gut getan.

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.58	3. 4¼proz.	88.40
1. 4proz.	85.10	4. 4¼proz.	84.96
2. 4proz.	84.40	Victory—	
1. 4¼proz.	85.02	3¾proz.	95.64
2. 4¼proz.	84.48	4¾proz.	95.66

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	364½	Checks	15.30
Checks	363¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.35
Cables	13.75	Schweden—	
Checks	13.77	Checks	20.75
Holland—		Spanien—	
Checks	33⅛	Checks	15.20
Italien—		Deutschland—	
Checks	19.90	Checks	2.23
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.96	Checks	0.53

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55
„Firsts", das Pfund		0.53½
„Seconds", das Pfund	0.41½	—0.46½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24	—0.24½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24	—0.24½
„Daisies", das Pfund	0.24½	—0.24¾
„Longhorns", das Pfund	0.25½	—0.26
„Young America", das Pfd.	0.25½	—0.26
„Brick", das Pfund	0.21	—0.22
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.28	—0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., 1-Pfund-Stücke		0.28

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.49
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.48	—0.48½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32
do., 4 Pfund oder mehr		0.30
do., kleinere, das Pfund		0.27
„Broilers", das Pfund		0.36
Truthühner, das Pfund		0.45
Gänse, das Pfund		0.21
do., junge, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund	0.29	—0.30
Indian Runner Enten, Pfund		0.25
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.13	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 34c	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 30c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 8c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.50	—7.00
Brombeeren, 16 Quarts	3.50	—4.00
Himbeeren, 24 Pints	6.50	—7.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	3.00	—5.00

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Buschel	0.50	—2.25
Birnen, der Buschel	1.50	—2.75
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	1.00	—1.50
Kirschen, 16 Quarts	3.00	—3.25
Pfirsiche, der Buschel	1.00	—4.25
Melonen, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	400.00	—650.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.50
Zitronen, California, die Kiste	2.00	—4.00

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	1.25	—2.00
Karotten, 100 Bündel	1.50	—1.75
Knoblauch, das Pfund		0.20
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—2.50
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.15	—0.20
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Petersilie, Dutzend Bündel	0.10	—0.15
Pfeffer, der Hamper	0.75	—1.50
Pilze, die Schachtel	0.50	—0.60
Radieschen, 100 Bündel	2.50	—3.00
Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, der Buschel		1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.40	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.60	—1.50
Spinat, die Kiste		0.50
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.25
Turnips, die Kiste		0.35
Zwiebeln, der Sack	1.00	—3.00
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.05	—0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartofeln, Nr. 1, 100 Pf.	3.00	—3.65
do., in Fässern, Nr. 1	6.00	—6.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.54	—2.54¾
Nr. 2, do	2.53	—2.54
Nr. 3, do		2.53
Nr. 1, hart	2.53½	—2.55
Nr. 2, do	2.53	—2.54
Nr. 1, nördlicher	2.67	—2.71½
Nr. 2, do	2.64	—2.65
Nr. 3, do		2.65
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.58
Nr. 4, do		1.55
Nr. 6, do		1.53
Nr. 3, gelb		1.61½
Nr. 5, do		1.56
Nr. 6, do		1.53
Nr. 2, weiß		1.59
Nr. 3, weiß		1.58
Nr. 4, do		1.55
Nr. 5, do		1.55
Zufuhr—		
Weizen	449,000	Mais 151,000
Verschiffung—		
Weizen	172,000	Mais 224,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.77	—0.78½
Nr. 2, do	0.77	—0.78½
Nr. 3, do	0.74¾	—0.77½
Gerste—		
Malz	1.00	—1.18
Roggen—		
Nr. 2		2.06
Flachs		3.40
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	—13.50
Winter, hart	12.50	—13.00
Roggen, hell	10.25	—11.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	35.00	—38.00
do., Nr. 2	28.00	—30.00
do., Nr. 3	23.00	—25.00
Kleeheu	27.00	—29.00
Alfalfa	28.00	—34.00
Südwestliches	17.00	—21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	—15.00
Kleesamen, per 100 Pfd.	25.00	—30.00
Timothysamen, 100 Pfd	8.00	—10.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Stiere, 12-1500 Pfd.	17.25	—17.50
Gute bis ausgesuchte	14.50	—17.15
Gewöhnliche bis gute	9.25	—15.50
Jährlinge	14.00	—17.25
Fette Kühe und Rinder	7.00	—14.00
Gute bis ausgef. Kälber	10.50	—16.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.70	—15.50
Schwere Fleischerware	14.70	—15.10
Leichte Fleischerware	15.60	—15.90
Mittelgewicht	14.00	—14.60
Gemischte Packware	13.40	—14.00
Ferkel, 60—135 Pfd.	13.00	—15.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	9.25	—13.80
do., Native	8.50	—13.75
do., gewöhnliche	6.00	—9.00
Ewes, gewöhnl. bis beste	2.75	—8.25
Wethers, mittlere bis beste	6.25	—9.50
Widder	4.00	—6.00

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	21.00	—22.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	1.85
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Armour Leather	1,409	15⅞	15⅝	15⅞
do., Vorzugs	10	94	94	94
Case Plow	120	11	11	11
Chic. El. Rys., Vorz.	236	5½	5	5
Cudahy	210	79¾	77½	79¾
Comm. Edison	66	101¼	101¼	101¼
Cont. Motor	525	8¾	8½	8⅝
Decker & Cohn Vorz.	15	94¾	94¾	94¾
Edmond-Jones	100	15½	15½	15½
Hartman Corp.	10	77	77	77
Illinois Brick	20	67	65	65
Libby McNeill	485	11¾	11⅛	11¾
do., Warrants	10	11¼	11¼	11¼
Midwest Util.	10	14	14	14
Montgom. Ward	113	29¾	29	29
Nat. Leather	1,370	10¼	9¾	10¼
Pick & Co.	150	39½	39½	39½
Piggly-Wiggly	50	35	35	35
Public Service	25	67	67	67
Rep. Truck	50	39	39	39
Reo Motor	100	21⅝	21⅝	21⅝
Sears - Roebuck	121	131	130	131
Shaw	265	65	64	65
Stewart-Warner	6,110	32½	30½	32¼
Swift Intern.	1,725	30½	29¾	32¼
Swift & Co.	355	105	104	104½
Thompson	360	26	25¼	26
Temtor Prod. A	155	40½	40½	40½
Union Carbide	1,915	61½	60	61¼
Un. Iron Works	230	18	17½	18
Wahl	75	49¼	48¾	49
Western Knitting	10	15¾	15¾	15¾
Wrigley Rights	20	4⅜	4⅜	3⅜

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
$1,000 Armours 7s	96⅝	96⅝	96⅝

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	32⅝	32¼
American Locomotive Co.	95½	94¾
American Smelting	53⅜	54
Anaconda	51⅛	51⅞
Atchison	81	81
Baldwin Locomotive	1.04¾	1.05
Baltimore & Ohio	33¾	34½
Bethlehem Steel	70⅝	70½
Chicago, Milw. & St. Paul	33	33
Central Leather Co.	52¾	52⅝
Crucible Steel	129½	128¼
General Motors	21	20¾
Inspiration Copper	46⅜	46¼
Int. Paper Co.	76	76½
Mexican Petroleum	156	156½
New York Central	71	70½
Northern Pacific	73¼	74
Pennsylvania Linien	40⅝	40¾
Peoples Gas	—	27½
Reading	87¾	88
Rep. Iron and Steel	80¾	80½
Sears - Roebuck	—	130
Studebaker	62½	62¼
Texas Oil	44½	43⅝
Tobacco Products	59⅞	59
Union Pacific	116⅝	116⅜
U. S. Rubber	84	83⅝
U. S. Steel	86¾	86⅝
Utah Copper	60⅛	60¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	95.68	95.70
do., 4¼proz., 1928	88.36	88.42
do., 4¼proz., 1942	84.46	84.46

Der Markt war heute unregelmäßig. Um 1 Uhr waren 310,000 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 6 und 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	31.57	31.95	31.47	31.73
Mai	28.45	28.60	28.25	28.40

Will Verkehrsproblem studieren.

Ald. Samuel O. Shaffer von der 13. Ward hat heute eine Reise nach Boston, New York, Philadelphia, Washington und anderen Staaten des Ostens angetreten, um das Verkehrsproblem zu studieren. Er befürwortet, daß auf den Straßen des Schleifebezirks die Straßenbahnen nur nach einer Richtung hin fahren sollten, und will jetzt für seinen Plan Argumente sammeln.

Heuschuppen eingeäschert.

In einem Heuschuppen auf dem Grundstück Nr. 3547 Roosevelt Road kam heute morgen, vermutlich infolge von Selbstentzündung, ein Brand zum Ausbruch, wodurch das nur wenige Häuser entfernte Central Park Wandelbildertheater arg gefährdet wurde. Der Feuerwehr gelang es jedoch, die Flammen zu löschen, ehe sie auf dieses überspringen konnten. Der Schaden wird sich auf ungefähr $2000 belaufen.

— Während des Monats Juli ließen sich insgesamt 15,821 Rekruten für die Bundesarmee anwerben. Dieses bedeutet einen neuen Rekord, da der Juli bisher für einen besonders „ruhigen" Monat hinsichtlich des Rekrutierens galt.

Viel Geld nötig.

Republikaner wollen in Chicago großen Kampagnefonds aufbringen

Hays redet im Union League Club

Siebentägige Finanzkampagne. — Niemand soll mehr als $1000 geben. — Ganze Reihe von Kandidaten hat gestern ihre Petition zurückgezogen.

Die Finanzkampagne der nationalen republikanischen Parteileitung hat heute mit einer Rede begonnen, die Vorsitzender Will. H. Hays vor dem Union League Club hielt. Der Plan ist, in Chicago und Cook County eine Summe von $700,000 zusammenzubringen. Der nationale Schatzmeister Fred W. Upham wird als Leiter der Kampagne fungieren, und ihm zur Seite werden hundert Geschäftsleute und Politiker als aktive Sammler stehen. Korporationen sollen, wie angeordnet wurde, im allgemeinen nicht zu dem Fonds beisteuern, und Privatpersonen sollen nicht mehr als je $1000 geben. In allen Fällen, in denen mehr als $1000 gegeben werden, soll darüber in den Tageszeitungen quittiert werden. Die Republikaner wollen, wie es heißt, verhüten, daß ähnliche Machinationen vorkommen, wie während der republikanischen Präsidentschafts-Vorwahlkampagne. Die Finanzkampagne wird sieben Tage lang dauern.

Lynch tritt zurück

Gestern war der letzte Tag, an dem Kandidaten in Springfield ihre Petitionen zurückziehen konnten. Unter denen, die im letzten Augenblick Verzicht geleistet haben, befindet sich Ald. Thomas J. Lynch, der als Kandidat für die Staatsanwaltschaft im Felde stand. Er gab bekannt, er halte eine geteilte Opposition gegen Hoyne nicht für richtig und trete daher zugunsten von Michael L. Igoe zurück.

Andere, die gestern ihre Kandidaturen zurückzogen, waren Edward D. Shurtleff als Bewerber für das Amt eines Bundessenators; James S. McInerney, Dem., Chicago, sowie Elmer Metz, Clinton, Rep., Kandidaten für das Amt des Appellhofschreibers; John A. Daly, Dem., Chicago, und G. Blakely, Rep., Plainfield, Kandidaten für den Kongreß; William L. Meßmer, Chicago, W. G. O'Leary, Chicago, sowie W. P. Seeber, Benton, Rep., die Staatssenatoren werden wollten. Die folgenden Chicagoer verzichteten auf ihre Kandidatur als Mitglieder des staatlichen Repräsentantenhauses: Louis Wm. H. Warfield, Rep.; Robert A. J. Shaw, Rep.; Harry Smitz, Rep.; Carl Edwards, Rep.; Elmer J. Whitty, Dem.; Nicholas J. Kohl, Dem.; Frank Milcozny, Dem.; Frank Bizek, Dem.; Louis J. Hurwitz, Rep.; John J. Woods, Rep., und Henry J. Pendl, Rep.

O'Haras Kandidatur.

Barrett O'Hara hat als Mitglied des staatlichen Vollzugsausschusses der „American Legion" resigniert, um sich ausschließlich seiner Gouverneurskampagne widmen zu können. In seiner Bekanntmachung unterzieht er die Lowdenschen professionellen Politiker einer scharfen Kritik, weil sie gegen eine Bonus-Verwilligung für ehemalige Soldaten eingetreten seien, dann den Soldaten eine bronzene Medaille hätte geben wollten, aber schließlich gegen die Verwilligung zur Herstellung dieser Medaillen gestimmt hätten.

Republikanische Versammlung.

Der republikanische Klub der 28. Ward wird heute abend in der Rockwell Halle, 2137 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Straße, eine Versammlung abhalten, zu der alle „regulären" Republikaner der Ward eingeladen sind. Außer dem Präsidenten Hermann Krüger und dem Sekretär T. R. Steinert wird der Wardkomitemann Joseph F. Haas, republikanischer Kandidat für die Wiederwahl als Grundbuchführer, eine Ansprache halten.

Die Thompsonschen Republikaner der 25. und 27. Ward hielten gestern abend in den Broadway Gardens, bezw. in der Odd Fellows Halle Versammlungen ab, in denen die von der Thompsonschen Faktion indossierten Countykandidaten Ansprachen hielten. Die letzteren sind, wie sie sagen, mit ihren bisherigen Erfolgen vollauf zufrieden. Die republikanische Vereinigung der 25. Ward organisierte sich in folgender Weise: Geo. K. Schmidt, Präsident; E. S. Day, Vizepräsident; Charles Bostrom, Schatzmeister, und Otto Ullrich, Sekretär.

Das Vaterland in Gefahr.

„Kap" Streator wirft allen herrschenden Gewalten den Fehdehandschuh hin.

„Kaptain" George Wellington Streator, der grimme alte Veteran aus tausend Schlachten in den Gerichten und den Zeitungen, der unermüdliche Kämpe für „sein Eigentum", den berühmten „Deestrick of Lake Michigan", ist wieder auf dem Kriegspfade, und bei der Bundes-, der Staats- und der Stadtregierung herrscht Furcht und Bangen. Denn diesmal, by George, ist mit dem Kaptain nicht zu spaßen. Einen Militärgouverneur — W. H. Niles heißt der Mann — hat er ernannt, und mit diesem wird er am Montag dem 6. September, punkt 12 Uhr mittags, mit militärischer Macht Besitz von seinem „Deestrick" ergreifen und dort eine Militärregierung einsetzen.

Der Kaptain war so freundlich, heute den Bundesmarschall Bradley von dem bevorstehenden großen Ereignis in Kenntnis zu setzen. Auch Präsident Wilson ist schon gebührend gewarnt worden, und zwar durch ein Schreiben des Militärgouverneurs Niles, in welchem dieser dem Oberhaupt der Nation achtungsvoll von der geplanten Staatsaktion Mitteilung macht und es dringend auffordert, „dafür zu sorgen, daß wir am 6. September nicht belästigt werden und die bewaffneten Banden des Staates Illinois und der Stadt Chicago, Miliz und Polizei, veranlaßt werden, den „Deestrick" zu räumen."

Der Brief an den Präsidenten enthält eine ausführliche Geschichte von „Streatorville" und der Streatorschen Ansprüche. Gleichzeitig ist auch ein Schreiben von Niles an den Oberkommandeur der „American Legion" in Washington abgegangen mit einem Appell, den hiesigen Legionären zu befehlen, am 6. September den Streatorschen Streitkräften bei der Besitzergreifung von Streatorville behilflich zu sein, „denn," heißt es in dem Briefe, „wir sind der hochverräterischen, seit 20 Jahren von den Gerichten und der Polizei verübten Handlungen müde und wollen im Distrikt die Flagge der Freiheit und Gerechtigkeit wieder aufziehen. Lieber wollen wir uns vor ein Peloton stellen lassen, als noch länger unter dieser Anarchie leben."

Bundesanwalt Clyne, dessen Aufmerksamkeit auf das Streatorsche Schreiben an den Bundesmarschall gelenkt wurde, interessiert sich ungemein für den Fall und hat den Kaptain, der gegenwärtig angeblich in einem Vergnügungspark auftritt, eingeladen, ihn zu besuchen. Er möchte von ihm Aufklärung darüber haben, wie er die Errichtung einer Militärherrschaft mit der Bundesverfassung in Einklang zu bringen gedenkt.

Das von Senator beanspruchte Land ist zahllose Millionen wert und liegt nördlich von Grand Avenue und östlich von Pearson Str.

Sieben Zoll Schnee in Colorado.

Colorado Springs, Col., 12. Aug. Wie vom Summit House auf Pikes Peak gemeldet wird, sind dort sieben Zoll Schnee während der verflossenen Nacht gefallen. Schneepflüge waren heute damit beschäftigt, den Schnee von der Zahnradbahn und von der Automobilfahrstraße fortzuschaffen. In Colorado Springs betrug der Schneefall während der Nacht zwei Zoll.

Chicagoer tötlich verunglückt.

Whiting, Ind., 12. Aug. Joseph Lukatich, Thomas O'Brien und C. W. Stevens, drei aus Chicago stammende Kesselschmiede, kamen heute hier ums Leben, als ein Gerüst, von welchem aus sie mit dem Bau eines Oeltanks beschäftigt waren, einstürzte. Die Verunglückten waren Angestellte der Standard Oil Company.

Die Volkszählung.

Washington, 12. Aug. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekannt: Centralia, Ill., 12,491, Zunahme seit 1910 um 2811 oder 29 Prozent; Marion County, Ind., mit Einschluß von Indianapolis, 348,061, Zunahme um 84,000 oder 32 Prozent; Onondaga County, N. Y., mit Einschluß von Syracuse, 241,465, Zunahme um 41,167 oder 20,6 Prozent; Salt Lake County, Utah, mit Einschluß von Salt Lake City, 159,282, Zunahme um 27,856 oder 21,2 Prozent.

Die hohen Mietspreise

Stadt sucht um das Recht nach, gegen Hausbesitzer einzuschreiten.

Legislatur könnte helfen.

Gouverneur um Einberufung einer Sondersitzung ersucht. — Drehbare Schilder zur Regulierung des Verkehrs? — Für die Postangestellten.

Um der Wohnungsnot und den hohen Mietspreisen in Chicago ein Ende zu machen, kam der Stadtrat auf Veranlassung von Ald. Robert J. Mulcahy von der 5. Ward heute nachmittag zu einer Sondersitzung zusammen, in der von dem letzteren die folgende Resolution eingereicht wurde:

„Da die Eigentümer von Geschäfts- und Wohnhäusern sowie Flat-Gebäuden seit dem 1. Mai 1920 in vielen Fällen die Miete von 25 bis 300 Prozent erhöhten, und da derartige Mietspreis-Erhöhungen durchaus unvernünftig und übertrieben sind und in keinem Verhältnis zu dem erhöhten Wert oder den erhöhten Unterhaltungskosten des Eigentums stehen, und

„Da viele Bewohner Chicagos die erhöhten Mietspreise nicht bezahlen konnten und, weil sie keine anderen Geschäfts- und Wohnplätze finden konnten, zwangsweise ausgewiesen wurden, und

„Da im nächsten Oktober für diejenigen, deren Mieten am 30. September ablaufen und die keine schriftlichen Mietskontrakte gemacht haben, eine ähnliche Situation entstehen wird, und

„Da der Staat Maryland der Stadt Baltimore, Md., volle polizeiliche Staatsgewalt innerhalb der Jurisdiktion der Stadt Baltimore verliehen hat, und

„Da andere Staaten, wie New York und Wisconsin, besondere Gesetze geschaffen haben, durch die die Städte die Wohnungssituation und unvernünftige Mietspreiserhöhungen regulieren können, und da die Stadt Chicago keine derartigen Gesetze hat, deshalb sei

„Beschlossen, daß der Stadtrat der Stadt Chicago den Gouverneur des Staates Illinois ersucht, sofort eine Sondersitzung der staatlichen Gesetzgebung einzuberufen, damit der Stadt Chicago und anderen Städten des Staates weitere Gewalt für die Regulierung der Wohnungsfrage verliehen wird, und es sei ferner

„Beschlossen, daß dem Gouverneur eine Abschrift dieser Resolution zugestellt wird."

Verkehrs-Regulierung.

Ald. Clayton F. Smith von der 28. Ward brachte einen Beschlußantrag ein, welcher den Verkehr an den Straßenecken, der in Chicago noch viel zu wünschen übrig läßt, durch drehbare Schilder, „Semaphore", regulieren soll. Der Polizeiausschuß des Stadtrats sowie die Richter der Stadtgerichte werden durch die Resolution ersucht, zusammen mit Vertretern des Verkehrsdepartements der Polizei festzustellen, ob diese „Semaphore" sich in anderen Städten bewährt haben. Die drehbaren Schilder tragen die Aufschrift „Stop" und „Go", die nach Ald. Smiths Angabe von einem Polizisten durch Elektrizität vom Bürgersteige aus reguliert werden können.

Lage der Postangestellten:

Ald. Kostner von der 34. Ward reichte eine Resolution ein, in der verlangt wird, daß der Stadtclerk die Kongreßabgeordneten und Bundessenatoren von Chicago auffordere dafür einzutreten, daß den Postangestellten eine Konferenz für eine Verbesserung ihrer Lage bewilligt werde. In der Resolution heißt es, der Postdienst sei infolge der niedrigen Saläre und minderwertigen Arbeitsbedingungen der Angestellten ein derart minderwertiger geworden, daß Privatpersonen sowie Geschäftsleute darunter zu leiden haben. Die Postangestellten wollten nicht streiken, sondern nur ihr Recht auf ein Verhör vor einer unparteiischen Behörde haben, und dieses Recht sollte ihnen zugestanden werden.

Eine ähnliche Resolution mit dem Zusatz, daß die Kongreßabgeordneten und Bundessenatoren für eine sofortige Lohnerhöhung der Postangestellten Sorge tragen sollten, wurde von Ald. John J. Horne von der 13. Ward eingereicht.

Aufs Pflaster geflogen.

Otto G. Roehling und sein Freund bei Autofahrt verunglückt.

Otto G. Roehling, Kassierer der North Avenue State Bank, und sein Freund, der Bilderrahmenfabrikant George U. Gairing, Nr. 1254 Winnemac Ave., wurden gestern abend ins Lake View Hospital geschafft, wo sie nach Ansicht der behandelnden Aerzte voraussichtlich einige Zeit bleiben werden müssen, obgleich keiner von ihnen, entgegen den anfänglich der Polizei zugegangenen Mitteilungen, lebensgefährlich verletzt wurde. Ein von ihnen benutztes Auto stieß gestern abend in der Dunkelheit gegen einen auf der Straße aufgestapelten Steinhaufen und kippte um. Die beiden Insassen flogen heraus, wobei Roehling ein Bein brach, und auch sein Begleiter verletzt wurde. Wie Herr Roehling erklärte, war an dem Verkehrshindernis, entgegen den bestehenden Polizeivorschriften, kein Licht angebracht.

Ein Kraftwagen, in dem sich drei Männer und drei Frauen befanden, sauste heute morgen in das Schaufenster der Billardhalle Nr. 536 West 43. Str. Wunderbarerweise entkamen die Insassen unverletzt. Wie später ermittelt wurde, gehört der Kraftwagen einem gewissen Thomas O'Brien, welcher das Auto auch lenkte. Er erklärte, daß sich außer ihm und seiner Frau seine zwei Töchter und zwei Freunde darin befanden. Er macht das Versagen der Steuervorichtung für den Unfall verantwortlich. Seine Adresse konnte bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

In den Rangierhöfen der New York Zentralbahn geriet heute morgen der 21jährige Peter Wandel, Nr. 8611 Drexel Ave., zwischen zwei Güterwagen und erlitt so schwere Quetschwunden, daß er später im Mercyhospital starb.

Das Lohngeld futsch.

Ungalante Räuber nahmen Kassiererin $2500 ab.

Frl. Mary Mijzell, Kassiererin der W. S. Quimby Copy Co., Nr. 42 E. Kinzie Straße, hatte heute mittag $2500 zur Lohnauszahlung von der Bank geholt und befand sich auf dem Rückweg, als an Kinzie und Dearborn Straße ihr zwei oder drei Männer entgegentraten. Einer warf der Ueberraschten Pfeffer in die Augen, worauf die Kerle ihr das Geld entrissen und fortliefen. Die Polizei wurde benachrichtigt, hat aber bisher vergebens auf die Burschen gefahndet.

Die Geldentwertung in Ungarn.

Hypotheken können jetzt mit einem einzigen Kalb bezahlt werden.

Washington, 12. August. Infolge der Entwertung des Geldes und dem Steigen der Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Ungarn, ist jetzt der Bauer im Stande die Hypothek, die auf seinem Anwesen lastet, mit einem einzigen Kalb zu bezahlen. So hat der diesseitige Handelsvertreter in Wien, W. F. Upson heute dem Handelsdepartement gemeldet.

Etwa zwanzig Prozent der auf Farmen lastenden Hypotheken sind seit dem Krieg in entwertetem Geld abbezahlt worden, sodaß, wie es in dem Bericht heißt, die Bauern sich auf Kosten des Mittelstands bereichert haben.

Senator Kirby augenscheinlich geschlagen.

Little Rock, Ark., 12. Aug. Allem Anschein nach ist Bundessenator William F. Kirby bei der Bewerbung um die Wiedernominierung unterlegen und der Repräsentant Thaddeus H. Caraway hat sich gelegentlich der Vorwahlen am Dienstag die demokratische Nomination für den Bundessenat gesichert. Dieses scheint aus den soweit vorliegenden Wahlergebnissen aus über zwei Dritteln des Staates hervorzugehen, denn Caraway hat soweit 70,823 Stimmen, und Kirby nur 41,458. Senator Kirby war vom Präsidenten Wilson als einer der „eigenwilligen" Senatoren bezeichnet worden, und während der Kampagne hatten Kirbys Gegner ihn ob der feindlichen Stellung angegriffen, die er im Anfang des Krieges gegen die Administration eingenommen hatte.

Karl Huszar auf der Heimreise.

New York, 12. August. Der vormalige ungarische Premierminister Karl Huszar, gegen dessen Anwesenheit im Lande Juden protestiert hatten, weil er angeblich für Judenmetzeleien in Ungarn verantwortlich war und auch weil er darauf hinarbeitete, die Habsburger wieder auf den ungarischen Tron zu bringen, hat, wie heute bekannt wurde, bereits am Dienstag die Heimreise auf dem Dampfer „Nieuw Amsterdam" angetreten. Huszar hatte bei seiner Ankunft angekündigt, daß er einzig und allein nach Amerika gekommen sei, um im Interesse der Heimsendung der in Sibirien befindlichen kriegsgefangenen Ungarn zu wirken.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskartengeschäft.
114 N. LaSalle St.
Telephon Franklin 5722.
Filiale 9156 Exchange Ave.
Telephon So. Chicago 2844.

Heutige Preise
um 10 Uhr vormittags, per Post und Kabel — unter Garantie:

Deutschland	$220
Oesterreich	$55
Ungarn	$55
Czechoslowakei	$190
Jugoslawia	$127
Polen	$50
Rumänien	$225

freibleibend

Bargeldpreise:

Marknoten	$245
Oesterr. Kronen	$75
Czechoslowakei	$200
Leinoten	$240
Lire	$575
Francs	$875

Staats- u. Städteanleihen billigst an Hand.
Schiffskarten auf allen Linien.
Pässe und Steuersachen, Dokumente.
Offen heute bis 8 Uhr abends.
Auszahlungen in Wien u. Berlin in etwa achtzehn Tagen jetzt effektuiert und Originalempfangsbestätigung bereits ausgeliefert.

Deutsche Banknoten
Lieferbar innerhalb 4 Wochen.
10,000 Mark für $232
Deutsche, österreichische und ungarische Staats- und Städte-Anleihen
Geldsendungen nach allen Ländern zum Tageskurs.
Schiffskarten nach und von Europa.
Paß-Angelegenheiten
State Commercial & Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave.
Tel. Armitage 1012.
Chicago, Ill.
Heute abend geöffnet bis 8:30.

Der Dienst von Fachleuten
Telephon Monroe 2697
zum Anpassen von Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Denkt daran!
Euren Verwandten nach drüben rechtzeitig solche Unterstützung zukommen zu lassen, mit der sie sich für den kommenden Winter versorgen können, indem Ihr Eure
Geldsendungen
sofort durch uns unter der sichersten und schnellsten Weise zu befördern zu dem
billigsten Tageskurs.
Heutige Preise:
100,000 deutsche Mark, zu $2200
100,000 österreichische Kronen, zu $550
100,000 Kronen, Czecho-Slovakien ... $1870
Preise freibleibend.
Unsere Kunden von der Nord- und Westseite mögen sich an unsere dortigen Agenten wenden und zwar an
S. W. KREIS & CO.
3166 Lincoln Avenue, 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.
Geöffnet täglich von 9 bis 9:30 und 7 bis 8 Uhr. Samstag den ganzen Tag bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr mittags.
Depositors State Bank
Mitglied der Federal Reserve Bank,
4633 Ashland Ave.
Telephon: Yards 7020.
Geöffnet von 9 bis 4:30; Donnerstag von 7 bis 8 Uhr.
Samstags bis 9 Uhr abends.
Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße,
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
ag12,14,15,17,19,21,22,24,26,28,29,31

Diese Verkäufe für Freitag und bis um 1 Uhr Samstag nachm.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

SEMI-ANNUAL

ENDS SATURDAY

Rummage Sale

In Our Bargain Basement

Wegen den begrenzten Quantitäten werden keine Post- oder Telephon-Bestellungen entgegengenommen.

Dieser große Verkauf dauert morgen den ganzen Tag und bis um 1 Uhr Samstag nachmittags. Außer den hier angezeigten Artikeln sind noch viele andere zum Verkauf zu noch größeren Herabsetzungen. Bei einer solchen Veranstaltung bleiben am Ende der Woche viele einzelne Stücke und Rester übrig. Diese werden an den zwei letzten Verkaufstagen zusammengetan und lächerlich niedrig markiert für sofortige Räumung. Ihr findet hier einige der besten Rummageverkaufsartikel morgen und am Samstag.

Kein Geld zurückgegeben und kein Kredit erlaubt an Waren, die in diesem Verkauf gekauft werden.

Kleider für Kleine

Bargain-Basement.

Wir räumen auf mit Kinderkleidern aus guter Qualität Chambray; blaue und grüne, mit weißem Kragen, Manschetten und Gürtel; 2 bis 6 Jahre; 1.98 Werte, für **1.29**

Coverall - Schürzen für Damen, aus guter Qualität Percale, Piped Edge und Rick-Rack Braid besetzt; ausgeschnittener und V-Hals; Gürtel, Taschen u. Schärpe; in hellen und dunklen Farben; 2.19 Werte, zu **1.49**

Feine gerippte baumwollene Union Suits für Damen, Beaded und Bodice Oberteil; Spitzen-, Shell- und enganschließendes Knie; Größen 36 bis 44; 69c Werte **49c**

Muslin-Unterröcke für Damen; vorzügliche Qualität Muslin-Oberteil mit Stickerei; Flounce hat Unterlage; 36 bis 40 Zoll lang; 1.69 Werte **1.19**

Damen Gowns, aus guter Qualität Muslin gemacht, V- und ausgeschnittener Hals; Größen 16 und 17; fleischfarben und weiß; 1.98 Werte, zu **1.49**

Rummage - Verkauf von Sommer - Kleidungsstücken

Bargain-Basement

Waschkleider — Werte bis $10

Eine wundervolle Gruppe von Wash Dresses zu ausnahmslos niedrigem Preise auszuverkaufen. Ausgezeichnetes Assortement guter Qualität waschbarer Fabrikate in Streifen, Checks, Plaids, figuriert, geblümt und einfache Effekte. Alle neuen und vorgezogene Stile. Größen für Misses und Damen. Werte bis zu $10; Rummage-Preis **3.88**

Seide- und Stoff-Kleider—Werte bis $16.50

Satin, Taffeta, Serge, Jersey und andere schöne Materiale in gebrochenen Größen und Farben. Stilistische Modelle für Misses und Damen; Werte bis zu $16.50; mit allen soll zu diesem niedrigen Rummage-Preis aufgeräumt werden **7.88**

Mädchenkleider — Werte bis $6

Feine Qualität Ginghams, Chambrays, Repps usw., in hübschen Plaids, Checks und Streifen. Jugendliche Stile, mit hübschem Besatz. Größen 8 bis 16 Jahre; Werte bis $6; Rummage-Preis **2.98**

Georgette Waists — Werte bis $6

Ausgezeichnete Qualität Georgette in hübschen Designs, bestickt und mit Spitzenbesatz. Neue und saisonable Stile. Alle verlangten Schattierungen und ein weites Feld von Größen für Damen und Misses. Rummage-Preis **2.88**

Mäntel und Suits — Werte bis $15

Kleidungsstücke von kostspieligeren Linien. Alle neue Stile, Farben und Materiale. Rummage-Preis **4.97**

Waschkleider — Werte bis $6

Gute Qualität Voile und andere Tub Stoffe in figurierten u. geblümten Kombinationen. Organdie-Kragen und Manschetten—Größen für Damen u. Misses. Rummage Preis ... **1.98**

Extra speziell! Waschröcke

Werte bis $2.00 Beach Tuch und andere waschb. Stoffe in netten Stilen. Damen- und Misses - Größen. Rummage-Preis **88c**

Eine Rummage in Kurzwaren

Bargain-Basement.

Seidene Handtaschen für Kinder, meistens weiße, mit hübsch bemaltem Entwurf, 75c Wert, Stück **25c**

Haarbürsten, mit massiver Rückseite, Natural Finish Holz, echte Borsten, das Stück **15c**

Paris Garters für Männer, „Ausschuß", in netter Schachtel, das Paar .. **23c**

Hickory Strumpfhalter für Kinder, in schwarz und weiß, verschiedenartige Größen, das Paar **15c**

Odds und Ends von fancy Halstrachten für Damen, alles reine Waren, speziell **19c**

Ecru Wasch - Spitzen, 3½ Zoll breit, 2½ Yards lang, das Stück **12c**

Caramels

Bargain-Basement

Russian Style Caramels, Auswahl verschiedenartiger Sorten, Pfund **39c**

Kristallisierte Creamed Peanuts, am Freitag, das Pfund **39c**

Panel - Gardinen

Bargain-Basement.

1000 89c abgeteilte Panel-Gardinen, etwa 9 Zoll breit, nur in weiß; Ihr könnt so viele Abteilungen kaufen wie Ihr wünscht; so lange 1000 vorhalten, Rummage - Verkauf, die Abteilung zu **59c**

Wendbares bedrucktes Terry Cloth

Fabrikrester von 1 bis zu 10 Yards; sehr speziell, so lange diese Partie vorhält, die Yard **89c**

Baumwollene Blankets

200 Paar Plaid baumwoll. Blankets; Größe 66x80; vorhanden in allen Farben von Plaids; Fabrik-Ausschuß der $5.50 Sorte; so lange diese Partie vorhält, Paar **3.89**

Leinenwaren

Bargain-Basement.

Hübscher mercerized Tischdamast, schwere Ware; nur 5 Yards an jeden Käufer, die Yard **87½c**

1000 Stück von gesäumten Badehandtüchern, gebleicht, sehr speziell, das Stück **27c**

200 Partien von Tisch - Servietten in Halbdutzend-Partien; regulär 3.75 das halbe Dutzend; zum Verkauf, so lange dieselben vorhalten, das halbe Dutzend **1.99**

Union Leinen gebleichtes oder ungebleichtes Crash - Handtuchzeug, gute Werte, die Yard **25c**

Endgiltige Rummage von Kleiderstoffen

Bargain-Basement.

40-zöllige schwarze Satin — ein vorzüglicher ganzseidener, schwarzer Dreß-, Skirt- und Waist-Satin — 40 Zoll breit — sehr speziell — die Yard verkauft zu nur **1.95**

Farbige Taffetas — prächtige, glänzende, reinseidene Dreß- und Suiting-Taffetas, zuverlässig im Gebrauch und moderne Schattierungen — speziell die Yard zu **1.79**

Georgette Crepe, 40 Zoll breit, reinseidene Qualität—in weiß und in schwarz; speziell die Yard zu **1.29**

Dreß Gingham — Prächtige Fassons von Dreß Ginghams, Plaid Streifen usw., die Farben sind garantiert—speziell die Yard offeriert zu nur **29c**

Satin Charmeuse — Feine reinseidene Qualität Satin Charmeuse, ein sehr hochfeiner Glanz; schwarz; 40 Zoll breit; speziell, die Yard zu **2.97**

Farbiges Corduroy — Feines Sortiment von Farben, einschließlich waschbares weißes; extra breite Sorten; speziell markiert, die Yard zu **99c**

Farbige Kleider Serge — Vorzügliche reinwoll. Dreß-Serge, 42-zöllig; Sponged und Shrunken, moderne Schattierungen, Yard, **1.95**

Feiner Leinen Suiting — 50c ganz weiße Leinenfinish Wasch Suiting und Skirting, doppelt gefaltet; speziell die Yard zu nur **29c**

Seidenstoffe-Rester — Einfache und Novelty-Seidenstoffe; gute Fassons für Suits, Blusen, Unterzeug, Shirtings und so weiter — dies sind außergewöhnliche Werte — sehr speziell — die Yard für nur **1.48**

Waschstoffe-Rester — Prachtvolle Muster und wünschenswerte Längen von Foulard Voiles, Ginghams, Poplins, Cretonnes, Challis, Wasch Suitings, Shirtings u.s.w. — die Farben sind echt — speziell die Yard zu nur .... **24c & 44c**

Strümpfe

Bargain-Basement.

Für Damen

Holeproof Seidenstrümpfe für Damen, Substandarde der $2.50 Qualität, meistens in schwarz u. braun. Die Fehler sind leichter Natur und werden Tragqualität nicht beeinträchtigen; angesetzt für Rummage - Verkauf zu **1.19**

Holeproof Lisle und baumw. Strümpfe für Damen; Seconds der 75c und 85c Sorten; meist gerippte Oberteile; nur in schwarz; ein ausnahmsweiser Wert, das Paar ... **48c**

Madras-Hemden für Männer

Bargain-Basement

Gewobene Madras Hemden für Männer, alle echtfarb., weiche Manschett., Kragenband, ein ungewöhnlicher Wert, — sind 3.50 **wert** — Rummagepreis **2.29**

Athletic Union Suits, aus bester Qualität Pin Checked Nainsook gemacht — ohne Aermel und Kniellänge — $2.00 wert — speziell zu **1.09**

Rummage Boy Scout Schuhe

Bargain-Basement.

Werte bis $5.00 zu 2.98

1,000 Paar Scoutschuhe für Knaben, mit dauerhaften lohfarbigen Oberteilen, solide Ledersohlen, mit oder ohne Gummi-Absätze. Größen 1 bis 5½, Werte bis zu $5, für die Räumung markiert, das Paar, zu **2.98**

Rummage von Fußform-Schuhen

für kleine Knaben und Mädchen

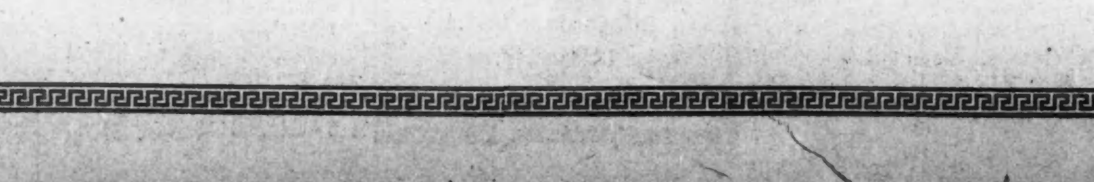
Schuhe von vorzüglicher Qualität lohfarbiger und Mahagony Kalbleder Uppers; Overweight solide Oak Leder Goodyear Welt genähte Sohlen. Knöpf- und Schnür-Moden.

Größen 5 bis 8, $3.50 Sorten, **2.45**

Größen 8½ bis 12, $4 Sorten, **2.95**

Rummage für Kinder-Schuhe und Slippers

1500 Paar von First-Step Schuhen für Babies; Schuhe mit biegsamen gewendeten Sohlen, populäre Ledersorten. Weißes Kid und farb. Kid Oberteil; ohne Absätze; alle Größen von 1 bis 5 in dem Sortiment; **Sub-Standards von Sorten, die sonst bis zu $2 verkauft werden.** Speziell niedriger Preis während des Rummage, das Paar .. **79c**



Schluß-Rummage von Kleidern für Männer

Bargain-Basement

Anzüge für Männer und junge Männer

sind die Spezialofferten dieser großen Räumung; Werte bis zu 24.50. Sind in hellen, mittleren und dunklen Farben zu haben, in Cassimeres und Cheviots; gut zum Gebrauch während des ganzen Jahres; viele Anzüge wurden aus unserer Haupt-Kleiderabteilung genommen, für schnelle Räumung. Größen 30 bis 42. Werte bis $24.50. Rummageverkaufs-Preis **14.88**

Bargain Basement

Beinkleider für Männer

Gute Hosen in hellen, mittel und dunklen Farben für Männer und junge Männer; aus wollenen Tweeds und Mischungen; ebenfalls leichte Sommer Outing Hosen; verkauft vormals für $7.95 und $8.95. Angesetzt für Rummage-Verkauf zu **4.88**

Schulanzüge für Knaben

mit 2 Paar Knickerbocker Hosen; Norfolk Fasson; fein Mischungen und blaue Serges. Jeder Anzug hat 2 Paar Hosen, ist gut geschneidert und gut passend; Größen bis 16; **Werte bis $19.50, zu 2 für $25.** Ebenso mittelschwere Ueberzieher für Knaben. Die Größen sind 8 bis 10, Werte bis zu 18.50.

2 für $25

Sportblusen für Knaben

kommen in fancy und einfachem, blauem Chambray — Größen bis 15; Rummage Verkaufspreis .. **99c**

Overalls für Knaben

in angebrochenen Größen — Khaki farbig; wert bis zu $1.00 — Rummage-Verkauf **59c**

Kappen für Knaben

kommen in Mischungen u. blauer Serge, Werte bis zu zu 2.25; Rummage Verkaufspreis **1.49**

Waschanzüge für Knaben

in Dutzenden von Mustern u. Fassons, alle echtfarbig u. 2.95, 3.45 u. 3.95 wt, Rummage Verkaufspr. **1.88**

UMI